

Geschäftsbericht 2015

Auf einen Blick

Geschäftsjahr		2013 angepasst	2014 angepasst	2015	2014 / 2015
Umsatz	in Mio. CHF	472.6	505.2	484.1	-4.2%
Operatives Ergebnis in % des Umsatzes	in Mio. CHF	73.2 15.5%	82.6 16.4%	84.1 17.4%	1.8%
Reingewinn in % des Umsatzes	in Mio. CHF	64.7 13.7%	74.1 14.7%	74.6 15.4%	0.7%
Bilanzsumme	in Mio. CHF	2'138.9	2'245.6	2'207.1	-1.7%
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	in Mio. CHF	442.3 20.7%	486.4 21.7%	543.2 24.6%	11.7%
Gewinn je Aktie	in CHF	2'602	2'984	2'996	0.4%
Kartenbestand	in 1'000	1'276	1'317	1'369	3.9%
Umsatzvolumen Acquiring	in Mrd. CHF	7.0	7.8	7.8	0.6%
Transaktionsumsatz Issuing	in Mrd. CHF	7.3	7.6	7.8	1.9%
Gesamtbestand Consumer Finance	in Mio. CHF	1'199	1'268	1'265	-0.3%
Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente per Ende Geschäftsjahr)	in FTE	662	695	756	8.7%

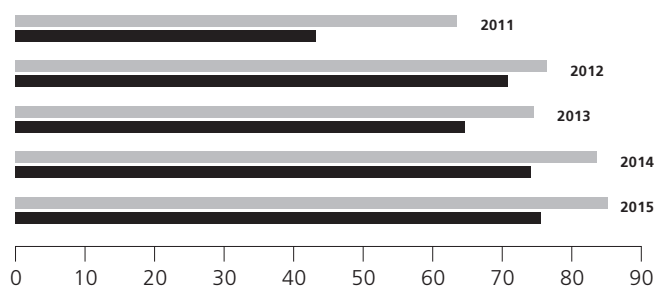
Umsatzverteilung 2015 nach Ertragsquellen



- Kommissionsertrag: 41.3%
- Jahresgebühren: 20.1%
- Zinsertrag: 21.5%
- Übriger Ertrag: 17.1%

Operatives Ergebnis und Reingewinn 2011 bis 2015

[Mio. CHF]



- Operatives Ergebnis
- Reingewinn

2	Schlüsselkennzahlen
5	Editorial
7	Interview mit CEO / CFO
11	Geschäftsmodell und Strategie
11	Geschäftsbereich Payment
12	Geschäftsbereich Consumer Finance
	Konzernstruktur
	Erfolgsfaktoren
	Strategie
14	Strategische Projekte
14	Digitalisierung
	Digitale Services VisecaOne und MasterPass
15	Joint Venture SwissWallet
	Bonusprogramm surprize
	Eigene mPOS-Lösung
16	Integration der AdunoKaution
	cashgateCAREER
17	Geschäftsbereich Payment
17	Issuing
18	Acquiring
	Regulatorien
19	Geschäftsbereich Consumer Finance
19	Regulatorische Eingriffe
20	Neue Produkte und Kooperationen
	Gemeinsam gegen Überschuldungsrisiken
21	Erfolgsfaktoren
21	Integriertes Geschäftsmodell
	Technologische Trends
	Aktionariat und Finanzierung
22	Kundenorientierung
	IT-Systeme
	Mitarbeitende

23 Reporting

- 23 Diversifikation der Umsatzströme
- 24 Ergebnis und Kapitalbasis
Geschäftsbereich Issuing
- 25 Geschäftsbereich Consumer Finance
Finanzierung

26 Corporate Governance

- 26 Einleitung
Konzernstruktur und Aktionariat
- 27 Kapitalstruktur
- 29 Verwaltungsrat
- 34 Gruppenleitung
- 36 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen
Mitwirkungsrechte der Aktionäre
- 37 Revisionsorgan
- 38 Informationspolitik

39 Finanzbericht

- 41 Konsolidierte Jahresrechnung Aduno Gruppe
- 86 Jahresrechnung Aduno Holding AG

94 Kontakt



«Die Aduno Gruppe erzielte einen konsolidierten Umsatz von CHF 484.1 Mio. Das operative Ergebnis stieg um 1.8 Prozent auf CHF 84.1 Mio. und der Reingewinn lag mit CHF 74.6 Mio. ebenfalls leicht über Vorjahresniveau.»

Martin Huldi (links)
Dr. Pierin Vincenz

Sehr geehrte Damen und Herren

Wenn wir auf das Geschäftsjahr 2015 zurückblicken, so haben uns zwei Themen intensiv beschäftigt: die Digitalisierung und der starke Franken.

Die Digitalisierung ist der Megatrend in unserer Branche. Alle Marktteilnehmer richten ihr Geschäft darauf aus und bringen in hoher Kadenz Produkte und Dienstleistungen für Digital Payment auf den Markt. Einige davon sind auch bereits wieder verschwunden. Dafür tauchen neue Wettbewerber im Markt auf und drängen in unsere Wertschöpfungskette – darunter Weltkonzerne wie Apple, Google oder Samsung, die in der Lage sind, Digital Payment im Massenmarkt zu etablieren. Unser Umfeld ist dynamischer und kompetitiver geworden. Trotzdem sind wir überzeugt, dass sich die Aduno Gruppe nicht nur erfolgreich behaupten kann, sondern zu den Gewinnern der Digitalisierung gehören wird.

Weshalb sind wir so optimistisch? Weil die Aduno Gruppe einige Trümpfe ausspielen kann: Erstens ist sie als Spezialistin für kartenbasierte Payment-Lösungen ideal positioniert, denn Apple und Co. setzen auf die Zusammenarbeit mit den bestehenden Kartenorganisationen

MasterCard und Visa. Das verschafft der Aduno Gruppe als Partnerin der Kartenanbieter einen Startvorteil. Zweitens kann die Aduno Gruppe auf eine breite Akzeptanz bei den Endkunden und auf etablierte Beziehungen zu ihren Partnerbanken und Vertragspartner zählen. Und drittens sind in einem dynamischen Umfeld Innovationskraft und Schnelligkeit gefragt – Qualitäten, welche die Aduno Gruppe schon mehrfach unter Beweis gestellt hat. So haben wir im Geschäftsjahr 2015 mit Hochdruck an der Vorbereitung von Digital Payment Services gearbeitet und 2015 gesamthaft rund CHF 30 Mio. in Projekte für die Zukunft investiert.

Einschneidend für die Aduno Gruppe war der Entscheid der Schweizerischen Nationalbank vom 15. Januar 2015, die Euro/Franken-Kursuntergrenze aufzuheben. Dieser Schritt hat die Rahmenbedingungen in unserer Branche grundlegend verändert: Aufgrund des starken Frankens sank der Gegenwert des im Euro-Raum erzielten Kartenumsatzes schlagartig um 15 Prozent. Im Autohandel lag der Preiszerfall in ähnlicher Höhe, was unser Leasinggeschäft belastete. Die Kartenumsätze von ausländischen Kunden in der Schweiz brachen grösstenteils in der ersten Jahreshälfte um 30 bis 40 Prozent ein. Auf der positiven Seite ist zu vermerken, dass das absolute Volumen

unseres Auslandgeschäfts zugenommen hat. Mit anderen Worten: Schweizerinnen und Schweizer kaufen vermehrt im Euro-Raum ein und verbringen dort ihre Ferien. Unter dem Strich war der Einfluss des starken Frankens aber negativ.

Vor dem Hintergrund der erheblichen Investitionen in unsere strategischen Projekte sowie des Gegenwinds durch die Währungsentwicklung dürfen wir mit dem Ergebnis des Geschäftsjahrs 2015 sehr zufrieden sein: Die Aduno Gruppe erzielte einen konsolidierten Umsatz von CHF 484.1 Mio. Das operative Ergebnis stieg um 1.8 Prozent auf CHF 84.1 Mio. und der Reingewinn lag mit CHF 74.6 Mio. ebenfalls leicht über Vorjahresniveau. Alle Geschäftsbereiche der Aduno Gruppe – sowohl Payment mit dem Issuing-Geschäft der Viseca Card Services SA (Viseca), dem Acquiring- und Terminal-Geschäft der Aduno SA (Aduno), dem Mietkautionsgeschäft der AdunoKautio AG (AdunoKautio) und dem Terminalsoftware-Geschäft der Vibbek AG als auch der Bereich Consumer Finance mit cashgate AG (cashgate) – haben zusammen zu diesem Resultat beigetragen. Payment konnte erneut wachsen und den Kartenbestand im Issuing gegenüber dem Vorjahr um 3.9 Prozent auf rund 1.4 Millionen Stück steigern. Die Neuverkäufe von Karten haben um 6.2 Prozent zugelegt, was die Effektivität unserer Vertriebsorganisation und die gute Zusammenarbeit mit den Partnerbanken unterstreicht. Im Acquiring konnte der Transaktionsumsatz trotz Abschaffung des Euro-Mindestkurses gehalten werden. Neu gewonnene Grosskunden machten die Umsatzeinbrüche in währungssensitiven Branchen wie Tourismus, Hotellerie oder grenznahem Detailhandel wett.

Im Geschäftsbereich Consumer Finance hat das Privatkreditgeschäft erneut ein starkes Zeichen gesetzt: Das Volumen der Neuabschlüsse stieg in einem insgesamt rückläufigen Markt um 11.2 Prozent. Das attraktive Preismodell der cashgate hat sich somit auch im vergangenen Jahr bewährt. Zudem lancierte cashgate ein Produkt zur Finanzierung von Weiterbildungen, mit dem sich ein völlig neues Geschäftsfeld erschliesst.

Der Leasingbereich musste, parallel zum rückläufigen Gesamtmarkt, eine Abnahme des Neuvolumens hinnehmen.

Wie 2015 werden uns auch im laufenden Jahr die mit der Digitalisierung unseres Geschäfts verbundenen Aufgaben beschäftigen. Die Herausforderungen des starken Frankens werden uns ebenfalls erhalten bleiben. Neu hinzu kommt jedoch als drittes Thema die zunehmende Regulierung: Gemäss Verordnung des Bundes gilt ab Mitte 2016 für Privatkredite ein Maximalzins von zehn Prozent und im Kreditkartengeschäft von zwölf Prozent. Dass der Regulator in funktionierende Märkte eingreift, in dem Konkurrenz herrscht und der Wettbewerb zwischen unterschiedlichen Kreditmodellen und Konditionen spielt, ist schwer nachvollziehbar.

Im Kreditkartengeschäft hatte die Wettbewerbskommission eine Senkung der Interchange Fee – also der Verrechnungsgebühr, die der Acquirer dem Issuer weitergibt – verordnet. 2016 kommt diese Senkung erstmals ein volles Jahr lang zum Tragen. Das wird sich negativ auf die Ertragslage der Aduno Gruppe auswirken. Dennoch werden wir diese finanziellen Einschnitte nicht durch das Zurückfahren von Investitionen zu kompensieren versuchen. Denn um für die Zukunft richtig aufgestellt zu sein, müssen wir in diesem Jahr die entscheidenden Weichen stellen.

Dass die Aduno Gruppe das herausfordernde Berichtsjahr so erfolgreich meistern konnte, ist vor allem das Verdienst unserer Mitarbeitenden. Sie haben sich 2015 auf allen Ebenen für das Unternehmen engagiert. Dafür danken wir ganz herzlich. Unser Dank gilt auch unseren Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen und unseren Partnerbanken für ihre Unterstützung.



Dr. Pierin Vincenz

Präsident des Verwaltungsrats



Martin Huld

Chief Executive Officer

«Der Kunde soll maximale Benutzerfreundlichkeit und Sicherheit spüren.»

Martin Huldi, CEO
Conrad Auerbach, CFO (links)



«Die Zukunft des Bezahlens ist digital», das liest man überall. Welches sind die bedeutendsten Veränderungen, welche die Digitalisierung in Ihrer Branche mit sich bringt?

Martin Huldi: Wir leben in spannenden Zeiten. Die technologischen Umwälzungen schaffen neue Möglichkeiten. Wenn wir von der Plastikkarte zu digitalen Lösungen auf dem Smartphone übergehen, heisst das für den Kunden, dass er künftig noch einfacher und sicherer bezahlen kann.

Conrad Auerbach: Vorläufer der Digitalisierung waren die Kontaktlos-Terminals, die wir in der Schweiz schon einige Jahre kennen. Als zweite Phase folgt jetzt die Digitalisierung der Karte und das Bezahlen mit dem Smartphone. Das allein ist aber noch keine Revolution. Spannend wird es in Phase drei, wenn die auf dem Smartphone installierten Apps und Software-Tools zum Zug kommen und den Zahlungsvorgang mit anderen Informationen oder Angeboten verknüpfen. Das ist dann die wirkliche Digitalisierung.

Huldi: Im digitalen Zeitalter wird die Kundenschnittstelle entscheidend sein. Wir verfolgen klar die Strategie, diese Schnittstelle zu beherrschen und dem Kunden Mehrwerte zu bieten – über die Daten, die wir sinnvoll einsetzen, und über die Informationen, die seine Sicherheit erhöhen.

Wie kann die Aduno Gruppe die im Zuge der Digitalisierung veränderten Rahmenbedingungen für sich nutzen?

Huldi: Erstens können wir unseren Kunden dank der Partnerschaft mit den grossen Kartenorganisationen eine Lösung anbieten, die nicht nur lokal in der Schweiz, sondern global funktioniert – ein einheitlicher Standard für die ganze Welt. Zweitens ist unsere Lösung sicher. Der Kunde kann darauf vertrauen, dass er kein Risiko eingeht, wenn er digital bezahlt. Das ist nicht zuletzt auch für den Händler wichtig.

Auerbach: Der dritte Vorteil ist die Benutzerfreundlichkeit: Für unsere Kunden soll es keinen Unterschied machen, ob sie mit Plastikkarte oder Smartphone bezahlen oder ob sie in der Schweiz oder im Ausland einkaufen.

Mit der Digitalisierung treten mächtige Konzerne wie Apple, Google oder Samsung in den Markt ein. Wie kann sich die Aduno Gruppe in diesem Umfeld behaupten?

Huldi: Indem wir diese grossen Konzerne als Partner sehen. Sie stellen mittels Smartphones mit NFC-Funktionalität die für das digitale Bezahlen nötigen mobilen Geräte zur Verfügung, auf welchen die Kreditkarte als Zahlungsinstrument hinterlegt ist, und wir stellen mit einer NFC-fähigen Terminalinfrastruktur die Akzeptanz am POS sicher. Sie haben entschieden, ihre Payment-Lösungen auf Basis der Kreditkarte anzubieten. Und wenn es um Kreditkarten geht, ist die Aduno Gruppe die etablierte Partnerin.

Auerbach: Hinzu kommt, dass diese Konzerne den Wandel massiv beschleunigen. Brands wie Apple, Google und Samsung haben auch in der Schweiz eine unglaubliche Wirkung auf den Konsumenten. Wenn sie auf eine schemebasierte Lösung – also auf eine Anbindung an MasterCard und Visa – setzen, dann gibt uns das massiv Rückenwind.

Huldi: Wir sind überzeugt, dass die grossen Konzerne im Laufe dieses Jahres in den Schweizer Markt eintreten werden. Wir setzen alles daran, dass wir am Tag X hinsichtlich Zahlungsabwicklung bereit sind.

Was hat die Aduno Gruppe 2015 konkret unternommen, um am Tag X bereit zu sein?

Auerbach: Letztes Jahr lag das Hauptaugenmerk darauf, die Systeme so weit vorzubereiten, dass die von MasterCard und Visa vorgeschriebenen Abläufe problemlos funktionieren. Solche Technologien zu implementieren ist nicht trivial und erforderte erhebliche Investitionen. Die technischen Projekte liefen im Hintergrund ab. Der Kunde spürte nichts davon.

Huldi: Was der Kunde spüren soll, ist maximale Benutzerfreundlichkeit und Sicherheit. Mit diesem Anspruch haben wir beispielsweise neu die App VisecaOne zur Autorisierung von Transaktionen eingeführt. Bei VisecaOne hat der Kunde den Vorteil, im E-Commerce noch einfacher und sicherer zu bezahlen. So kann er mit einem Klick die Zahlung bestätigen.

Was hat der Kunde – neben mehr Benutzerfreundlichkeit und höherer Sicherheit – sonst noch von den neuen digitalen Angeboten?

Auerbach: Das grosse Thema sind sicher die Mehrwertleistungen, die wir den Kunden künftig bieten können. Ein Beispiel sind die individuellen Prämienangebote im Rahmen des Bonusprogramms surprize. Das ist nur dank der digitalen Erfassung und Verknüpfung von Daten möglich.

Wie ist das Geschäftsjahr 2015 insgesamt für die Aduno Gruppe gelaufen?

Huldi: Es war ein anspruchsvolles, aber gutes Jahr. Wir haben unsere Ziele und Budgets erreicht. Wir haben die wichtigen Projekte, über die wir gerade gesprochen haben, erfolgreich abgeschlossen oder plangemäss vorangetrieben. Alles in allem hat die Aduno Gruppe heute einen höheren Reifegrad.

Welchen Einfluss auf das finanzielle Ergebnis hatte die Aufhebung der Euro-Kursuntergrenze?

Auerbach: Hier gilt es verschiedene Effekte zu unterscheiden: Zum einen erzielt die Aduno Gruppe einen bedeutenden Teil des Umsatzes im Euro-Raum. Diese Erträge wurden auf einen Schlag um 15 Prozent abgewertet. Das ist die negative Seite. Positiv war, dass das Volumen deutlich zugenommen hat. Die Schweizer kaufen vermehrt im Euro-Raum ein und verbringen dort ihre Ferien. Insgesamt war der Einfluss zwar negativ, aber nicht ganz so stark, wie man befürchtet hatte.

Huldi: Stark betroffen war das Leasinggeschäft. Die Händler mussten auf Neu-, aber auch auf Occasionsfahrzeuge massive Euro-Rabatte gewähren. Trotzdem fällt mein Fazit für 2015 positiv aus: Dass wir in diesem Umfeld unseren Gesamtbestand im Bereich Consumer Finance halten und ein respektables Ergebnis erzielen konnten, darauf können wir stolz sein.

Auerbach: Und nicht zu vergessen: Das gute Ergebnis wurde trotz Investitionen im Umfang von rund CHF 30 Mio. für die diversen Projekte erzielt. Geholfen haben uns die tiefen Zinsen. Die Null- bis Negativzinsen, welche die Nationalbank eingeführt hat, haben unsere Refinanzierungskosten reduziert.

Wie hat sich der Geschäftsbereich Payment entwickelt?

Huldi: Im Kartengeschäft haben wir erneut ein Nettowachstum von 3.9 Prozent erzielt. Wir konnten netto über 51'000 zusätzliche Karten absetzen, vor allem dank der produktiven Zusammenarbeit mit unseren Partnerbanken. Im Acquiring-Geschäft haben wir das Niveau trotz der Herausforderungen des Euro-Franken-Kurses halten können. Auch das ist positiv zu werten.

Wie beurteilen Sie den Geschäftsgang im Bereich Consumer Finance?

Huldi: Ambivalent. Der Privatkreditbereich kann eine eindruckliche Performance vorweisen. Wir sind um CHF 59.3 Mio. oder 10.4 Prozent gewachsen und haben damit erneut Marktanteile gewonnen. Das Leasinggeschäft hingegen war, wie erwähnt, ausgesprochen schwierig.

Auerbach: Zu ergänzen ist, dass wir die Steigerung im Privatkreditbereich bei unverändert restriktiver Risikopolitik erreicht haben. Die Kreditvergabe erfolgt nach wie vor sorgfältig und verantwortungsbewusst – in Einklang mit den Erwartungen unserer Bankpartner.

Dass wir dennoch Marktanteile gewinnen, ist besonders erfreulich.

Huldi: Dazu trägt sicher unsere Innovationskraft bei. 2015 haben wir beispielsweise ein neues Produkt eingeführt: cashgateCAREER bietet Darlehen zur Finanzierung von Weiterbildungen. Dabei arbeiten wir eng mit Hochschulen und Weiterbildungsinstitutionen zusammen. Das Produkt deckt ein echtes Bedürfnis ab und schafft ein neues Geschäftsfeld.

Innovativ ist auch das Preismodell mit den zwei fixen Zinssätzen von 7.9 und 11.9 Prozent. Nachdem der Bund den Höchstzinssatz für Privatkredite neu auf zehn Prozent festgelegt hat, muss das Modell angepasst werden – wie?

Auerbach: Dieser Schritt hatte sich seit einiger Zeit angekündigt. Entsprechend haben wir verschiedene Szenarien und Handlungsoptionen vorbereitet. Den höheren Zinssatz müssen wir selbstverständlich senken und dabei auch berücksichtigen, was die Konkurrenz macht. Wir haben das Ziel, sinkende Preise durch steigende Volumen zu kompensieren.

Huldi: Mit dem Zweipreismodell profitierten unsere Kunden schon bisher von fairen, markt- und risikogerechten Konditionen. Dem verdanken wir unsere Stellung und unseren guten Ruf im Markt. Auch unter den neuen Bedingungen wollen wir eine gewisse Preisführerschaft beibehalten und eine faire Partnerin sein.

Apropos faire Partnerin: Die Aduno Gruppe engagiert sich seit 2010 im Verein Plan B. Um was geht es da genau?

Huldi: Der Verein Plan B verkörpert eine langjährige Partnerschaft mit der Caritas und der Pro Juventute. Gemeinsam unterstützen wir Projekte und Beratungsangebote rund um den verantwortungsvollen Umgang mit Geld und Konsum.

Die Aduno Gruppe trägt 90 Prozent zur Finanzierung bei und verpflichtet sich, die Kunden hinsichtlich Überschuldungsrisiken zu sensibilisieren. Unsere Partner setzen Präventionsmassnahmen um, führen Schulungen durch und erbringen Beratungsleistungen.

Auerbach: Unsere unternehmerische Verantwortung nehmen wir mit Überzeugung wahr. Diese Haltung haben wir in unserer Strategie und unseren Werten verankert. Das Engagement der Aduno Gruppe im Verein Plan B ist dafür exemplarisch.

Wie sehen Sie die weitere Entwicklung im Leasinggeschäft?

Auerbach: Das Leasinggeschäft dürfte schwierig bleiben. Neue Autos verkaufen sich nur harzig. Deshalb stossen die Hersteller ihre Fahrzeuge über ihre eigenen Finanzierungsinstitute in den Markt – und dies zu Konditionen, mit denen wir weder konkurrieren können noch wollen. Andererseits sind auch die Risiken im Leasing gering, was das Geschäft weiterhin interessant macht. Das Volumen wird 2016 allerdings stagnieren.

Was haben Sie sich für das laufende Jahr vorgenommen?

Huldi: 2016 ist ein entscheidendes Jahr. Zusammen mit unseren Partnerbanken und unseren Händlern müssen wir die für das digitale Bezahlen nötigen Vorarbeiten rechtzeitig abschliessen, bevor Apple, Google und Samsung mit ihren mobilen Angeboten in den Markt eintreten. Weil wir beide Seiten des Marktes abdecken, sind wir besonders gefordert. Dafür können wir unseren Kunden auch einmalige Lösungen für das digitale Zeitalter bieten.

ADUNO GRUPPE – THE SMART WAY TO PAY

Die Aduno Gruppe deckt in der Schweiz als einziges Unternehmen das gesamte Spektrum des bargeldlosen Bezahlens ab. Das integrierte Geschäftsmodell ermöglicht es, Synergien zu nutzen und Mehrwert für Aktionäre, Partner und Kunden zu schaffen. Die Strategie der Gruppe gibt den Weg für profitables Wachstum vor.

Getreu ihrer Vision «the smart way to pay» ermöglicht die Aduno Gruppe ihren Kunden ein sicheres und einfaches bargeldloses Bezahlen sowie privates Finanzieren. Sie bietet alle Produkte und Dienstleistungen für das bargeldlose Bezahlen und die Kreditfinanzierung aus einer Hand: von der Kreditkartenherausgabe (Issuing) und der Kartenakzeptanz (Acquiring) über Zahlterminals bis zu Privatkredit, Leasing und Depotbürgschaften.

Als einziges Unternehmen in der Schweiz deckt die Aduno Gruppe beide Seiten des Kartengeschäfts ab. Durch dieses integrierte Geschäftsmodell kann die Aduno Gruppe einerseits Synergien nutzen und Mehrwert schaffen, andererseits ist sie bestens gerüstet für die digitale Zukunft. Ein weiterer Wettbewerbsvorteil der Aduno Gruppe ist die starke Marktpräsenz, sowohl direkt über eigene Online-Kanäle und Filialen als auch indirekt als bevorzugte Partnerin für Banken im Karten- und Privatkreditgeschäft.

Entlang der Wertschöpfungskette des bargeldlosen Bezahlens stellt die Aduno Gruppe verschiedene Dienstleistungen bereit und weitert diese kontinuierlich aus. Eine Schlüsselrolle im Geschäftsmodell nimmt die

Datenanalyse ein. Gestützt auf diese Datenanalysen setzt die Aduno Gruppe beispielsweise das Bonusprogramm surprise oder Dienstleistungen im Bereich Personal Finance Management um. Mit dem Echtzeit-Scoring von Transaktionen kann die Aduno Gruppe Betrugsmuster erkennen und so potenzielle Ausfälle oder Betrugsversuche verhindern.

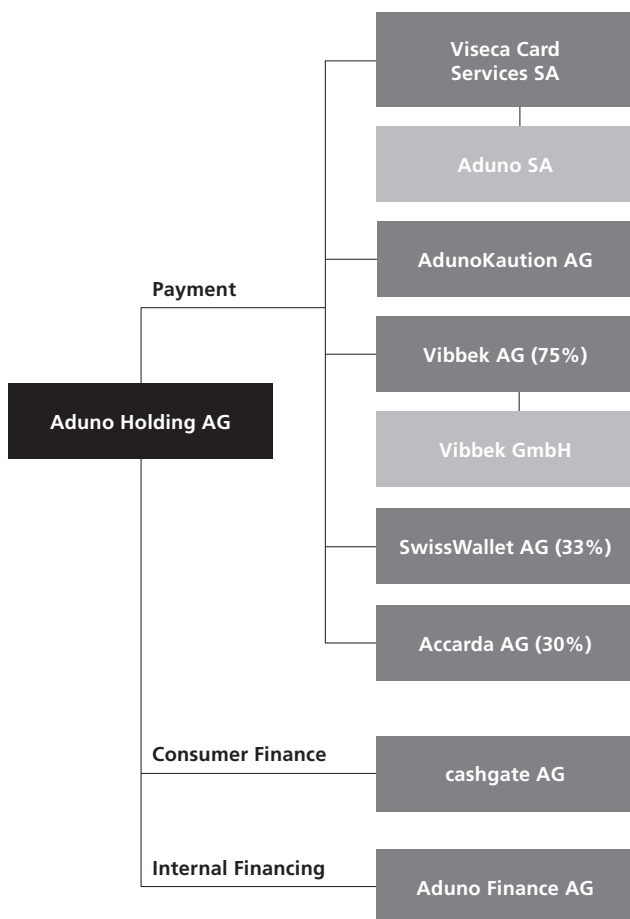
Geschäftsbereich Payment

Der Geschäftsbereich Payment umfasst die sich ergänzenden Geschäftsfelder Issuing und Acquiring. Viseca zählt zu den grössten Issuern von Kredit- und PrePaid-Karten in der Schweiz. Aduno ist als Acquirer für die Akzeptanz von elektronischen Zahlungen und die Verarbeitungsprozesse der Zahlterminals am Verkaufspunkt zuständig. Ebenfalls zum Geschäftsbereich Payment zählen die im Mietkautionsgeschäft tätige AdunoKautio, die auf Software-Entwicklung für Kartenzahlungen spezialisierte Vibbek AG sowie eine Beteiligung an der Accarda AG, die Kundenkarten herausgibt und kartenbasierte Kundenbindungsprogramme umsetzt, und an der SwissWallet AG, die digitale Bezahlösungen entwickelt.

Geschäftsbereich Consumer Finance

Der Geschäftsbereich Consumer Finance beinhaltet das Privatkredit- und Leasinggeschäft der cashgate. Als Partner namhafter Schweizer Banken verfügt cashgate über das landesweit dichteste Vertriebsnetz mit rund 1'400 Partnerbanken als Verkaufsstellen für Privatkredite. Eigene Filialen in Genf, Langenthal, Lausanne, Neuenburg, St. Gallen, Winterthur und Zürich runden das Vertriebsnetz ab.

Konzernstruktur der Aduno Gruppe



Erfolgsfaktoren treiben das künftige Wachstum

Ausgehend von den Markttrends und ihren eigenen Stärken hat die Aduno Gruppe Erfolgsfaktoren ermittelt, die das künftige Wachstum antreiben werden. Beispielsweise kann sie dank ihrer Kompetenz im Kartengeschäft und der gefestigten Marktposition künftig die Kartendurchdringung bei den Partnerbanken ausbauen. Durch eine abgestimmte Strategie mit den Banken können beide Partner Mehrwert generieren.

Als Expertin im Bezahlprozess wird die Aduno Gruppe überdurchschnittlich vom Wachstum im digitalen Payment profitieren. Hier spielt sie ihre Kompetenz in der Datenanalyse in Kombination mit dem Zusammenspiel von Payment und Consumer Finance aus. Die intelligente Datennutzung – unter Berücksichtigung strikter Datenschutzbestimmungen – erlaubt es, den Mehrwert des Karteneinsatzes für Kunden und Händler zu steigern. Kunden erhalten mehr und bessere Dienstleistungen und höhere Sicherheit. Händler profitieren von zielgruppengerechten Marketing-Instrumenten, die sich direkt positiv auf den Ertrag auswirken und indirekt den Kartenumsatz steigern.

Die Strategie für profitables Wachstum

Gestützt auf die Erfolgsfaktoren hat die Aduno Gruppe ihre Strategie für profitables Wachstum bis 2018 definiert. Die Strategie umfasst drei aufeinander abgestimmte Ausbaustufen, die nicht in chronologischer Reihenfolge, sondern vielmehr parallel nebeneinander umgesetzt werden:

– Strengthen the Core: Das Kerngeschäft stärken.

Die Aduno Gruppe verfügt mit ihrem Kerngeschäft über eine stabile Ausgangsbasis. Das Kartengeschäft, das Privatkredit- und Leasinggeschäft sowie die Depotbürgschaften erzielen ein solides organisches Wachstum und liefern regelmässige Erträge. Die Aduno Gruppe wird das Kerngeschäft systematisch weiter stärken, beispielsweise durch die Forcierung

zung des Online-Vertriebs, die Intensivierung der Vertriebszusammenarbeit mit Partnerbanken oder durch Massnahmen zur Annäherung der Prozesse und Richtlinien an Bankenstandards.

– **Extend the Core: Das Kerngeschäft auf Basis der Kernkompetenzen erweitern.**

Als zweite Stufe lanciert die Aduno Gruppe rund um das bestehende Payment- und das Consumer-Finance-Geschäft neue Produkte und Dienstleistungen. Zudem wird die Marktdurchdringung erhöht und es werden neue Märkte und Kundengruppen erschlossen. Das geschieht beispielsweise durch den Ausbau der Kartendurchdringung bei den Partnerbanken oder durch die Übernahme weiterer Kreditportfolios im Geschäftsbereich Consumer Finance.

– **Beyond the Core: Das Kerngeschäft in die Zukunft entwickeln und neue Kernkompetenzen aufbauen.**

Auf der dritten Stufe etabliert die Aduno Gruppe sukzessive neue digitale Lösungsangebote und Geschäftsmodelle für Konsument, Händler und Partner – aufbauend auf dem Basisgeschäft sowie den Kernkompetenzen Payment, Consumer Finance und Data Analytics. Beispiele dafür sind das Bonusprogramm surprize oder VisecaOne/Viseca MasterPass, welche das Bezahlen von Online-Einkäufen sicher, schnell und einfach machen.

IM ZEICHEN DER DIGITALISIERUNG

Die Aduno Gruppe hat 2015 die digitale Transformation ihres Geschäfts mit hoher Kadenz vorangetrieben. Die Voraussetzungen für Digital Payment wurden geschaffen und erste Lösungen präsentiert. Der Bereich Consumer Finance hat mit dem Weiterbildungskredit ein neuartiges Produkt lanciert. Das günstige Umfeld am Kapitalmarkt wurde zur Platzierung von zwei Anleihen genutzt.

Hervorragende Ausgangslage für die Digitalisierung

Die Aduno Gruppe ist nicht nur ein führendes Kompetenzzentrum für Payment und Datendienste, sondern sie arbeitet auch auf Basis der Kartenprogramme von MasterCard und Visa. Weil auch die globalen Konzerne Apple, Google und Samsung für ihre Digital-Payment-Angebote auf die etablierten Kreditkartenanbieter als Partner setzen, verschafft dies der Aduno Gruppe einen wichtigen Startvorteil.

Die Markenbekanntheit und Marktmacht von Apple und Co. wird die Etablierung von Digital Payment im Massenmarkt beschleunigen. Die Kooperation mit den Kreditkartenanbietern bedeutet für den Kunden, dass seine Digital-Payment-Lösung auf seiner bestehenden Kreditkarte basiert, dass sie benutzerfreundlich und sicher ist. Zudem sind Kreditkarten weltweit akzeptiert. Für den Händler ist eine kartenbasierte Digital-Payment-Lösung ohne Zusatzaufwand sowohl im Laden auf Basis der bewährten NFC-Technologie als auch im Online-Shop einsetzbar. Und für die Aduno Gruppe bedeutet die Anbindung der Digital-Payment-Lösungen an die Kreditkartenanbieter, dass sich die Kreditkarte

noch mehr als alltägliches Zahlungsmittel etabliert. Und ein höherer Durchdringungsgrad bedeutet nicht zuletzt auch steigende Transaktionsumsätze.

Angesichts der dynamischen Entwicklungen rund um das Digital Payment ist der Faktor Time-to-Market entscheidend. Entsprechend hat die Aduno Gruppe im Jahr 2015 die mit der Digitalisierung verbundenen strategischen Projekte mit Hochdruck vorangetrieben. Im Zentrum stand die Implementierung der erforderlichen Abläufe, Systeme und Technologien. Parallel dazu wurden mit VisecaOne und Viseca MasterPass bereits konkrete Lösungen vorgestellt.

Digitale Services VisecaOne und Viseca MasterPass eingeführt

VisecaOne ist ein im Geschäftsjahr 2015 eingeführter digitaler Service, der das Einkaufen und Bezahlen im Internet sicherer und komfortabler macht. Es besteht aus einem Portal und einer App für Smartphones. Nach einer einmaligen Registrierung kann der Kunde Kartenzahlungen in Online-Shops via VisecaOne App kontrollieren und freigeben. Dabei muss er sich kein 3-D-Secure-Passwort mehr merken. Stattdessen erhält

er bei jeder Transaktion eine Push-Benachrichtigung auf das Smartphone, die er in der VisecaOne App mit einem Klick bestätigen oder ablehnen kann. Als einziger Anbieter in der Schweiz unterstützt die Viseca mit VisecaOne auch die Bestätigung von Online-Zahlungen auf der Apple Watch. Dafür wurde eigens eine Apple Watch App entwickelt, die automatisch auf der Uhr installiert wird, sobald man sich für VisecaOne registriert hat.

Zusammen mit VisecaOne wurde auch die Online-Bezahlung Viseca MasterPass eingeführt. Viseca MasterPass ist ein digitales Portemonnaie, mit dem Online-Einkäufe getätigt werden können. Der Kunde verwaltet und nutzt seine Karten über ein einziges Login und erhält so einen sicheren und einfachen Zugang zur weltweit akzeptierten Bezahlung, sei es via Smartphone, Tablet oder Computer.

Händler können Viseca MasterPass schnell und durchgehend an bestehende Kassen- und Zahlungssysteme anbinden. Die zentrale Datenspeicherung bringt insbesondere kleinen Online-Shops Vorteile, da sie die hohen Sicherheitsanforderungen nicht selber erfüllen müssen. Der Transaktionsprozess wird erheblich beschleunigt und dadurch die Abbruchrate minimiert. Zudem erhalten Schweizer Händler Zugang zu Kunden weltweit, die mit dem gleichen Standard bezahlen können.

Joint Venture SwissWallet gegründet

Viseca MasterPass ist eine erste Dienstleistung von SwissWallet. Hinter der neu gegründeten SwissWallet AG stehen die beiden Unternehmen Aduno Gruppe und Swissscard AECS sowie die Softwarefirma Netcetera. Ziel des Joint Ventures sind die Entwicklung und der Betrieb von digitalen Bezahlösungen. Die Partner planen, den Serviceumfang des SwissWallet laufend mit neuen Funktionen zu ergänzen.

surprise mit steigender Beliebtheit

surprise, das Bonusprogramm der Aduno Gruppe, hat sich im Berichtsjahr gut entwickelt. Die Anzahl der registrierten Teilnehmer nahm um rund ein Drittel zu und die angesparten Punkte wurden häufiger gegen Prämien eingetauscht. Zu diesem erfreulichen Resultat haben nicht zuletzt die beiden «Geld zurück»-Kampagnen beigetragen, bei denen die Teilnehmer für eine befristete Zeit surprise Punkte gegen Gutschriften auf der Kreditkarte einlösen konnten. Ausserdem stiessen weitere Unternehmen als Prämienpartner zu surprise, was die Attraktivität des Programms steigerte.

Eigene mPOS-Lösung in der Pipeline

Für kleinere Händler, denen ein eigenes Zahlterminal zu kostspielig ist oder die mobil unterwegs sind, ist mPOS die ideale Lösung für bargeldloses Bezahlen. mPOS steht für mobile Point of Sale. Das Aduno mPOS-Produkt besteht aus einem günstigen Kartenleser und einer einfachen Kassen-App und macht das Smartphone oder Tablet des Händlers zum voll integrierten Bezahlungssystem. Weitere Vorteile sind ein attraktiver Preis und ein unkomplizierter Vertragsabschluss. Das macht bargeldloses Bezahlen mobil und erschwinglich für neue Händler-Zielgruppen. Die Aduno Gruppe hat ihr mPOS-Produkt im vergangenen Geschäftsjahr entwickelt und getestet, die Lancierung ist für 2016 geplant.

Integration der AdunoKautio

Die im Vorjahr übernommene EuroKautio wurde 2015 vollständig in den Geschäftsbereich Payment der Aduno Gruppe integriert und in AdunoKautio umbenannt. Die Einheit ist erfolgreich im Mietkautionsgeschäft tätig. Privat- und Geschäftskunden können ihr Mietzinsdepot durch eine Bürgschaft von AdunoKautio ersetzen und das frei werdende Geld anderweitig verwenden.

Es geht somit darum, die Liquidität des Kunden zu schonen, was ins Konzept der Aduno Gruppe passt. Das Geschäft der AdunoKautio stellt eine ideale Erweiterung des Tätigkeitsfelds der Aduno Gruppe dar.

cashgateCAREER, das Weiterbildungsdarlehen

Mit cashgateCAREER, dem Kredit für Weiterbildungen, hat cashgate im Geschäftsjahr 2015 ein neues Produkt eingeführt. Das Spezielle am neuen Angebot: Es passt sich den besonderen Bedürfnissen des Kunden während der Zeit der Weiterbildung an. Während der Ausbildung profitiert er von einer reduzierten Darlehensrate. Erst nach dem Abschluss kommt die Standardrate zur Anwendung. Die Auszahlung des Darlehens erfolgt direkt an das jeweilige Weiterbildungsinstitut. Damit der Kunde vorab seine monatlichen Kosten während und nach der Weiterbildung berechnen kann, steht ihm ein Online-Rechner zur Verfügung.

WACHSTUM IM ISSUING, ACQUIRING MIT DEFENSIVEN QUALITÄTEN

Der Geschäftsbereich Payment hat sich 2015 wiederum gut entwickelt. Das Issuing konnte den Kartenbestand auf rund 1.4 Millionen steigern, insbesondere dank der engen Zusammenarbeit mit den Partnerbanken. Das Acquiring hat das Vorjahresniveau gehalten und bedeutende Neukunden gewonnen.

Issuing als Kompetenzzentrum der Partnerbanken

Viseca zählt zu den grössten Herausgeberinnen (Issu-ern) von Kredit- und PrePaid-Karten von MasterCard und Visa in der Schweiz. Die Privat- und Geschäftskunden von Viseca profitieren von einem breiten Dienstleistungsangebot. Das Hauptaugenmerk im Issuing lag im vergangenen Geschäftsjahr darauf, die Projekte für das Digital Payment voranzutreiben. Ausführliche Informationen dazu finden sich im Kapitel «Strategische Projekte».

Viseca konnte die Kartendurchdringung im Jahr 2015 weiter erhöhen und den Kartenbestand zum Jahresende auf rund 1.4 Millionen steigern. Dazu beigetragen hat der grosse Einsatz der Viseca-Kundenberater: Sie haben im Jahr 2015 rund 200 Schulungen mit 3'000 Teilnehmern bei Partnerbanken durchgeführt, um die Bankmitarbeitenden mit den Viseca-Produkten vertraut zu machen. Damit unterstreicht Viseca auch ihren Status als Kompetenzzentrum der Partnerbanken für das Kartengeschäft.

Zusammen mit den Partnerbanken hat Viseca eine neue Dienstleistung für deren Angebote im Personal Finance Management (PFM) entwickelt. Über eine Schnittstelle mit Viseca kann der Bankkunde seine Kreditkartentransaktionen in seine PFM-Lösung importieren. Dort kann er die Kreditkartentransaktionen auflisten, gemeinsam mit allen Transaktionen im E-Banking durchsuchen, kommentieren und in übersichtlichen Grafiken visualisieren. Die Zürcher Kantonalbank ist die erste Bank, welche von der neuen Schnittstelle und Zusammenarbeit profitiert. Die Entwicklung erfolgte in enger Kooperation mit dem Schweizer Fintech-Start-up Contovista.

Acquiring hält Umsatz trotz anspruchsvollem Umfeld

Als Acquirer sorgt Aduno dafür, dass die Kunden ihrer Vertragspartner bequem und sicher mit allen gängigen Kredit- und Debitkarten bezahlen können. Dafür sorgt sie an allen Verkaufspunkten, sei es online oder physisch am Point of Sale, für die Akzeptanz und Verarbeitung der elektronischen Zahlungen. Sie stellt die physischen Zahlterminals ebenso zur Verfügung wie die Schnittstelle zum PSP (Payment Service Provider) bei einem Online-Shop.

Der Bereich Acquiring hat im Geschäftsjahr 2015 den Umsatz gehalten, was vor dem Hintergrund der Abschaffung des Euro-Mindestkurses als Erfolg zu werten ist. Neue Key Accounts aus Handel, Elektronik, Food and Beverage sowie Transport sorgten für Mehrumsätze und kompensierten die Einbrüche in währungssensitiven Branchen wie Tourismus, Hotellerie oder grenznaher Detailhandel.

Die auf Software für Bezahlterminals spezialisierte Tochtergesellschaft Vibbek AG hat den Roll-out ihrer Cloud-basierten Software im Jahr 2015 erfolgreich gestartet. Die Cloud-Lösung bedeutet, dass alle Steuerungsfunktionen zentral vorhanden sind und die einzelnen Bezahlterminals nur noch eine sichere Verbindung zur Cloud benötigen. Das ist insbesondere für grosse Händler mit vielen Standorten eine grosse Erleichterung. Sie können arbeits- und kostenintensive Prozesse vereinfachen und haben zudem jederzeit die Übersicht über alle getätigten Umsätze. Von diesen Vorteilen liessen sich auch bereits mehrere europäische Kunden überzeugen.

Im vierten Quartal 2015 wurde das neue Zahlterminal Yomani Touch im Schweizer Markt eingeführt. Das Yomani Touch gehört zu den modernsten Zahlterminals und wurde mit einem renommierten Designpreis ausgezeichnet.

Auswirkungen der tieferen Interchange Fee

Seit Anfang August 2015 gilt im Kreditkartengeschäft die von der Wettbewerbskommission verordnete tiefere domestische Interchange Fee von 0.7 Prozent. Am 1. August 2017 wird eine zweite Reduktion auf noch 0.44 Prozent folgen. Die Interchange Fee wird vom Issuer an den Acquirer verrechnet, wenn Kunden mit der Kreditkarte bezahlen. Der Acquirer belastet die Interchange Fee als Teil seiner Kommission an den Händler weiter.

Aus Sicht der Aduno Gruppe hat die Senkung der Interchange Fee zwei unterschiedliche Konsequenzen: Einerseits wirkt sie sich negativ auf die Ertragslage aus, da innerhalb der Gruppe das Kreditkarten-Volumen im Issuing deutlich grösser ist als im Acquiring. Andererseits profitiert der Handel von tieferen Gebühren, was die Kreditkarte für ihn zu einem noch attraktiveren Zahlungsmittel macht.

PRIVATKREDITGESCHÄFT ALS WACHSTUMSMOTOR

Innerhalb von Consumer Finance war der Geschäftsverlauf im Jahr 2015 uneinheitlich: Der Privatkreditbereich legte deutlich zu und konnte erneut Marktanteile gewinnen. Das Leasinggeschäft wurde hingegen von der Aufhebung der Euro-Kursuntergrenze und der starken Konkurrenz durch die herstellereigenen Leasinggesellschaften gebremst.

Das Zweipreismodell von cashgate sorgte im Berichtsjahr erneut für Wachstumsimpulse im Privatkreditgeschäft. In einem insgesamt schrumpfenden Markt gelang es cashgate, das Volumen der Neuabschlüsse um rund 11.2 Prozent zu steigern. Das Preismodell basiert auf zwei fixen Zinssätzen von 7.9 und 11.9 Prozent. Den Kunden gegenüber wird klar offengelegt, welcher Zins für ihr individuelles Risikoprofil zur Anwendung kommt. Dank der niedrigen Zinssätze und der transparenten Vergabekriterien stiess das Modell bei Kreditnehmern und Partnerbanken weiterhin auf positive Resonanz.

Regulatorische Eingriffe ins Marktgefüge

Ab Mitte 2016 wird cashgate das erfolgreiche Modell anpassen müssen. Dann gilt gemäss Verordnung des Bundes ein Maximalzins von zehn Prozent für Privatkredite. Während der tiefere Zinssatz von 7.9 Prozent nicht betroffen ist, wird cashgate den höheren Zinssatz von 11.9 Prozent senken müssen. cashgate hat das Ziel, auch unter den veränderten Gegebenheiten ihre Marktposition auszubauen und sinkende Preise durch steigende Volumen zu kompensieren.

Generell ist zu bedauern, dass der Gesetzgeber eine Marktregulierung als nötig erachtete. Denn erstens hatte die Schweiz mit dem Konsumkreditgesetz (KKG) schon vorher eines der strengsten Gesetze im Privatkreditbereich und zweitens funktioniert der Markt, was sich am unterschiedlichen Preisgefüge und der Anzahl Mitbewerber zeigt.

Bereits auf den 1. Januar 2016 sind weitere regulatorische Neuerungen in Kraft getreten: Infolge der neuen Geldwäscherei-Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA wird im Privatkredit- und Leasinggeschäft eine deutlich verbesserte Authentifizierung der Kunden verlangt. Zudem trat die Selbstregulierungslösung für Werbung in der Privatkreditbranche in Kraft. Die an der Konvention beteiligten Kreditinstitute verpflichten sich, auf aggressive Werbung und auf Werbung, die sich gezielt an junge Erwachsene richtet, zu verzichten und Programme zur Schuldenprävention zu fördern.

Ausserdem wurde das Widerrufsrecht bei Telefonverkäufen von sieben auf 14 Tage verlängert. Diese verlängerte Widerrufsfrist gilt sowohl für Konsumkredit- als auch für Leasingverträge.

Neue Produkte und Kooperationen

Mit cashgateCAREER, dem Darlehen für Weiterbildungen, lancierte cashgate im Berichtsjahr ein innovatives Produkt, das ein echtes Bedürfnis abdeckt. Ausführlichere Informationen dazu finden sich im Abschnitt «Strategische Projekte».

Zudem wurde 2015 das Netzwerk von Partnerbanken erweitert durch die exklusive Zusammenarbeit mit der Freiburger Kantonalbank und mit moneynet.ch, der Online-Bank der Berner Kantonalbank.

Gemeinsam gegen Überschuldungsrisiken

Gemeinsam mit Caritas, Pro Juventute und Alphapay ist die Aduno Gruppe Mitglied des 2010 gegründeten Vereins Plan B. Der Verein setzt sich zum Ziel, den verantwortungsvollen Umgang mit Geld und Konsum in der Gesellschaft zu fördern und Menschen zu helfen, die in eine schwierige Schuldensituation geraten sind. Bisher wurden sieben Finanzkompetenz-Programme ins Leben gerufen, die auf Prävention, aber auch auf anonymer und persönlicher Schuldenberatung basieren. Plan B ist eines der grössten Corporate-Citizenship-Programme der Schweizer Finanzbranche.

GRUNDLAGEN DES ERFOLGS

Die Aduno Gruppe verfügt über eine einzigartige Kombination von Erfolgsfaktoren. Das sichert ihr eine starke Position im Markt und treibt das künftige Wachstum voran.

Integriertes Geschäftsmodell

Wichtigster Erfolgsfaktor der Aduno Gruppe ist das integrierte Geschäftsmodell, das die Bereiche Payment (Issuing und Acquiring) und Consumer Finance verbindet. Wenn es um bargeldloses Bezahlen oder Kreditfinanzierung geht, kann die Aduno Gruppe mit ihren Produkten und Dienstleistungen sämtliche Bedürfnisse ihrer Kunden jederzeit und überall abdecken – und dies aus einer Hand. Ausführliche Informationen dazu finden sich im Bereich «Geschäftsmodell und Strategie».

Technologische Trends

Die Aduno Gruppe profitiert von den technologischen Trends, die das Wachstum der Branche antreiben. Im Vordergrund stehen die Digitalisierung der Bezahlprozesse sowie E- und M-Commerce-Lösungen, die künftig deutlich an Relevanz gewinnen werden. Gestützt auf die starke Marktposition im Kartengeschäft sowie die Kompetenz im Datenmanagement gehört die Aduno Gruppe zu den Gewinnerinnen dieser Entwicklung. Die Aduno Gruppe versteht sich als Kompetenzzentrum, das die neuesten Trends für Kunden und Partner in Produktlösungen umsetzt.

Aktionariat und Finanzierung

Die Aduno Gruppe gehört zu 100 Prozent Schweizer Retail- und Kantonalbanken. Dazu zählen die Raiffeisen Gruppe, sämtliche Kantonalbanken, die Migros Bank, die Bank Coop sowie diverse Regional-, Handels- und Privatbanken. Das Aktionariat ist breit abgestützt und seit der Gründung der Gruppe faktisch unverändert.

Die Aktionärsbanken bilden einen wichtigen Vertriebskanal für die Aduno Gruppe, insbesondere für die Kreditkartenherausgabe oder die Vergabe von Privatkrediten. Am Jahresende 2015 erreichte die Gesamtzahl aller herausgegebenen Karten knapp 1.4 Millionen.

Mit einer Eigenkapitalquote von 24.6 Prozent per Ende 2015 verfügt die Aduno Gruppe über eine solide und weitergesteigerte Eigenmittelbasis. Ausserdem hat die Gruppe im Berichtsjahr das günstige Zinsumfeld genutzt und zwei Anleihen über insgesamt CHF 200 Mio. platziert. Dass die Anleihen wiederum innert kürzester Zeit platziert werden konnten, unterstreicht das Vertrauen des Kapitalmarkts in das Unternehmen. Derzeit hat die Aduno Holding am Schweizer Kapitalmarkt fünf Anleihen über insgesamt 850 Millionen Franken ausstehend.

Kundenorientierung

Die Aduno Gruppe hat den Anspruch, den besten Kundenservice der Branche zu bieten. Die Mitarbeitenden des Contact Center sind an 365 Tagen im Jahr 24 Stunden erreichbar. Sie werden fortwährend geschult, hinsichtlich Gesprächsqualität, Freundlichkeit und Fachkenntnis gefördert sowie durch modernste Infrastruktur unterstützt. Regelmässige Kundenzufriedenheitsumfragen stellen sicher, dass die Aduno Gruppe das Service-Excellence-Versprechen gegenüber Endkunden und Vertriebspartnern einhält. Die letzte Kundenbefragung ergab wie in den Vorjahren eine sehr hohe Zufriedenheit. Die Karteninhaber bewerteten die Leistungen des Contact Center äusserst positiv. Besonders hervorgehoben wurden Freundlichkeit, Kompetenz und Effizienz.

Darüber hinaus wird das Contact Center von Viseca periodisch einem Qualitätstest durch ein Schweizer Marktforschungsinstitut unterzogen. Mittels sogenannter Mystery Calls und Mystery Mails mit fiktiven Kundenanfragen testet das Institut im Auftrag der Gruppe die Servicequalität und vergleicht sie mit den Contact Centern anderer Finanzdienstleister und Kreditkartenanbieter. In den 2015 durchgeführten Untersuchungen erhielt das Viseca Contact Center bei verschiedenen Einzelkriterien die maximale Punktzahl. Die sehr erfreulichen Resultate bestätigen, dass die Aduno Gruppe auf dem richtigen Weg ist, und sie ermuntern die Mitarbeitenden, weiterhin Höchstleistungen im Kundenkontakt zu erbringen.

IT-Systeme

Stabil und sicher funktionierende IT-Systeme sind eine Grundvoraussetzung, damit die Aduno Gruppe Transaktionen schnell und zuverlässig abwickeln kann. Zudem verlangen rechtliche und vertragliche Vorgaben, dass die Verarbeitung von Transaktionen jederzeit nachvollziehbar ist. Die Aduno Gruppe verfügt über modernste IT-Systeme, die auf die Anfor-

derungen der Geschäftsprozesse abgestimmt sind. Angesichts der Dynamik im Markt sind die Systeme flexibel ausgelegt, sodass sie laufend weiterentwickelt werden können.

Mitarbeitende

Die Aduno Gruppe will für aktuelle und potenzielle Mitarbeitende eine bevorzugte Arbeitgeberin sein. Sie bietet nicht nur ein spannendes Umfeld mit innovativen Projekten und eine starke Unternehmenskultur, sondern sorgt auch für zeitgemässe Arbeitsbedingungen, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und attraktive Gehaltsmodelle. Seit ihrer Gründung ist die Aduno Gruppe stetig gewachsen und hat vor allem aufgrund des Wachstums und der vielen Projekte zahlreiche Arbeitsplätze geschaffen. Zum Jahresende 2015 beschäftigte die Aduno Gruppe 756 Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente), 61 mehr als Ende 2014.

Das Kompetenz-Center «Aus- und Weiterbildungen» ist verantwortlich für die gruppenweite Koordination und Organisation aller Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Es fungiert als methodische und didaktische Fachstelle, begleitet die Ausbilder, koordiniert externe Angebote und stellt sicher, dass Synergien genutzt werden. Im Jahr 2015 wurde neu die Fachkarriere für Spezialisten eingeführt. Die Fachkarriere zielt auf die Förderung von hochqualifizierten Spezialisten. Ihnen werden attraktive Aufstiegsmöglichkeiten analog einer Führungslaufbahn geboten.

Alle zwei Jahre, so auch 2015, führt die Aduno Gruppe eine «Führungs-Score-Card» durch – die Beurteilung der Führungspersonen durch ihre Mitarbeitenden. Die Beurteilungen fielen überwiegend positiv aus, dennoch wurden auch Defizite konstatiert, welche nun durch geeignete Massnahmen behoben werden.

ADUNO GRUPPE BEWEIST IHRE QUALITÄTEN

Die Aduno Gruppe hat sich 2015 in einem anspruchsvollen Umfeld gut behauptet. Der Reingewinn konnte trotz Frankenstärke und erheblicher Investitionen über Vorjahresniveau gehoben werden. Wachstumsmotoren waren das Issuing- und das Privatkreditgeschäft. Die bereits solide Eigenkapitalbasis wurde weiter gestärkt.

Die Schweizer Wirtschaft hat ein schwieriges Jahr hinter sich. Der Entscheid der Schweizerischen Nationalbank vom 15. Januar 2015 zur Aufhebung der Euro/Franken-Kursuntergrenze verschlechterte die Wettbewerbsposition des Standorts Schweiz. Betroffen waren insbesondere exportorientierte Branchen, der Tourismus und die Hotellerie sowie der grenznahe Detailhandel. Die inländische Konjunktur hat sich im Vorjahresvergleich spürbar abgekühlt. Erwartete das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO zu Jahresbeginn 2015 ein BIP-Wachstum von 2.1 Prozent, so dürfte am Ende noch ein bescheidener Anstieg von 0.8 Prozent resultieren. Offenbar hat die eingetrübte Wirtschaftslage jedoch kaum auf die Konsumstimmung abgefärbt. Gemäss Statistik der SNB stieg 2015 nicht nur die Zahl der herausgegebenen Kreditkarten um 3.1 Prozent, sondern auch der damit getätigte Umsatz um 3.8 Prozent. Die Anzahl Debitkarten nahm um 1.7 Prozent zu.

Ein anderes Bild zeigte sich 2015 im Privatkreditbereich: Nach unserer Einschätzung entwickelte sich das Neuvo-lumen der Privatkredite wie auch in den letzten Jahren rückläufig. Und der Markt für Leasing-Finanzierungen litt spürbar unter der Aufhebung der Euro/Franken-Kursuntergrenze, da die Fahrzeughändler massive Euro-Rabatte gewähren mussten.

Weiterhin gute Diversifikation der Umsatzströme

Die Aduno Gruppe weist für das Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von CHF 484.1 Mio. aus, 4.2 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Geschäftsbereich Payment erzielte einen Umsatz von CHF 353.7 Mio., der Bereich Consumer Finance trug CHF 98.0 Mio. bei. Von der zentralen Finanzierungseinheit stammen weitere CHF 99.0 Mio.

Vom Gesamtumsatz entfielen 41.3 Prozent auf Kommissionsertrag, 20.1 Prozent auf Jahresgebühren insbesondere von Karten, 21.5 Prozent auf den Zinsertrag sowie 17.1 Prozent auf die übrigen Erträge. Die Einführung des neuen Kommissionsmodells für Bankpartner führte innerhalb der Erfolgsrechnung zu deutlichen Verschiebungen zwischen Jahresgebühreinnahmen, Sonstigen Erträgen und auch dem Vertriebsaufwand. Daneben widerspiegelt der Rückgang des Kommissionsertrags einerseits die Senkung der inländischen Interchange Fee von 0.95 auf 0.70 Prozent per 1. August 2015 und andererseits hat der infolge des SNB-Entscheids erstarkte Franken dazu geführt, dass der Gegenwert des in Euro erzielten Auslandsumsatzes tiefer lag und damit auch die darauf entfallende Kommission. Diese beiden Einflüsse summierten sich zu einem Negativeffekt im Umfang von CHF 12.0 Mio.

Erfreulich ist die deutliche Zunahme der Erträge aus Jahresgebühren. Neben der erwähnten Neugestaltung des Bankenvergütungsmodells ist dies in erster Linie auf die steigende Anzahl von Neukarten zurückzuführen, die im Rahmen von Bankenpaketen abgegeben wurden.

Ergebnis über Vorjahr, solide Kapitalbasis

Die Aduno Gruppe konnte das operative Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr planmässig auf CHF 84.1 Mio. steigern. Das ist eine ausgezeichnete Leistung, insbesondere angesichts der Ausgaben für Innovationen und strategische Projekte im Umfang von rund CHF 30 Mio. Der Reingewinn beläuft sich auf CHF 74.6 Mio. und ist damit leicht höher als im Vorjahr. Damit konnte die Aduno Gruppe die Gewinnmarge von 14.7 Prozent im Vorjahr auf 15.4 Prozent ausweiten.

Ende 2015 waren 756 Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente) für die Aduno Gruppe tätig. Das sind 61 mehr als zum Jahresende 2014. Ein wesentlicher Grund für den Personalausbau sind die zahlreichen Projekte, welche die Aduno Gruppe derzeit vorantreibt. Das hat im Berichtsjahr zu einer Zunahme des Personalaufwands geführt.

Die Bilanzsumme betrug per 31. Dezember 2015 CHF 2'207 Mio., gegenüber CHF 2'246 Mio. zum Jahresende 2014. Das Eigenkapital betrug CHF 543.2 Mio., nach CHF 486.4 Mio. Ende 2014. Mit 24.6 Prozent liegt die Eigenkapitalquote nochmals deutlich höher als im Vorjahr (21.7 Prozent). Das schafft eine solide Basis für das weitere Wachstum der Gruppe.

Issuing treibt Wachstum im Geschäftsbereich Payment an

Der Geschäftsbereich Payment realisierte im Geschäftsjahr 2015 ein Transaktionsvolumen im Kartengeschäft von CHF 15.6 Mrd., 1.2 Prozent mehr als im Vorjahr. Von diesem Volumen entfiel je etwa die Hälfte auf das Issuing- und auf das Acquiring-Geschäft. Gemessen an der Anzahl Transaktionen wurde im letzten

Jahr ein deutliches Wachstum von 11.3 Prozent auf 168 Millionen erzielt, wobei das Issuing stärker zulegte als das Acquiring.

Das Issuing-Volumen der Visa lag im Jahr 2015 mit CHF 7.8 Mrd. um 1.9 Prozent über dem Wert von 2014. Anders als in den Vorjahren nahm das Transaktionsvolumen primär im Inland zu, während es im Ausland nahezu stagnierte. Grund dafür ist die Aufhebung der Euro/Franken-Kursuntergrenze, wodurch sich der Gegenwert des in Euro erzielten Auslandsumsatzes reduzierte. Der Volumenanstieg konnte dabei den Preiszerfall des EUR nur kompensieren, nicht aber zu einem Anstieg des Auslandsumsatzes in CHF beitragen.

Die Neuverkäufe von Karten legten gegenüber dem Vorjahr um 6.2 Prozent zu. Das ist in erster Linie der erfolgreichen Vertriebszusammenarbeit mit den Partnerbanken zu verdanken. Vor allem die Angebote der Banken, bei denen Kreditkarten zusammen mit Sparkonten und anderen Produkten als Paket verkauft werden, trugen zum Wachstum bei. Als Ergebnis erhöhte sich der gesamte Kartenbestand um 3.9 Prozent auf rund 1.4 Millionen Stück.

Im Acquiring konnte die Aduno Gruppe nicht an das Wachstum des Vorjahres anknüpfen. Das Volumen stieg nur leicht um 0.6 Prozent, nachdem im Vorjahr noch ein Zuwachs von 11.4 Prozent erreicht wurde. Innerhalb der Produktpalette legte im Berichtsjahr vor allem der Umsatz mit Debitkarten zu. Ein Grund für diese erfreuliche Volumenentwicklung sind neu gewonnene Grosskunden, die im Geschäftsjahr ertragswirksam erfasst werden konnten. Der Kreditkartenumsatz blieb hingegen hinter dem Vorjahresniveau zurück, vor allem weil die ausländischen Besucher in der Schweiz aufgrund der Frankenstärke zurückhaltender konsumierten.

Bereich Consumer Finance auf Vorjahresniveau

Der Geschäftsbereich Consumer Finance weist für das vergangene Jahr ein Volumen auf dem Niveau von 2014 aus. Das Neugeschäft lag mit CHF 828.5 Mio. um 1.3 Prozent höher; der Kreditbestand verringerte sich um 0.3 Prozent auf CHF 1'265 Mio.

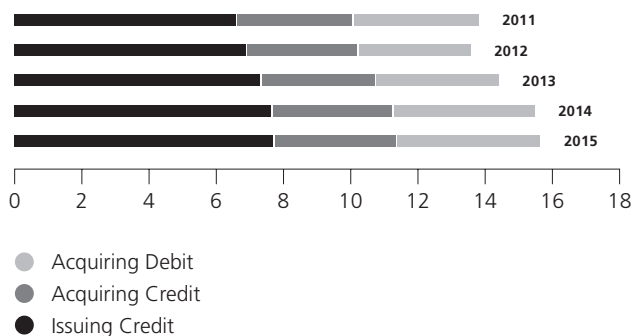
Gut entwickelt hat sich in der Berichtsperiode der Privatkreditbereich. Das Zweipreisemodell mit hoher Transparenz für den Kunden führte 2015 zu einem Wachstum des Neuvolumens um 11.2 Prozent. Der Bestand erhöhte sich um 10.4 Prozent. Damit hat cashgate in einem rückläufigen Markt und unter Beibehaltung der strengen Risikopolitik Marktanteile gewonnen. Der Direktverkauf, das Filialgeschäft und die Kreditvermittler haben massgeblich zu diesem Ergebnis beigetragen. Dank einer Effizienzsteigerung in der Verarbeitung konnte cashgate das Volumenwachstum bei gleichbleibender Anzahl an Mitarbeitenden bewältigen.

Die Neuverkäufe im Leasing liegen um 8.0 Prozent unter Vorjahresniveau. Mit dem Wegfall des Euro/Franken-Mindestkurses ist das Preisniveau auf dem Fahrzeugmarkt massgeblich gesunken. Hinzu kam die starke Konkurrenz durch die herstellereigenen Leasing-Anbieter, die eine aggressive Preispolitik verfolgen.

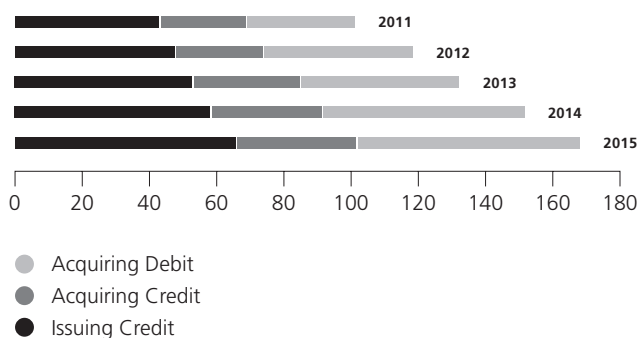
Finanzierung: zwei Anleihen über CHF 200 Mio. platziert

Die Aduno Holding AG hat im April 2015 einen Floater über CHF 100 Mio. sowie eine Festzinsanleihe mit einem Nullcoupon über ebenfalls CHF 100 Mio. platziert. Beide Anleihen laufen bis 2017. Mit der Doppeltranche nutzt die Aduno Holding AG das günstige Umfeld am Kapitalmarkt zur Senkung der Finanzierungskosten. Dass die beiden Anleihen wiederum innert kürzester Zeit platziert werden konnten, unterstreicht das Vertrauen des Kapitalmarkts in die Aduno Gruppe. Die Ratings der beiden federführenden Banken Credit Suisse und Zürcher Kantonalbank lauten unverändert «mittleres A, Ausblick stabil».

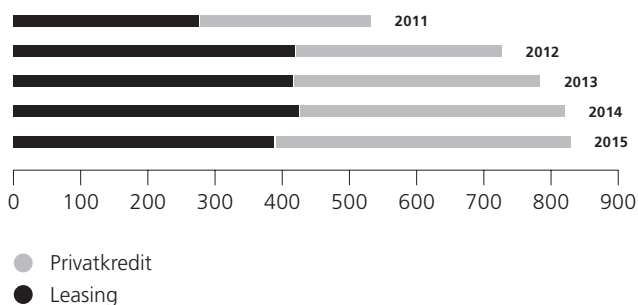
Umsatzvolumen Payment [Mrd. CHF]



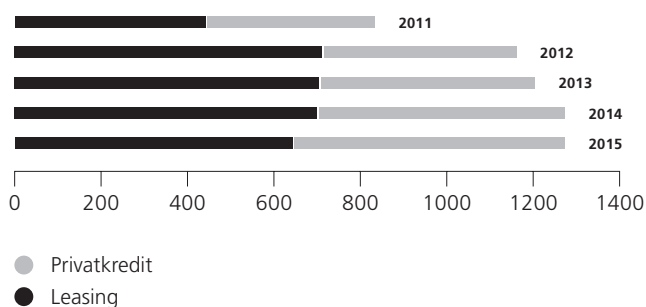
Kartentransaktionen [Mio. Anzahl]



Neugeschäfte Consumer Finance [Mio. CHF]



Bestände Consumer Finance [Mio. CHF]



OFFENHEIT UND VERANTWORTUNG

Die Aduno Gruppe bekennt sich zu klaren, transparenten Informationen und zur Wahrung der Interessen von Aktionären und Kapitalgebern.

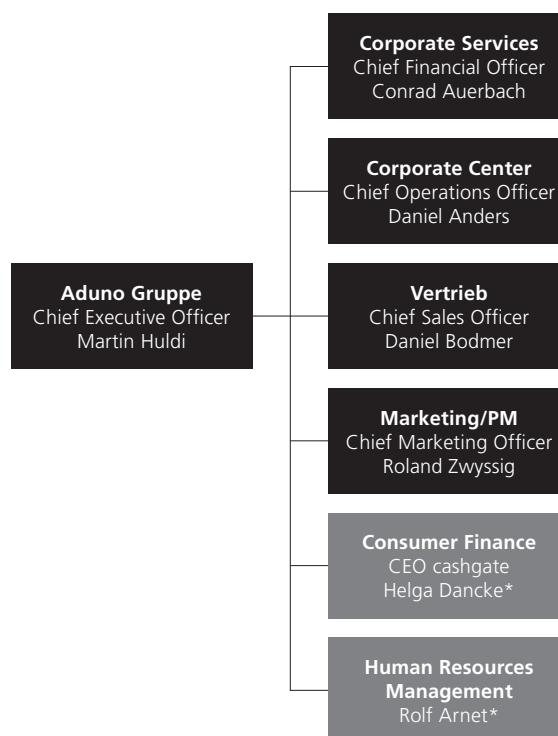
Einleitung

Dieses Kapitel beschreibt die Grundsätze der Führung und Kontrolle auf oberster Unternehmensebene der Aduno Gruppe gemäss der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (Richtlinie Corporate Governance RLGC) der SIX Swiss Exchange. Sofern zu bestimmten Punkten der SIX-Richtlinie keine Angaben gemacht werden, sind diese für die Aduno Gruppe nicht relevant respektive nicht anwendbar.

Konzernstruktur und Aktionariat

Die Aduno Holding AG mit Sitz in Zürich hält als Holding-Gesellschaft direkt oder indirekt alle Gesellschaften, die zur Aduno Gruppe gehören. Im Konsolidierungskreis sind ausschliesslich nicht kotierte Gesellschaften enthalten. Die Konzernstruktur mit Geschäftssparten und juristischen Gesellschaften ist auf Seite 12 dargestellt. Alle zum Konsolidierungskreis gehörenden Unternehmen sind im Finanzbericht auf Seite 83 aufgeführt.

Die operative Führungsstruktur der Aduno Gruppe geht aus dem folgenden Organigramm hervor.



* erweiterte Gruppenleitung

Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2015 verfügten folgende Aktionäre über eine Beteiligung von mehr als drei Prozent.

Aktionäre	Anzahl Aktien	Beteiligungsquote
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft	6'382	25.53%
Zürcher Kantonalbank	3'679	14.72%
Entris Banking AG	3'500	14.00%
Migros Bank AG	1'750	7.00%
Waadtländer Kantonalbank	1'201	4.80%
Berner Kantonalbank	918	3.67%
BSI SA	893	3.57%
Basellandschaftliche Kantonalbank	771	3.08%

Zwischen sämtlichen Aktionären besteht ein Aktionärsbindungsvertrag. Vertragsparteien sind sämtliche Kantonalbanken der Schweiz, Bank Coop AG, Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Entris Banking AG, BSI SA und Migros Bank AG. Der Vertrag wurde letztmals 2010 um weitere zehn Jahre verlängert.

Kapitalstruktur

Das Aktienkapital der Aduno Holding betrug am 31. Dezember 2015 CHF 25 Mio., aufgeteilt in 25'000 vinkulierte Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 1'000. Es besteht weder ein genehmigtes noch ein bedingtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Kapitalveränderungen während der letzten drei Jahre sind nachfolgend dargestellt (Werte gelten jeweils per 31. Dezember):

in 1'000 CHF

Eigenkapital	2015	2014	2013
Aktienkapital	25'000	25'000	25'000
Kapitalreserven	94'101	94'101	94'101
Gewinnreserven	424'537	368'196	323'667
Eigenkapital der Aktionäre der Gesellschaft	543'638	487'297	442'768
Nicht beherrschende Anteile	–454	–910	–442
Total Eigenkapital	543'184	486'387	442'346

Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital der Aduno Holding von CHF 25 Mio. per 31. Dezember 2015 ist aufgeteilt in 25'000 vinkulierte und voll liberierte Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 1'000. Sämtliche Aktien sind vollumfänglich dividendenberechtigt für das Geschäftsjahr 2015. Es existieren keine Partizipationsscheine.

Beschränkung der Übertragbarkeit

Die Übertragung der Aktien ist nach Massgabe der Statuten beschränkt und bedarf der Zustimmung des Verwaltungsrats, der diese aus den in den Statuten genannten Gründen verweigern kann. Die Aktionäre sind im Rahmen eines Aktionärsbindungsvertrags gebunden, gemäss dem die Übertragung der Aktien der Gesellschaft beschränkt ist. Sämtlichen Parteien des Aktionärsbindungsvertrags steht ein Vorhandrecht an den Aktien eines verkaufswilligen Aktionärs zu. Aus nicht oder nicht vollständig ausgeübten Vorhandrechten verbleibende Aktien dürfen an einen Dritten übertragen werden. Zudem steht jeder Partei des Aktionärsbindungsvertrags gegenüber einem Dritterwerber von Aktien ein Vorkaufsrecht zu. Schliesslich steht jedem Aktionär für bestimmte, im Aktionärsbindungsvertrag umschriebene Fälle ein Kaufrecht an den Aktien eines von einem Kauffall betroffenen Aktionärs zu.

Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmen gewährt.

Es besteht keine Prozentklausel. Nominee-Eintragungen sind nicht generell ausgeschlossen. Die Zustimmung zur Eintragung kann vom Verwaltungsrat verweigert werden, wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

Die statutarischen Übertragungsbeschränkungen können durch Statutenänderung aufgrund eines Beschlusses der Generalversammlung aufgehoben werden.



Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Aduno Holding besteht aus sieben Mitgliedern. Die Beschreibung der Lebensläufe erfolgt aufgrund der Gruppe vorliegenden Informationen. Bei Mandaten werden die wesentlichen aufgeführt.

I. Dr. Pierin Vincenz

Schweizer Staatsangehöriger

Dr. Pierin Vincenz ist seit 1999 Präsident des Verwaltungsrats der Aduno Holding AG. Er vertritt die Raiffeisen Gruppe, bei der er von 1999 bis 2015 Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO) war.

Neben seiner Tätigkeit für die Aduno Gruppe ist Pierin Vincenz Verwaltungsratspräsident der Helvetia Versicherungen, der Investnet Holding AG und der Plozza Vini SA. Er ist zudem Vizepräsident des Verwaltungsrats der Leonteq Securities AG und in verschiedenen Stiftungen aktiv.

Pierin Vincenz studierte an der betriebswirtschaftlichen Abteilung der Hochschule St. Gallen und schloss als Dr. oec. HSG ab.

II. Ewald Burgener

Schweizer Staatsangehöriger

Ewald Burgener ist seit 2013 Mitglied des Verwaltungsrats. Als Mitglied der Geschäftsleitung der Valiant Bank verantwortet er als Chief Financial Officer den Bereich Finanzen und Infrastruktur. Zuvor war er in derselben Funktion bei der RBA-Holding AG und der Entris Banking AG tätig. Vor seiner Ernennung zum CFO hat er zwischen 2002 und 2009 verschiedene leitende Funktionen bei der RBA wahrgenommen. Von 1996 bis 2002 war er als Wirtschaftsprüfer in der Organisationseinheit Financial Services von Ernst & Young tätig. Ewald Burgener studierte Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bern und verfügt über einen Abschluss als lic. rer. pol. Seit 1999 ist er eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer.

III. Rudolf Dudler

Schweizer Staatsangehöriger

Rudolf Dudler ist seit 1999 Mitglied des Verwaltungsrats und seit 1999 Chief Financial Officer sowie Mitglied der Generaldirektion bei der BSI SA, Lugano.

Neben seiner Tätigkeit für die Aduno Gruppe und die BSI SA ist er in verschiedenen Gesellschaften als Verwaltungsrat tätig, unter anderem in der Dynamic Securities Ltd., Athen, der BSI Art Collection SA, Luxemburg, der BSI Art Collection (Svizzera) SA, Lugano, und der Schweizerischen Stiftung Pro Venezia, die 1972 vom Bundesrat ins Leben gerufen wurde.

Rudolf Dudler verfügt über einen Abschluss als eidg. dipl. Buchhalter/Controller.

IV. Christian Meixenberger

Schweizer Staatsangehöriger

Christian Meixenberger ist seit 2014 Mitglied des Verwaltungsrats. Er ist seit 1997 bei der Banque Cantonale de Fribourg tätig und war dort bis 2000 Chief Information Officer. Seither ist er als Mitglied der Geschäftsleitung für den Bereich Service Center verantwortlich. Zuvor arbeitete er während drei Jahren bei der Credit Suisse in Genf und leitete dort die Bereiche Organisation, IT und HR Logistik. Von 1987 bis 1993 war er Ingenieur und stellvertretender Abteilungsleiter für computergestützte Entwicklung beim Centre Suisse d'Electronique et Microtechnique SA in Neuenburg. Christian Meixenberger schloss an der Universität Neuenburg mit einem Master in Physik und Elektrotechnik ab und verfügt über einen Master in Business Administration der Business School in Lausanne.

V. Dr. Harald Nedwed

Schweizer Staatsangehöriger

Dr. Harald Nedwed ist seit 2007 Mitglied des Verwaltungsrats. Seit 2003 ist er Präsident der Geschäftsleitung der Migros Bank AG.

Neben seiner Tätigkeit für die Aduno Gruppe und die Migros Bank AG ist er Verwaltungsrat der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Vorsitzender des Anlageausschusses der Migros Pensionskasse und Stiftungsratsmitglied der Migros Pensionskasse. Harald Nedwed studierte Volks- und Betriebswirtschaftslehre an der Universität Basel und schloss als Dr. rer. pol. ab.

VI. Pascal Niquille

Schweizer Staatsangehöriger

Pascal Niquille wurde an der Generalversammlung 2015 zum Mitglied des Verwaltungsrats gewählt und durch den Verwaltungsrat zu seinem Vizepräsidenten bestimmt. Seit 2009 ist er Präsident der Geschäftsleitung und Chief Executive Officer der Zuger Kantonalbank. Zuvor war er seit 1985 bei der UBS in verschiedenen Funktionen im In- und Ausland tätig.

Neben seiner Tätigkeit für die Aduno Gruppe ist er Mitglied des Verwaltungsratsausschusses Verband Schweizerischer Kantonalbanken, Verwaltungsratsmitglied der Pfandbriefzentrale der Schweizerischen Kantonalbanken AG und Vorstandsmitglied der Zuger Wirtschaftskammer.

Pascal Niquille studierte Rechtswissenschaften an der Universität St. Gallen und schloss als lic. iur. HSG ab.

VII. Daniel Previdoli

Schweizer Staatsangehöriger

Daniel Previdoli wurde an der Generalversammlung 2015 zum Mitglied des Verwaltungsrats gewählt. Seit 2007 ist er Mitglied der Generaldirektion der Zürcher Kantonalbank und seit 2014 Leiter der Geschäftseinheit Products, Services und Directbanking. Davor war er während elf Jahren für die UBS und von 1987 bis 1996 für die Credit Suisse in verschiedenen Funktionen im In- und Ausland tätig.

Neben seiner Tätigkeit für die Aduno Gruppe ist er Verwaltungsratspräsident der Swisssanto Fondsleitung AG, Verwaltungsratsmitglied der Swisssanto Holding und der Homegate AG sowie Vizepräsident der Stiftung Greater Zurich Area.

Daniel Previdoli studierte Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Universität Freiburg und schloss als lic. rer. pol. ab.

Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat wird nach dem Gesamterneuerungsprinzip in der Regel an der ordentlichen Generalversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Amtsdauer endet mit dem Tag der im Jahr ihres Ablaufs stattfindenden ordentlichen Generalversammlung. Neue Mitglieder treten in die Amtsdauer ihrer Vorgänger ein. Die laufende Amtszeit dauert bis zur Generalversammlung 2017.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Er erlässt Richtlinien für die Geschäftspolitik und lässt sich über den Geschäftsgang regelmässig orientieren. Der Verwaltungsrat delegiert im Übrigen die Geschäftsführung vollumfänglich an die Gruppenleitung, soweit nicht das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement etwas anderes vorsehen.

Dem Verwaltungsrat stehen insbesondere folgende Aufgaben zu:

- die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen;
- die Bestimmung der Unternehmensstrategie im Rahmen des Gesellschaftszwecks;
- die Festlegung der Organisation und der Erlass sowie die Änderung des Organisationsreglements und seiner Anhänge sowie allfälliger weiterer Reglemente;
- die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung;
- die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung beauftragten Personen und die Regelung der Zeichnungsberechtigung im Rahmen der Vorschriften der Statuten und des Organisationsreglements;
- die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, auch im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen;
- die Erstellung des Geschäftsberichts sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse;
- die Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung;
- die Beschlussfassung über die Erhöhung des Aktienkapitals, soweit diese in der Kompetenz des Verwaltungsrats liegt (OR 651 IV), sowie die Feststellung von Kapitalerhöhungen und dementsprechende Statutenänderungen.

Der Verwaltungsrat ist befugt, über alle Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht der Generalversammlung oder einem anderen Organ der Gesellschaft durch Gesetz, Statuten oder Reglement vorbehalten oder übertragen sind. Der Verwaltungsrat kann einzelne Ausschüsse (z.B. für Finanzen, Audit, Produkte) bilden, denen besondere Aufgaben und Kompetenzen zukommen. Die Ausschüsse regeln ihre Tätigkeit in einem Reglement, das durch den Verwaltungsrat zu genehmigen ist.

Auskunft und Berichterstattung

Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann während der Sitzung Auskunft über alle Angelegenheiten der Gesellschaft verlangen. In jeder Sitzung ist der Verwaltungsrat von der Gruppenleitung über den laufenden Geschäftsgang und die wichtigeren Geschäftsvorfälle zu orientieren. Ausserordentliche Vorfälle sind den Mitgliedern des Verwaltungsrats auf dem Zirkularweg unverzüglich zur Kenntnis zu bringen.

Falls ein Mitglied des Verwaltungsrats ausserhalb der Sitzung Auskunft oder Einsichtnahme in Geschäftsdokumente wünscht, hat er dieses Begehren schriftlich an den Präsidenten oder an den Chief Executive Officer unter Orientierung des Präsidenten zu richten. Soweit es für die Erfüllung einer Aufgabe erforderlich ist, kann jedes Mitglied beim Präsidenten beantragen, dass ihm Bücher und Akten vorgelegt werden. Weist der Präsident ein Gesuch auf Auskunft, Anhörung oder Einsicht ab, so entscheidet der Verwaltungsrat.

Ausschüsse

Der Verwaltungsrat hat einen Revisions- und einen Entschädigungsausschuss gebildet. Die Zusammensetzung der Ausschüsse wird vom Verwaltungsrat bestimmt. Die Ausschüsse treffen sich regelmässig, erstellen Sitzungsprotokolle und geben Empfehlungen zuhanden der regulären Verwaltungsratssitzungen ab. Die Traktanden der Ausschusssitzungen werden durch ihre jeweiligen Vorsitzenden festgelegt. Die Ausschussmitglieder erhalten vor den Sitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung auf die Behandlung der Traktanden erlauben.

Revisionsausschuss

Der Revisionsausschuss setzt sich aus drei nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Zurzeit besteht der Ausschuss aus Ewald Burgener, Dr. Pierin Vincenz und Daniel Previdoli, wobei Ewald Burgener den Vorsitz führt. Im Geschäftsjahr 2015 fanden drei Sitzungen des Ausschusses statt. An der Sitzung nehmen der Chief Executive Officer, der Chief Financial Officer, die interne Revision und an der Sitzung der Jahresabschlussbesprechung die externe Kontrollstelle jeweils mit beratender Stimme teil. Der Revisionsausschuss führt über die Beratungen und Beschlüsse ein Sitzungsprotokoll.

Hauptaufgabe des Revisionsausschusses ist es, ein umfassendes und effizientes Prüfungskonzept für die Aduno Gruppe aufrechtzuerhalten. Bezüglich externer Revision gehören folgende Schwerpunkte zu seinen Aufgaben:

- Genehmigung der Revisionsschwerpunkte;
- Prüfung der Revisionsberichte, bevor die Jahresrechnung dem Gesamtverwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt wird;
- Vorschlag an den Verwaltungsrat, welcher externe Prüfer der Generalversammlung als Revisionsstelle zur Wahl vorgeschlagen werden soll.

Bezüglich interner Revision gehören folgende Schwerpunkte zu seinen Aufgaben:

- Genehmigung der Richtlinien über die Organisation und die Aufgaben der internen Revision;
- Genehmigung der Revisionspläne;
- Überprüfung der Revisionsergebnisse und Empfehlungen der externen oder internen Prüfer.

Entschädigungsausschuss

Der Entschädigungsausschuss besteht aus Dr. Pierin Vincenz, Rudolf Dudler, Dr. Harald Nedwed und Pascal Niquille, wobei Dr. Pierin Vincenz den Vorsitz führt. An der Sitzung nehmen ausserdem der Chief Executive Officer und der Head Human Resources der Aduno Gruppe mit beratender Stimme teil. Im Geschäftsjahr 2015 hat der Ausschuss drei Sitzungen abgehalten. Themen sind unter anderem Personalrisiken, Lohnpolitik, Arbeitsmarktanalyse, demografische Entwicklungen und die Entschädigung des Chief Executive Officer.

Es gibt keine weiteren Verwaltungsratsausschüsse.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Gruppenleitung

Die Aduno Gruppe verfügt über ein umfassendes Management Information System (MIS). Monatlich, quartalsweise, halbjährlich und jährlich werden Abschlüsse der Gruppe erstellt und im Management Report pro Geschäftsbereich kommentiert. Dabei werden die Zahlen gegenüber Budget und Vorjahr und, falls vorhanden, gegenüber dem Forecast analysiert und kommentiert. Das Budget wird einmal pro Jahr für das kommende Geschäftsjahr erstellt und baut auf dem zuvor verabschiedeten Dreijahresplan auf. An den Verwaltungsratssitzungen wird der Verwaltungsrat vom Chief Executive Officer und vom Chief Financial Officer über den Stand der Budget-Erreichung und über Abweichungen vom Forecast orientiert und es werden entsprechende Massnahmen diskutiert.



Gruppenleitung

I. Martin Huldi

Schweizer Staatsangehöriger, Jahrgang 1962

Martin Huldi ist seit 2011 Chief Executive Officer der Aduno Gruppe.

Zuvor war er ab 1998 Geschäftsleitungsmitglied der Thurgauer Kantonalbank und in verschiedenen Führungsfunktionen bei der Thurgauer Kantonalbank sowie beim Schweizerischen Bankverein im In- und Ausland tätig.

Martin Huldi ist im Rahmen seiner Tätigkeit für die Aduno Gruppe Verwaltungsratspräsident der Aduno Finance AG, AdunoKautio AG, cashgate AG und der Vibbek AG sowie Mitglied des Verwaltungsrats der Accarda AG und der SwissWallet AG.

Nach seinem Abschluss zum eidg. dipl. Bankfachmann absolvierte Martin Huldi Executive-Management-Lehrgänge in der Schweiz, in England und in den USA.

II. Conrad Auerbach

Schweizer Staatsangehöriger, Jahrgang 1963

Conrad Auerbach ist seit 2006 Chief Financial Officer der Aduno Gruppe.

Vor seinem Wechsel zur Aduno Gruppe war er von 2002 bis 2006 CFO und Leiter Infrastruktur bei IBM Schweiz und ab 1994 in verschiedenen Funktionen bei der IBM Schweiz und IBM EMEA tätig.

Conrad Auerbach ist Verwaltungsratsmitglied der cashgate AG, Accarda AG, Aduno Finance AG und der AdunoKautio AG.

Conrad Auerbach verfügt über ein Lizenziat in Betriebswirtschaftslehre der Universität St. Gallen.

III. Daniel Anders

Schweizer Staatsangehöriger, Jahrgang 1970

Daniel Anders ist seit 2010 Chief Operations Officer der Aduno Gruppe.

Zuvor war er von 2004 bis 2009 Chief Executive Officer des Corporate Centers der Aduno Gruppe und von 2001 bis 2003 Chief Technology Officer bei der Viseca Card Services SA. Vor seinem Wechsel zur Viseca war er bei der Zürcher Kantonalbank als Leiter Strategische Entwicklung Elektronische Kanäle und als Wirtschaftsorganisator/Projektleiter tätig.

Er ist Mitglied des Verwaltungsrats der cashgate AG und Vibbek AG.

Daniel Anders erwarb nach seinem Studium zum Ingenieur HTL einen Executive Master of Business Administration an der Zürcher Hochschule Winterthur.

IV. Daniel Bodmer

Schweizer Staatsangehöriger, Jahrgang 1964

Daniel Bodmer ist seit 2013 Chief Sales Officer der Aduno Gruppe.

Vor seinem Wechsel zur Aduno Gruppe war er von 2007 bis 2013 Mitglied der Geschäftsleitung und Head of Sales und Marketing bei der ALSO Schweiz AG. Zuvor war er mehrere Jahre in der Telekommunikation als Managing Director und Head of Sales sowie in der IT-Industrie als Head Marketing und Sales tätig.

Daniel Bodmer ist Mitglied des Verwaltungsrats der AdunoKautio AG.

Daniel Bodmer schloss sein Studium in Wirtschaftswissenschaften an der Universität Zürich als lic. oec. publ. ab.

V. Roland Zwyssig

Schweizer Staatsangehöriger, Jahrgang 1966

Roland Zwyssig ist seit 2010 Chief Marketing Officer der Aduno Gruppe.

Zuvor war er von 2006 bis 2009 Chief Executive Officer, von 2003 bis 2005 Chief Operating Officer, von 2002 bis 2003 Leiter Strategische Projekte und vorher Leiter Business Management bei der Viseca Card Services SA. Vor seinem Wechsel zur Viseca war er in verschiedenen Unternehmen und Funktionen rund um das Kreditkartengeschäft tätig.

Roland Zwyssig ist Verwaltungsratsmitglied der Aduno Finance AG.

Nach seinem Abschluss zum eidg. dipl. Kaufmann absolvierte Roland Zwyssig diverse Management-, Verkaufs- und Betriebswirtschafts-Lehrgänge.

Erweiterte Gruppenleitung

VI. Rolf Arnet

Schweizer Staatsangehöriger, Jahrgang 1956

Rolf Arnet ist seit 2003 Head Human Resources Management der Aduno Gruppe. Zuvor war er in verschiedenen Führungsfunktionen im Personalentwicklungs- und Personalmanagementbereich bei der UBS, der Zürcher Kantonalbank und der Rentenanstalt/Swiss Life mit mehrjährigen Auslandsinsätzen in New York und Tokio tätig.

Nach seinem Abschluss als Betriebsökonom Kaderschule Zürich bildete Rolf Arnet sich über verschiedene Fachausbildungen weiter und erwarb den MBA International Management Consulting der Fachhochschulen Nordwestschweiz und Ludwigshafen.

VII. Helga Dancke

Deutsche Staatsangehörige, Jahrgang 1953

Helga Dancke ist seit 2008 Chief Executive Officer der cashgate AG.

Vor ihrem Wechsel zur Aduno Gruppe war sie Geschäftsführerin des deutschen Netzbetreibers TeleCash (First Data), davor zehn Jahre in Führungspositionen beim Kreditkartenanbieter der Barclays Bank PLC in Deutschland, unter anderem als Director Marketing und als General Manager. Von 2000 bis 2006 gehörte sie dem Verwaltungsrat Visa in Deutschland an.

Helga Dancke schloss das Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Erlangen-Nürnberg ab.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Die Entschädigung für die Gruppenleitung setzt sich zusammen aus einem festen Grundsalar, einem variablen Bonus sowie einem Long Term Incentive. Massgebend für die Festlegung des Grundsalar ist der Arbeitsvertrag. Der Bonus wird gemäss den Regelungen des Mitarbeiterhandbuchs der Aduno Gruppe vom Chief Executive Officer nach den Vorgaben der Verwaltungsratsbeschlüsse bestimmt. Für den Long Term Incentive ist der entsprechende Vertrag relevant. Die Rahmenbedingungen des Long-Term-Incentive-Programms werden vom Verwaltungsrat bestimmt.

Die Entschädigungen des Verwaltungsrats sind in einem besonderen Reglement festgelegt.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung

Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Jeder Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch eine Person, die sich durch eine schriftliche Vollmacht ausweist und die nicht Aktionär sein muss, vertreten lassen.

Statutarische Quoren

Ein Beschluss der Generalversammlung, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt, ist erforderlich für

1. die in Art. 704 Abs. 1 OR geregelten Fälle;
2. die Umwandlung von Namen- in Inhaberaktien;
3. die Aufhebung oder Abschwächung der Übertragbarkeitsbeschränkungen der Namenaktien;
4. die Auflösung der Gesellschaft mit Liquidation.

Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung

Die Generalversammlung wird durch den Verwaltungsrat, nötigenfalls durch die Revisionsstelle, einberufen. Die ordentliche Generalversammlung findet jedes Jahr innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Ausserordentliche Generalversammlungen werden einberufen, so oft es notwendig ist, insbesondere in den vom Gesetz vorgesehenen Fällen. Ausserordentliche Generalversammlungen hat der Verwaltungsrat innerhalb von vier Wochen einzuberufen, wenn dies Aktionäre, die mindestens zehn Prozent des Aktienkapitals vertreten, schriftlich und unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und der Anträge verlangen.

Die Einladung zur Generalversammlung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag durch Publikation im SHAB oder durch Brief an die Aktionäre. In der Einberufung sind die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des Verwaltungsrats bekanntzugeben. Über Gegenstände, die nicht in dieser Weise angekündigt worden sind, können unter Vorbehalt der Bestimmungen über die Universalversammlung keine Beschlüsse gefasst werden, ausser über einen Antrag auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung oder auf Durchführung einer Sonderprüfung.

Die Eigentümer oder Vertreter sämtlicher Aktien können eine Generalversammlung ohne Einhaltung der für die Einberufung vorgeschriebenen Formvorschriften abhalten (Universalversammlung). Solange die Eigentümer oder Vertreter sämtlicher Aktien anwesend sind, kann in dieser Versammlung über alle in den Geschäftskreis der Generalversammlung fallenden Gegenstände verhandelt und gültig Beschluss gefasst werden.

Eintragungen im Aktienbuch

Der Verwaltungsrat führt ein Aktienbuch, in das Eigentümer und Nutzniesser der Namenaktien mit Namen und Adresse eingetragen werden. Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Aktionär oder als Nutzniesser nur anerkannt, wer im Aktienbuch eingetragen ist.

Revisionsorgan

Die KPMG AG, Zürich, ist seit Gründung der Aduno Holding AG die Revisionsstelle. Die verantwortliche und leitende Revisorin erfüllt diese Funktion seit dem Geschäftsjahr 2014.

Das Honorar des Konzernrevisors KPMG für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnung der Aduno Holding AG und der Tochtergesellschaften sowie der Konzernrechnung der Aduno Gruppe betrug im Geschäftsjahr 2015 CHF 1.0 Mio. Zusätzlich verbuchte die Aduno Gruppe im Geschäftsjahr 2015 CHF 0.1 Mio. für andere von KPMG erbrachte Beratungsdienstleistungen. Davon entfielen CHF 0.05 Mio. auf Steuerberatungen und CHF 0.04 Mio. auf diverse Dienstleistungen.

Der Revisionsausschuss des Verwaltungsrats beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und des Konzernprüfers und unterbreitet dem Verwaltungsrat einen Vorschlag zur Frage, welcher externe Prüfer der Generalversammlung zur Wahl vorgeschlagen werden soll. Der Revisionsausschuss prüft ausserdem jährlich den Umfang

der externen Revision, die Revisionspläne und die relevanten Abläufe und bespricht die Revisionsergebnisse mit den externen Prüfern.

Informationspolitik

Die Berichterstattung über das vergangene Geschäftsjahr erfolgt im Geschäftsbericht. Dieser wird der Einladung zur ordentlichen Generalversammlung beigelegt. Den Bericht zur Corporate Governance erstellt die Aduno Gruppe im Rahmen der Publizitätspflicht gemäss Art. 4ff. der Richtlinie Corporate Governance (RLCG) der SIX Swiss Exchange. Zum Halbjahresabschluss publiziert die Aduno Gruppe einen Halbjahresbericht, der allen im Aktienregister eingetragenen Aktionären zugestellt und öffentlich publiziert wird. Publikationsdatum ist spätestens der 31. August des Berichtsjahrs.

Im Jahresverlauf informiert die Aduno Gruppe über wichtige Ereignisse im Geschäftsverlauf via Medienmitteilungen. Zudem behält sich die Aduno Gruppe vor, bei wichtigen Ereignissen weitere Aktionärsbriefe zu publizieren und zu versenden.

Weitere Informationen über die Aduno Gruppe und ihr Leistungsangebot finden sich auf der Gruppenwebsite www.aduno-gruppe.ch sowie auf den Webseiten der einzelnen Gruppengesellschaften.

Finanzbericht 2015

Konsolidierter Finanzbericht Aduno Gruppe

Konsolidierte Erfolgsrechnung	41
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	42
Konsolidierte Bilanz	43
Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals	44
Konsolidierte Mittelflussrechnung	46
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	48
Bericht der Revisionsstelle	84

Jahresrechnung Aduno Holding AG

Erfolgsrechnung	86
Bilanz	87
Mittelflussrechnung	88
Anhang zur Jahresrechnung	89
Gewinnverwendungsvorschlag an die Generalversammlung	91
Bericht der Revisionsstelle	92

Aduno Gruppe

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Zum 31. Dezember

In 1'000 CHF	Erläuterung	2015	2014 angepasst
Kommissionsertrag	4	200'203	214'039
Jahresgebühren		97'228	88'017
Zinsertrag	5	103'835	103'413
Übrige Erträge	6	82'791	99'689
Betriebsertrag		484'057	505'158
Processing- und Serviceaufwand	7	90'549	98'090
Marketing- und Vertriebsaufwand	8	94'626	112'522
Zinsaufwand	5	24'882	25'400
Wertminderungsaufwand im Payment und im Consumer Finance	11	15'633	15'472
Personalaufwand	9	100'843	93'826
Übriger Betriebsaufwand	10	49'665	52'913
Abschreibungen	19	5'659	5'054
Amortisationen	20	18'128	19'266
Betriebsaufwand		399'985	422'543
Ergebnis aus operativer Geschäftstätigkeit		84'072	82'615
Ertrag von Beteiligungen aus assoziierten Unternehmen	21	3'024	3'318
Ergebnis vor Steuern		87'096	85'933
Ertragssteuern	12	12'479	11'835
Konzernergebnis		74'617	74'098
Vom Konzernergebnis entfallen auf:			
Aktionäre		74'900	74'604
Nicht beherrschende Anteile		-283	-506
Ergebnis pro Aktie			
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	13	2'996.01	2'984.16
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	13	2'996.01	2'984.16

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Zum 31. Dezember

In 1'000 CHF	Erläuterung	2015	2014
Konzernergebnis gemäss Erfolgsrechnung		74'617	74'098
Sonstiges Gesamtergebnis			
Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung reklassifiziert werden			
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen	28	3'822	-15'963
Ertragssteuer auf Posten, die nicht reklassifiziert werden	12	-802	3'330
Total Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung reklassifiziert werden		3'020	-12'633
Posten, die in die Erfolgsrechnung reklassifiziert werden können			
Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Konzerngesellschaften		-11	-3
Effektiver Anteil der Veränderung des Fair Values von Cashflow-Hedges	17/30	-983	-71
Ertragssteuer auf Posten, die reklassifiziert werden können	12/17/30	154	-16
Total Posten, die in die Erfolgsrechnung reklassifiziert werden können		-840	-90
Sonstiges Gesamtergebnis		2'180	-12'723
Gesamtergebnis der Berichtsperiode		76'797	61'375
davon entfallen auf:			
Aktionäre		77'084	62'028
Nicht beherrschende Anteile		-287	-653

Konsolidierte Bilanz

In 1'000 CHF

	Erläuterung	31.12.2015	31.12.2014
Aktiven			
Flüssige Mittel	14	90'002	12'429
Forderungen aus dem Geschäftsbereich Payment, netto	15	435'681	541'857
Kurzfristige Forderungen aus dem Geschäftsbereich Consumer Finance, netto	15	465'126	462'627
Vorräte	16	4'020	6'212
Übrige kurzfristige Forderungen	17	94'308	98'857
Aktive Rechnungsabgrenzung	18	40'458	47'099
Total Umlaufvermögen		1'129'595	1'169'080
Langfristige Forderungen aus dem Geschäftsbereich Consumer Finance, netto	15	812'588	815'326
Sachanlagen	19	26'503	20'398
Goodwill	20	134'129	134'129
Übrige immaterielle Vermögenswerte	20	56'731	62'515
Beteiligung an assoziierten Unternehmen	21	39'509	37'770
Aktive latente Steuern	12	8'057	6'428
Total Anlagevermögen		1'077'517	1'076'566
Total Aktiven		2'207'112	2'245'646
Passiven			
Verbindlichkeiten gegenüber Vertragspartnern	22	227'167	222'562
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	12'590	4'338
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	26	524'637	706'564
Übrige Verbindlichkeiten	24	20'515	20'926
Rückstellungen	27	190	100
Passive Rechnungsabgrenzung	25	92'762	94'326
Steuerverbindlichkeiten		8'559	5'824
Total kurzfristiges Fremdkapital		886'420	1'054'640
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	26	722'634	646'760
Rückstellungen	27	1'108	1'076
Personalvorsorgeverpflichtungen	28	39'440	40'926
Passive latente Steuern	12	14'326	15'856
Total langfristiges Fremdkapital		777'508	704'619
Total Fremdkapital		1'663'928	1'759'259
Eigenkapital			
Aktienkapital	30	25'000	25'000
Kapitalreserven		94'101	94'101
Gewinnreserven		424'537	368'196
Eigenkapital der Aktionäre der Gesellschaft		543'638	487'297
Nicht beherrschende Anteile		-454	-910
Total Eigenkapital		543'184	486'387
Total Passiven		2'207'112	2'245'646

Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

Zum 31. Dezember 2015

In 1'000 CHF

	Erläuterung	Aktienkapital	Agio
Bestand per 1. Januar 2015		25'000	94'101
Konzernergebnis		0	0
Fremdwährungsdifferenzen		0	0
Effektiver Anteil Veränderung des Fair Values von Cashflow-Hedges, nach Steuern	17/30	0	0
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen, nach Steuern	28	0	0
Sonstiges Gesamtergebnis		0	0
Gesamtergebnis		0	0
Kauf nicht beherrschter Anteile		0	0
Ausgabe Derivate auf EK-Instrumente		0	0
Dividendenzahlungen	30	0	0
Total Geschäftsfälle mit Eigentümern		0	0
Bestand per 31. Dezember 2015		25'000	94'101

* Gesamteigenkapital der Aktionäre der Gesellschaft

Zum 31. Dezember 2014

In 1'000 CHF

	Erläuterung	Aktienkapital	Agio
Bestand per 1. Januar 2014		25'000	94'101
Konzernergebnis		0	0
Fremdwährungsdifferenzen		0	0
Effektiver Anteil Veränderung des Fair Values von Cashflow-Hedges, nach Steuern	17/30	0	0
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen, nach Steuern	28	0	0
Sonstiges Gesamtergebnis		0	0
Gesamtergebnis		0	0
Ausgabe von Aktienkapital an nicht beherrschende Anteile durch Tochtergesellschaften		0	0
Dividendenzahlungen	30	0	0
Total Geschäftsfälle mit Eigentümern		0	0
Bestand per 31. Dezember 2014		25'000	94'101

* Gesamteigenkapital der Aktionäre der Gesellschaft

Tabelle wird auf der folgenden Seite weitergeführt >

Umrechnungs- differenz	Hedging- Reserven	Personal- vorsorgever- pflichtungen	Derivate auf EK- Instrumente	Gewinn- reserven	Total*	Nicht beherrschende Anteile	Total Eigenkapital
0	-1'041	-23'056	0	392'293	487'298	-910	486'387
0	0	0	0	74'900	74'900	-283	74'617
-7	0	0	0	0	-7	-4	-11
0	-829	0	0	0	-829	0	-829
0	0	3'020	0	0	3'020	0	3'020
-7	-829	3'020	0	0	2'184	-4	2'180
-7	-829	3'020	0	74'900	77'084	-287	76'797
0	0	0	0	-743	-743	743	0
0	0	0	-116	116	0	0	0
0	0	0	0	-20'000	-20'000	0	-20'000
0	0	0	-116	-20'627	-20'743	743	-20'000
-7	-1'870	-20'036	-116	446'566	543'638	-454	543'184

Umrechnungs- differenz	Hedging- Reserven	Personal- vorsorgever- pflichtungen	Derivate auf EK- Instrumente	Gewinn- reserven	Total*	Nicht beherrschende Anteile	Total Eigenkapital
0	-955	-10'566	0	335'188	442'769	-422	442'348
0	0	0	0	74'604	74'604	-506	74'098
0	0	0	0	0	0	-3	-3
0	-87	0	0	0	-87	0	-87
0	0	-12'489	0	0	-12'489	-144	-12'633
0	-87	-12'489	0	0	-12'575	-147	-12'723
0	-87	-12'489	0	74'604	62'029	-653	61'375
0	0	0	0	0	0	165	165
0	0	0	0	-17'500	-17'500	0	-17'500
0	0	0	0	-17'500	-17'500	165	-17'335
0	-1'041	-23'056	0	392'293	487'298	-910	486'387

Konsolidierte Mittelflussrechnung

Zum 31. Dezember

In 1'000 CHF	Erläuterung	2015	2014 angepasst
Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis		74'617	74'098
Korrektur nicht zahlungswirksamer Posten:			
Erfolgswirksam erfasste Zinserträge	5	-103'835	-103'413
Erfolgswirksam erfasste Zinsaufwände	5	24'882	25'400
Wertminderungsverluste	11	11'689	10'892
Erfolgswirksam erfasster Ertragssteueraufwand	12	12'479	11'835
Abschreibungen auf Sachanlagen	19	5'659	5'054
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	20	18'128	19'266
Verlust aus dem Verkauf von Sach- und immateriellen Anlagen	10	16	34
Ertrag von Beteiligungen aus assoziierten Unternehmen	21	-3'024	-3'318
+/- Abnahme/Zunahme Forderungen aus dem Geschäftsbereich Payment, netto	15	106'176	-29'552
+/- Abnahme/Zunahme Forderungen aus dem Geschäftsbereich Consumer Finance, netto	15	239	-71'486
+/- Abnahme/Zunahme Vorräte	16	-77	2'402
+/- Abnahme/Zunahme sonstiger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übriger kurzfristiger Forderungen	17	-936	-8'377
+/- Abnahme/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	18	11'948	-3'902
+/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten gegenüber Vertragspartnern	22	4'605	-47'077
+/- Zunahme/Abnahme sonstiger Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	8'252	339
+/- Zunahme/Abnahme übriger kurzfristiger Verbindlichkeiten	24	-1'429	2'239
+/- Zunahme/Abnahme passiver Rechnungsabgrenzung	25	-1'564	6'043
+/- Zunahme/Abnahme Rückstellungen	27	122	-69
+/- Zunahme/Abnahme Personalvorsorgeverpflichtungen zu Lasten der Erfolgsrechnung	28	2'336	1'010
Gezahlter Finanzaufwand und -ertrag sowie Fremdwährungseffekte		-181	-743
Erhaltene Zinszahlungen		92'146	92'576
Geleistete Zinszahlungen		-24'882	-24'483
Gezahlte Ertragssteuer		-13'552	-10'421
Netto-Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		223'814	-51'654
Cashflows aus Investitionstätigkeit			
Erwerb von Sachanlagen	19	-9'481	-5'616
Verkauf von Sachanlagen		173	0
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	20	-12'345	-10'360
Erwerb von Tochtergesellschaften, abzüglich erworbener flüssiger Mittel	3	0	-5'594
Erwerb von assoziierten Unternehmen	22	-215	0
Dividenden von assoziierten Unternehmen	21	1'500	1'500
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit		-20'368	-20'069

Konsolidierte Mittelflussrechnung

Zum 31. Dezember

In 1'000 CHF	Erläuterung	2015	2014 angepasst
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit			
Einnahmen aus Finanzverbindlichkeiten	26	600'510	1'102'045
Rückzahlungen von Finanzverbindlichkeiten	26	-706'564	-1'015'875
Dividendenzahlungen	30	-20'000	-17'500
Ausgabe von Aktienkapital an nicht beherrschende Anteile durch Tochtergesellschaften		0	165
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-126'054	68'835
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel		77'392	-2'888
Flüssige Mittel am 1. Januar		12'429	15'545
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf flüssige Mittel		181	-229
Flüssige Mittel am 31. Dezember	14	90'002	12'429

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

1.	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	49
2.	Segmentberichterstattung	55
3.	Veränderungen des Konsolidierungskreises	57
4.	Kommissionsertrag	57
5.	Zinsertrag und Zinsaufwand	57
6.	Übrige Erträge	58
7.	Processing- und Serviceaufwand	58
8.	Marketing- und Vertriebsaufwand	58
9.	Personalaufwand	58
10.	Übriger Betriebsaufwand	58
11.	Wertminderungsaufwand im Payment und im Consumer Finance	58
12.	Ertragssteuern	59
13.	Ergebnis pro Aktie	60
14.	Flüssige Mittel	60
15.	Forderungen aus dem Payment und aus dem Consumer Finance	60
16.	Vorräte	63
17.	Übrige kurzfristige Forderungen	63
18.	Aktive Rechnungsabgrenzung	64
19.	Sachanlagen	65
20.	Goodwill und übrige immaterielle Vermögenswerte	66
21.	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	68
22.	Verbindlichkeiten gegenüber Vertragspartnern	68
23.	Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68
24.	Übrige Verbindlichkeiten	68
25.	Passive Rechnungsabgrenzung	68
26.	Finanzverbindlichkeiten	69
27.	Rückstellungen	70
28.	Personalvorsorgeverpflichtungen	71
29.	Eventualverbindlichkeiten	73
30.	Aktienkapital und Reserven	73
31.	Risikomanagement	74
32.	Nahestehende Unternehmen und Personen	81
33.	Konsolidierungskreis	83
34.	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	83

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Aduno Holding AG («Aduno Holding» oder «Unternehmen») ist ein in Zürich (Schweiz) ansässiges Unternehmen. Die konsolidierte Jahresrechnung des Unternehmens per 31. Dezember 2015 stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Aduno Holding und ihrer Tochterunternehmen (gemeinsam als die «Gruppe» bezeichnet) dar.

Die Aduno Holding und ihre Tochterunternehmen erbringen Finanzdienstleistungen im Rahmen des bargeldlosen Zahlens, der Privatkredite und des Leasings.

Die Tochterunternehmen Viseca Card Services SA («Viseca») und Aduno SA («Aduno») bieten Dienstleistungen für bargeldloses Zahlen an. Das Tochterunternehmen cashgate AG («cashgate») vergibt Privatkredite und Leasingfinanzierungen auf dem Schweizer Markt. Aduno Finance AG fungiert als zentrale Treasury-Einheit für die ganze Gruppe.

Viseca gibt Kreditkarten («Issuing») unter den Marken der Kreditkartenorganisationen («Schemes») MasterCard und Visa heraus. Dies erfolgt an Privat- und Firmenkunden, für Schweizer Retailbanken, mehrere Co-Branding-Partner und im eigenen Namen. Sie erbringt sämtliche zugehörigen Kundendienstleistungen.

Aduno bietet Verträge über die Kredit- und Debitkartenakzeptanz mit Händlern an («Acquiring»), verkauft Zahlterminals an Händler und erbringt für ihre Kunden sämtliche zugehörigen Dienstleistungen. Vibbek AG und auch Vibbek GmbH entwickeln Software für Zahlterminals. AdunoKautio AG (bisher EuroKautio AG) wurde 2014 erworben und ist Markt für Mietgarantien tätig.

cashgate vertreibt Privatkredite sowie Leasingfinanzierungen an Privat- und Unternehmenskunden.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde am 21. April 2016 vom Verwaltungsrat genehmigt und wird der am 8. Juni 2016 angesetzten Generalversammlung zur endgültigen Genehmigung vorgelegt.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Übereinstimmung mit den IFRS (International Financial Reporting Standards) erstellt und erfüllt die Vorschriften des Schweizer Rechts. Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Schweizer Franken, der funktionalen Währung des Unternehmens, dargestellt. Soweit nichts anderes vermerkt ist, wurden alle Finanzangaben in Schweizer Franken auf die nächste Tausenderstelle gerundet. Aus diesem Grund können Rundungsdifferenzen entstehen.

Bewertungsgrundlagen für die konsolidierte Jahresrechnung sind die historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Dies gilt nicht für derivative Finanzinstrumente, für die der Fair Value verwendet wurde. Die Methoden zur Ermittlung des Fair Values werden in Erläuterung 31 «Risikomanagement» dargestellt.

Das konsolidierte Gesamtergebnis der Tochtergesellschaften wird den Aktionären und den nicht beherrschenden Anteilen der Gesellschaft zugeschrieben, auch wenn die nicht beherrschenden Anteile negative Werte aufweisen.

Fair-Value-Bewertung

Die Bewertung von Vermögen und Schulden erfolgt zu dem Betrag, zu dem in einer ordentlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag ein Vermögenswert verkauft oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte (Ausstiegspreis).

Schätzungen und Beurteilungen zur Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung

Zur Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung gemäss IFRS muss das Management von Schätzungen, Beurteilungen und Annahmen ausgehen, die sich auf die Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die angegebene Höhe von Aktiven, Passiven, Erträgen und Aufwendungen auswirken. Die Schätzungen und zugehörigen Annahmen basieren auf bisherigen Erfahrungen und verschiedenen anderen als sinnvoll erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden regelmässig überprüft. Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen werden in der aktuell überprüften sowie zukünftig betroffenen Perioden erfasst.

Vom Management bei der Anwendung der IFRS vorgenommene Beurteilungen, die sich erheblich auf den Jahresabschluss auswirken, sowie Schätzungen mit einem hohen Anpassungsrisiko im nächsten Jahr, werden in den folgenden Erläuterungen erläutert:

- Erläuterung 12 – Ertragssteuern (z.B. Nutzung steuerlicher Verluste)
- Erläuterung 15 – Forderungen aus Payment und aus Consumer Finance (z.B. Wiedereinbringbarkeit erzielbarer Forderungen)
- Erläuterung 20 – Goodwill und übrige immaterielle Vermögenswerte (z.B. Ermittlung erzielbarer Beträge bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten)
- Erläuterung 29 – Eventualverbindlichkeiten (z.B. Ausfallrisiko der Gegenseite bei Internettransaktionen)

Freiwillige Änderungen in der Offenlegung

Die Gruppe gleicht die externe Offenlegung der Erfolgsrechnung an die interne Managementstruktur an. In der internen Managementstruktur wird strikt zwischen Erträgen und Aufwänden getrennt. Sowohl Zinsaufwände, inklusive Finanzaufwand (2014: CHF 25.4 Mio.), als auch Wertminderungsaufwände (2014: CHF 15.5 Mio.) werden als Bestandteil des Betriebsaufwands klassiert und nicht mehr als Teil des Betriebsertrags respektive als Teil des Finanzaufwands gezeigt. Weiter werden Aufwände, die klar einem Kernprodukt des Bereichs Payment zugeordnet werden können (z.B. Versand und Lieferkosten), nicht mehr als übriger Aufwand (2014: Reduktion um CHF 8.6 Mio.), sondern als Bestandteil des Serviceaufwands (2014: Erhöhung um

CHF 8.6 Mio.) ausgewiesen. Diese Änderungen werden retrospektiv angewendet. Aufgrund dieser Anpassung hat sich der Betriebsertrag 2014 um CHF 40.9 Mio. auf CHF 505.2 Mio. und der Betriebsaufwand um CHF 41.8 Mio. auf CHF 422.5 Mio. erhöht. Diese Änderungen haben keinen Einfluss auf das Konzernergebnis 2014, das unverändert bei CHF 74.1 Mio. bleibt.

Konsolidierung von Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind von der Gruppe beherrschte Unternehmen. Die Gruppe beherrscht ein Unternehmen, wenn sie aufgrund ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen variablen Erträgen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist oder Ansprüche auf solche hat. Die konsolidierte Jahresrechnung schliesst die Jahresrechnungen der Tochterunternehmen ab dem Beginn bis zum Ende der Beherrschung ein.

Bei jeder Firmenübernahme stellt die Gruppe den Wert der nicht beherrschenden Anteile am übernommenen Unternehmen basierend auf den Fair Values der identifizierten Nettovermögenswerte zum Stichtag fest.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind jene Unternehmen, bei denen die Gruppe die Finanz- und Geschäftspolitik massgeblich beeinflusst, jedoch nicht beherrscht. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und bei Zugang zum Fair Value angesetzt.

Der Anteil der Gruppe am Gewinn oder Verlust des assoziierten Unternehmens ist in der Erfolgsrechnung enthalten.

Eliminierungen

Konzerninterne Bilanzwerte und nicht realisierte Gewinne und Verluste oder Erträge und Aufwände aus konzerninternen Transaktionen werden bei der Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden wie nicht realisierte Gewinne eliminiert, jedoch nur in dem Masse, in dem kein Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt.

Währungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährungen werden mit dem am Tag der Transaktion gültigen Wechselkurs in die jeweiligen funktionalen Währungen der Gruppenunternehmen umgerechnet. Monetäre Aktiven und Passiven, die am Abschlussstichtag in Fremdwährungen ausgewiesen sind, werden zum an diesem Tag gültigen Wechselkurs wieder in die funktionale Währung umgerechnet. Nicht monetäre Aktiven und Passiven, die in Fremdwährungen ausgewiesen sind und zum Fair Value bewertet werden, werden zum am Datum der Bestimmung des Fair Values gültigen Wechselkurs wieder in die funktionale Währung umgerechnet. Fremdwährungsdifferenzen, die aus der Umrechnung monetärer Posten entstehen, werden erfolgswirksam erfasst. Fremdwährungseffekte auf nicht monetäre Posten werden entsprechend den Veränderungen beim Fair Value erfasst.

Die Aktiven und Passiven ausländischer Betriebe inklusive Goodwill und Anpassungen der Fair Values werden zum Jahresendkurs in CHF umgerechnet. Aufwände und Erträge der ausländischen Betriebe werden zu Durchschnittskursen in CHF umgerechnet.

Folgende wesentliche Wechselkurse wurden verwendet:

CHF	Durchschnitt 2015	Durchschnitt 2014	Jahresende 2015	Jahresende 2014
1 EUR	1.0747	1.2254	1.0916	1.2146
1 USD	0.9733	0.9286	0.9991	0.9988
1 GBP	1.4853	1.5270	1.4811	1.5548

Erträge

Zu den Erträgen zählen Kommissionserträge, Jahresgebühren und Zinserträge sowie übrige Erträge. Kommissionserträge und übrige Erträge werden transaktionsbasiert zum Zeitpunkt der Transaktion erfasst. Jährliche Gebühren werden linear über die Laufzeit des Dienstleistungsvertrags erfasst und entsprechend abgegrenzt. Die Kommissionserträge bestehen aus transaktionsbasierten Gebühren, die an Kunden in allen Geschäftsfeldern verrechnet werden. Der Zinsertrag beinhaltet Zinsen aus Kurzfriskrediten an Kreditkarteninhaber, Privatkrediten mit langen Laufzeiten an Privatkunden sowie Leasingfinanzierungen an Privat- und Unternehmenskunden. Der Zinsertrag wird mittels der Effektivzinsmethode erfasst.

Processing- und Serviceaufwand

Processing- und Serviceaufwände enthalten transaktionsbasierte Interbankenentgelte an Kartenherausgeber, Bearbeitungsgebühren für Dienstleistungspartner, Gebühren für die Nutzung des weltweiten Netzes der Kartenorganisationen und weitere Dienstleistungsgebühren. Processing- und Serviceaufwendungen werden erfasst, wenn sie anfallen.

Marketing- und Vertriebsaufwand

Im Kartengeschäft bietet die Gruppe ihren Kunden zahlreiche Kundenbindungsprogramme an. Diese Bonusprogramme werden teilweise durch Dritte durchgeführt; in diesem Fall werden die entsprechenden Kosten direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die Gruppe bietet daneben auch eine Kartenjahresgebührenreduktion an, die auf der Basis des Kartenumsatzes berechnet wird. In Übereinstimmung mit IFRIC 13 wird der geschätzte zukünftige Aufwand als Minderung der zugrunde liegenden Erträge verbucht und erhöht die passive Rechnungsabgrenzung. Der so abgegrenzte Betrag wird aufgelöst, sobald die Jahresgebührenreduktion erfolgt ist und damit die Verpflichtung der Gesellschaft erfüllt ist.

2014 hat die Gruppe ein neues Bonusprogramm lanciert, um in Zukunft die bisherigen Programme abzulösen. Karteninhaber sammeln dabei durch ihre Transaktionen Punkte, die auf speziellen Punktekonto verbucht werden. Die Kunden können die Punkte gegen Geschenke, Rabatte oder auch Jahresgebührengutschriften eintauschen. Der geschätzte zukünftige Aufwand erhöht die passive Rechnungsabgrenzung.

Zinsaufwand

Der Zinsaufwand besteht aus dem Aufwand zur Refinanzierung der Zinsertrag generierenden Geschäftsbereiche, aus Verlusten aus derivativen Finanzinstrumenten, die in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasst werden, Bankgebühren und Aufwände für Bankgarantien. Der Zinsaufwand wird mittels der Effektivzinsmethode erfasst.

Wertminderungsaufwand im Payment und Consumer Finance

Der Wertminderungsaufwand im Bereich Payment enthält Forderungsausfälle, Verluste aus Betrugsfällen und Chargebacks aus dem Kartengeschäft. Der Wertminderungsaufwand im Bereich Consumer Finance ergibt sich hauptsächlich aus der Erhöhung von Rückstellungen für Verluste, die vermutlich eingetreten, aber noch nicht gemeldet worden sind.

Übrige Aufwände

Übrige Aufwände werden erfasst, wenn sie anfallen.

Abschreibungen und Amortisationen

Unter Abschreibungen und Amortisationen fallen die Abschreibung von Sachanlagen und die Amortisierung immaterieller Vermögenswerte. Die Abschreibungen und Amortisationen werden in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung gemäss der auf Seite 52 dargelegten Abschreibungs- und Amortisierungsmethode erfasst.

Ertragssteuern

Der Ertragssteueraufwand umfasst tatsächliche und latente Ertragssteuern. Der Ertragssteueraufwand wird in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasst, ausser er bezieht sich auf Posten, die direkt zum Eigenkapital gehören. In diesem Fall wird der Aufwand direkt im Eigenkapital erfasst.

Die tatsächlichen Steuern sind die erwarteten Steuerverbindlichkeiten oder -forderungen in Bezug auf die für das Jahr zu versteuernden Erträge oder Verluste, basierend auf den Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gesetzlich beschlossen sind bzw. für die der Beschlussprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist, sowie den Anpassungen von Steuerschulden aus früheren Jahren.

Latente Steuern werden über den Bilanzansatz erfasst, bei dem auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten von Aktiven und Passiven für Zwecke der Rechnungslegung und den für Steuerzwecke verwendeten Werten Bezug genommen wird. Latente Steuern werden für folgende temporäre Differenzen nicht erfasst: bei erstmaliger Erfassung von Goodwills sowie von Aktiven oder Passiven bei einer Transaktion ausserhalb von Unternehmenszusammenschlüssen, die weder das Ergebnis vor Ertragssteuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst. Weiter bei Differenzen in Bezug auf Beteiligungen an Tochterunternehmen, soweit sich diese in absehbarer Zeit nicht ausgleichen werden. Latente Steuern werden anhand der voraussichtlich anwendbaren Steuersätze ermittelt, die am Abschlussstichtag gesetzlich beschlossen sind bzw. für die der Beschlussprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist.

Ein latenter Steueranspruch wird nur in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftige zu versteuernde Ergebnisse die Realisierung des Anspruchs ermöglichen. Latente Steuerforderungen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Mass reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der jeweilige Steuervorteil zu realisieren ist.

Ergebnis pro Aktie

Die Gruppe errechnet für ihre Stammaktien das unverwässerte Ergebnis pro Aktie (EPS). Zur Berechnung des EPS wird das den Stammaktionären des Unternehmens zurechenbare Gesamtergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der innerhalb der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien dividiert und um die eigenen Aktien korrigiert.

Da keine Wandelanleihen, Bezugsrechte oder andere potenzielle Aktien im Umlauf sind, besteht keine Verwässerung der Aktien.

Segmentberichterstattung

Ein Geschäftssegment ist ein Tätigkeitsbereich der Gruppe, der Geschäftstätigkeiten ausübt, bei denen Erträge erzielt werden und Aufwände anfallen. Die Ergebnisse der Geschäftstätigkeiten werden regelmässig vom Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker) der Gruppe im Hinblick auf Entscheidungen über die Zuweisung von Ressourcen zu den Segmenten und die Bewertung der Ertragskraft überprüft, wofür separate Finanzinformationen vorliegen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Bargeld, Post- und Bankkonten und Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von weniger als 90 Tagen ab dem Datum des Erwerbs. Sie werden zu Anschaffungskosten, die dem Nominalwert entsprechen, ausgewiesen.

Forderungen aus Payment und aus Consumer Finance

Forderungen gegenüber Karteninhabern und aus dem Händlergeschäft sowie gegenüber Consumer-Finance-Kunden und anderen werden mit der Effektivzinsmethode berechnet und mit fortgeführten Anschaffungskosten nach Wertminderungsaufwand bewertet.

Wertminderungsaufwände werden in den Abschreibungskonten für Forderungen verbucht, ausser wenn die Gruppe davon überzeugt ist, dass der geschuldete Betrag nicht erzielbar ist. In diesem Fall wird der als uneinbringlich betrachtete Betrag direkt von der Forderung abgeschrieben.

Wenn Aktiven im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses bereitgestellt werden, wird der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen als Forderung erfasst, während zukünftige Zinsforderungen nicht als Forderung erfasst werden.

Derivative Finanzinstrumente, einschliesslich Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Die Gruppe sichert sich über derivative Finanzinstrumente gegen Fremdwährungs- und Zinssatzrisiken ab, die aus operativen und Finanzierungsgeschäften hervorgehen. In Übereinstimmung mit der Finanzpolitik der Gruppe werden keine derivativen Finanzinstrumente zu Handelszwecken gehalten oder ausgegeben.

Derivative Finanzinstrumente werden zunächst zum Fair Value erfasst. Zuweisbare Transaktionskosten werden bei Anfallen in der Erfolgsrechnung erfasst. Nach der erstmaligen Erfassung werden derivative Finanzinstrumente zum Fair Value bewertet. Der Gewinn oder Verlust bei der Neubewertung des Fair Values wird umgehend in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die von der Gruppe verwendeten Währungsswaps gelten nicht als Sicherungsgeschäfte. Sie werden deshalb als Handelsinstrumente verbucht.

Die Gruppe bestimmt Zinsswaps als Sicherungsinstrumente zur Sicherung der Schwankungen bei den Zinszahlungen in Bezug auf variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten (Cashflow-Hedge).

Der effektive Anteil von Änderungen am Fair Value des Derivats wird im sonstigen Gesamtergebnis erfasst und als Hedging-Reserve im Eigenkapital ausgewiesen. Der im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Betrag wird in derselben Periode in die Erfolgsrechnung umgebucht, in der die abgesicherten Cashflows eintreffen und sich auf die konsolidierte Gesamtergebnisrechnung auswirken.

Wenn das Sicherungsinstrument die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) nicht mehr erfüllt, abläuft oder verkauft, beendet oder ausgeübt wird oder wenn die Bestimmung widerrufen wird, wird die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften prospektiv beendet. Der zuvor im sonstigen Gesamtergebnis erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust verbleibt dort, bis die erwartete Transaktion sich auf den Gewinn oder Verlust auswirkt.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs-/Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Kosten für Vorräte basieren auf dem FIFO-Prinzip. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufserlös abzüglich geschätzter Fertigstellungskosten und Vertriebskosten.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Abzug der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungsaufwände ausgewiesen.

Abschreibungen werden in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung linear über die geschätzte Nutzungsdauer jedes Sachanlagepostens erfasst. Die geschätzte Nutzungsdauer erstreckt sich wie folgt:

	2015	2014
Betriebseinrichtungen	5–10 Jahre	5–10 Jahre
IT- und Büroausstattungen	3–5 Jahre	3–5 Jahre
Fahrzeuge	4–5 Jahre	4–5 Jahre
Innenausbauten	die kürzere aus Nutzungsdauer oder Vertragslaufzeit	die kürzere aus Nutzungsdauer oder Vertragslaufzeit
Gebäude	25 Jahre	25 Jahre
Terminal	3 Jahre	n/a

Nutzungsdauern und Restwerte werden jährlich zum Bilanzstichtag überprüft und Anpassungen werden in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen werden in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Goodwill

Die Gruppe bewertet den Goodwill zum Zeitpunkt des Erwerbs als den Unterschiedsbetrag zwischen dem erfassten Nettobetrag (in der Regel der Fair Value) der identifizierbaren erworbenen Aktiven und übernommenen Passiven und der Summe des Fair Values der übertragenen Entgeltform plus dem erfassten Wert von Minderheitsanteilen am erworbenen Unternehmen. Wenn der Unterschiedsbetrag negativ ist (negativer Goodwill), wird er unmittelbar in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Der Goodwill wird zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Abzug aller kumulierten Wertminderungsaufwände ausgewiesen. Der Goodwill wird jährlich auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf eine Wertminderung überprüft.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Abzug aller kumulierten Amortisationen und Wertminderungsaufwände ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte beinhalten aktivierte Softwarekosten sowie aktivierte Lizenz- und Kundenbeziehungen, die alle eine begrenzte Nutzungsdauer aufweisen. Die folgenden immateriellen Vermögenswerte werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer amortisiert:

	2015	2014
Software	in der Regel 3 Jahre, spezielle Software 2–10 Jahre je nach Nutzungsdauer	in der Regel 3 Jahre, spezielle Software 2–10 Jahre je nach Nutzungsdauer
Lizenzen	3 Jahre	3 Jahre

Kundenbeziehungen werden gemäss einer durchschnittlichen «Kundenlebensdauer» je nach zugrunde liegendem Geschäftsbereich amortisiert. Die aktuell erfassten Kundenbeziehungen werden in einem Zeitraum von 10 bis 15 Jahren mit digital-degressiver Methode amortisiert.

Amortisierungsmethoden, Nutzungsdauer und Restwerte werden am Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Zur aktivierten Software zählen externe Kosten für die externe Entwicklung oder den Kauf von Computersoftware zur eigenen Nutzung. Die aktivierten Ausgaben beinhalten hauptsächlich externe Entwicklungskosten und Beratungshonorare für die Entwicklung von Implementierungen und Anpassungen von Software.

Ausgaben für selbst erstellten Goodwill und Marken werden in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung aufwandwirksam erfasst.

Wertminderung

Der bei langfristigen Aktiven erzielbare Betrag wird mindestens einmal pro Jahr überprüft. Liegt ein Hinweis auf eine Wertminderung (auslösendes Ereignis) vor, wird eine Wertminderungsprüfung durchgeführt. Der Goodwill wird jährlich auf eine Wertminderung überprüft. Wenn der Buchwert eines Vermögenswerts oder von dessen zahlungsmittelgenerierender Einheit über den erzielbaren Betrag hinausgeht, wird in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung ein Wertminderungsaufwand erfasst.

Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Aktiven, die Cashflows erzeugt, die von anderen Aktiven und Gruppen von Aktiven weitgehend unabhängig sind. Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten erfasste Wertminderungsaufwände werden zunächst vom Buchwert des zugeordneten Goodwills und danach anteilmässig vom Buchwert der anderen Aktiven in der Einheit (Gruppe von Aktiven) in Abzug gebracht.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Vertragspartnern, aus Lieferungen und Leistungen und übrige werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Finanzverbindlichkeiten

Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten werden erstmalig zum Fair Value abzüglich zuweisbarer Transaktionskosten erfasst. Nach der erstmaligen Erfassung werden sie mittels der Effektivzinsmethode berechnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird in der Bilanz erfasst, wenn die Gruppe aufgrund eines früheren Ereignisses eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat und es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen zur Erfüllung der Verpflichtung abfliessen und die Höhe der Verpflichtung verlässlich schätzbar ist. Bei einer wesentlichen Auswirkung des Zinseffekts werden die erwarteten zukünftigen Cashflows zur Bestimmung der Rückstellungen mit einem Satz vor Steuern diskontiert, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt und gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt.

Rückstellung für Rückbauverpflichtungen in Mieträumen

Gemäss Mietvertrag und anwendbarer faktischer Anforderungen/rechtlicher Verpflichtungen werden Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Mieträumen zur Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands und der damit verbundenen Aufwände erfasst, wenn die Gruppe einen Mietvertrag eingeht. Eine diesbezügliche Zahlung wird verbucht, wenn das verpflichtende Ereignis zur Wiederherstellung des angegebenen Zustands der Mieträume eintritt.

Personalvorsorgeverpflichtungen

Die Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses gelten als leistungsorientierte Pläne. Die Nettoverpflichtung der Gruppe in Bezug auf leistungsorientierte Altersvorsorgepläne wird für jeden Plan separat berechnet, indem die Höhe der zukünftigen Leistungen geschätzt wird, welche die Arbeitnehmer für ihre Arbeit bis zur aktuellen Perioden verdient haben. Diese Leistungen werden zur Bestimmung des Barwerts diskontiert und der Fair Value eines Planvermögens wird abgezogen.

Diese Berechnung wird jährlich von einem qualifizierten Versicherungsmathematiker unter Anwendung der Methode laufender Einmalprämien vorgenommen. Wenn aus der Berechnung ein Nutzen für die Gruppe hervorgeht, ist der erfasste Vermögenswert auf den Gesamtbetrag des nicht erfassten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands und den Barwert zukünftiger Rückerstattungen aus dem Plan oder Reduzierungen zukünftiger Planbeiträge begrenzt.

Neubewertungen der Nettoverpflichtung, welche versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die Erträge aus Vorsorgevermögen (ohne Zinsen) und den Effekt der Vermögenswertobergrenze (wenn vorhanden, ohne Zinsen) beinhalten, werden umgehend im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Die Gruppe bestimmt den Nettozinsaufwand bzw. -ertrag auf der Nettoverpflichtung bzw. dem -guthaben für das Geschäftsjahr anhand des Abzinsungssatzes, der für die Bemessung der Nettoverpflichtung zum Jahresbeginn verwendet wird, unter Berücksichtigung der Veränderungen der Nettoverpflichtung bzw. -vermögen während der Berichtsperiode aufgrund von Beiträgen und Vorsorgeleistungen. Der Nettozinsaufwand und die übrigen Aufwände im Zusammenhang mit den Personalvorsorgeverpflichtungen werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Bei Leistungsanpassungen und Kürzungen werden die entsprechenden Veränderungen der Pensionsverpflichtungen in Bezug auf die vergangene Dienstzeit sowie Gewinne oder Verluste von Kürzungen umgehend in der Erfolgsrechnung erfasst. Die Gruppe erfasst Gewinne und Verluste aus der Begleichung von Personalvorsorgeverpflichtungen, wenn diese beglichen werden.

Aktienkapital

Stammaktien werden als Eigenkapital eingestuft. Zusätzliche Kosten, die der Ausgabe von Stammaktien direkt zuweisbar sind, werden nach Abzug eventueller Steuern als Abzug vom Eigenkapital erfasst.

Wenn als Eigenkapital erfasstes Aktienkapital zurückgekauft wird, wird der Betrag des bezahlten Entgelts, einschliesslich direkt zuweisbarer Kosten, nach Abzug eventueller Steuern als Abzug vom Eigenkapital erfasst. Zurückgekaufte Aktien werden als eigene Aktien dargestellt und als Abzugsposten vom Eigenkapital ausgewiesen. Wenn eigene Aktien anschliessend verkauft oder neu ausgegeben werden, wird der Abzugsposten verringert, und der bei der Transaktion entstandene Mehrbetrag wird in die Gewinnreserven übertragen, während ein Minderbetrag aus den Gewinnreserven transferiert wird.

Dividenden werden in dem Jahr als Verbindlichkeiten erfasst, in dem sie beschlossen werden.

Erstmals von der Gruppe angewendete neue und revidierte Standards und Interpretationen

Die Gruppe hat folgende neue und revidierte Standards und Interpretationen zur Rechnungslegung erstmals angewendet:

Leistungsorientierte Vorsorgepläne: Arbeitnehmerbeiträge (Änderungen von IAS 19)

Jährliche Änderungen von IFRS 2010–2012 Zyklus

Jährliche Änderungen von IFRS 2011–2013 Zyklus

Obige Standards hatten auf die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung keine wesentlichen Auswirkungen.

Neue und revidierte Standards und Interpretationen

Die folgenden neuen und revidierten Standards und Interpretationen wurden verabschiedet, treten aber erst später in Kraft und wurden von der Aduno Holding nicht frühzeitig angewendet. Ihre Effekte auf die konsolidierte Halbjahresrechnung der Gruppe wurden noch nicht systematisch analysiert, sodass die in der folgenden Tabelle angegebenen erwarteten Auswirkungen lediglich eine erste Einschätzung des Managements der Gruppe darstellen.

Standard / Interpretation			Zeitpunkt des Inkrafttretens	Geplante Anwendung durch die Gruppe
IFRS 9	Finanzinstrumente	***	1. Januar 2018	Geschäftsjahr 2018
IFRS 15	Umsätze aus Verträgen mit Kunden	***	1. Januar 2018	Geschäftsjahr 2018
IFRS 16	Leasing	***	1. Januar 2019	Geschäftsjahr 2019

Überarbeitungen und Änderungen von Standards und Interpretationen

Bilanzierung von Akquisitionen von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Änderungen von IFRS 11)	*	1. Januar 2016	Geschäftsjahr 2016
Klarstellung akzeptierter Abschreibungsmethoden (Änderungen von IAS 16 und IAS 38)	*	1. Januar 2016	Geschäftsjahr 2016
Equity-Methode im separaten Abschluss (Änderungen von IAS 27)	*	1. Januar 2016	Geschäftsjahr 2016
Veräusserung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture (Änderungen von IFRS 10 und IAS 28)	*	Das IASB hat den Zeitpunkt des Inkrafttretens auf unbestimmte Zeit verschoben.	
Jährliche Änderungen von IFRS 2012–2014 Zyklus	*	1. Januar 2016	Geschäftsjahr 2016
Offenlegungsinitiative (Änderungen von IAS 1)	**	1. Januar 2016	Geschäftsjahr 2016

* Es werden keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung der Gruppe erwartet.

** Es werden zusätzliche Offenlegungen und Änderungen in der Darstellung erwartet.

*** Die Auswirkung wird zurzeit analysiert.

2. Segmentberichterstattung

Zum Zweck der Rechnungslegung und Organisation hat das Management die Geschäftstätigkeit der Gruppe in vier Segmente eingeteilt. Die externe Segmentberichterstattung basiert auf der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker), der für die Zuweisung von Ressourcen verantwortlich ist und die Ertragskraft des Unternehmens bewertet. Als Hauptentscheidungsträger gilt die Gruppenleitung der Gesellschaft, weil sie für die Leitung der gesamten Gruppe verantwortlich ist und die Geschäftsberichte jedes Geschäftssegments auf monatlicher Basis überprüft. Die Gruppenleitung der Gruppe besteht aus dem CEO (Chief Executive Officer) der Gruppe sowie dem CFO (Chief Financial Officer), dem CSO (Chief Sales Officer), dem CMO (Chief Officer for Marketing and Product Management) und dem COO (Chief Operations Officer).

Payment

Der Geschäftsbereich «Payment» stellt Dienstleistungen für bargeldloses Zahlen über Kredit-, Debit- und Kundenkarten für Privat- und Unternehmenskunden bereit und erbringt die zugehörigen Transaktions- und Kundendienstleistungen in diesem Bereich. Der Grossteil der Geschäftstätigkeit stützt sich auf die Marken MasterCard und Visa.

Der Geschäftsbereich Payment wird über Viseca und ihr Tochterunternehmen Aduno sowie über die Accarda AG abgewickelt. Die Haupteinnahmequellen in dieser Geschäftseinheit sind Verrechnungs- und Kommissionsgebühren, Jahresgebühren für Karten und Dienstleistungen, Erträge aus Fremdwährungstransaktionen und Zinsen. Seit 2014 gehört auch die AdunoKautio AG (ehemals EuroKautio AG) zum Segment.

Consumer Finance

Der Geschäftsbereich «Consumer Finance» bietet Privat- und Unternehmenskunden Leasingverträge und Kredite für Verbrauchsgüter an. Der Geschäftsbereich Consumer Finance wird durch die cashgate betrieben. Die Haupteinnahmequellen sind Erträge aus Zinsen und Kommissionen und Gebühren für kostenpflichtige Dienstleistungen.

Internal Financing – Gruppenfinanzierung

Als zentrale Treasury-Einheit der Gruppe stellt der Geschäftsbereich «Internal Financing» den anderen Gruppengesellschaften Finanzdienstleistungen zur Verfügung. Die Treasury-Dienstleistungen umfassen die Behandlung von Zahlungen, die Bearbeitung von Fremdwährungstransaktionen sowie die Verwaltung von Markenrechten der Gruppe. Die Haupteinnahmequellen sind Erträge aus dem Fremdwährungsgeschäft und Zinseinnahmen.

Corporate Functions

Der Geschäftsbereich «Corporate Functions» beinhaltet unternehmensübergreifende Konsolidierungsposten und das Finanzergebnis der Aduno Holding.

Aktiven und Passiven der Segmente

Die Aktiven und Passiven, Erträge und Aufwände werden gemäss den relevanten IFRS-Standards bewertet.

Informationen über wichtige Kunden

In keinem der Geschäftssegmente gibt es Kunden, deren Erträge mindestens 10% der Erträge des jeweiligen Segments ausmachen (2014: keine).

Die folgende Tabelle enthält bestimmte Informationen über die Geschäftssegmente, die auf der Bewertung des Managements und der internen Berichtsstruktur per 31. Dezember 2015 und 2014 und für jedes abgeschlossene Jahr basieren.

In 1'000 CHF	2015	Payment 2014 angepasst
Kommissionsertrag	185'404	199'179
Jahresgebühren	97'228	88'017
Zinsertrag	15'424	19'909
Übrige Erträge	55'638	72'778
Betriebsertrag	353'694	379'883
Processing- und Serviceaufwand	90'004	97'053
Marketing- und Vertriebsaufwand	85'944	104'010
Zinsaufwand	13'093	18'106
Wertminderungsaufwand im Payment und im Consumer Finance	3'944	4'580
Personalaufwand	81'845	75'520
Übriger Betriebsaufwand	51'559	48'566
Abschreibungen	4'098	3'684
Amortisationen	9'098	9'334
Betriebsaufwand	339'585	360'853
Ergebnis aus operativer Geschäftstätigkeit	14'109	19'030
Ertrag aus assoziierten Unternehmen	3'024	3'318
Ergebnis vor Steuern	17'133	22'347
Ertragssteuern	3'069	4'187
Konzernergebnis	14'064	18'160

Tabelle wird auf der folgenden Seite weitergeführt >

Consumer Finance		Internal Financing		Total operative Segmente		Corporate Functions / Konsolidierung		Konsolidiert	
2015	2014 angepasst	2015	2014 angepasst	2015	2014 angepasst	2015	2014 angepasst	2015	2014 angepasst
0	0	14'799	14'860	200'203	214'039	0	0	200'203	214'039
0	0	0	0	97'228	88'017	0	0	97'228	88'017
91'324	91'220	29'951	39'405	136'699	150'534	-32'864	-47'121	103'835	103'413
6'639	7'232	54'297	53'132	116'574	133'142	-33'783	-33'454	82'791	99'689
97'963	98'452	99'047	107'397	550'704	585'732	-66'647	-80'575	484'057	505'158
1'004	1'138	0	0	91'008	98'191	-459	-101	90'549	98'090
18'214	16'818	4	3	104'162	120'831	-9'536	-8'309	94'626	112'522
19'171	23'300	32'324	37'547	64'588	78'953	-39'706	-53'553	24'882	25'400
11'689	10'892	0	0	15'633	15'472	0	0	15'633	15'472
18'369	17'735	695	650	100'909	93'905	-66	-79	100'843	93'826
12'702	13'232	5'094	8'137	69'355	69'935	-19'690	-17'022	49'665	52'913
656	533	412	349	5'166	4'566	493	488	5'659	5'054
6'258	7'616	2'648	2'192	18'004	19'142	124	124	18'128	19'266
88'063	91'264	41'177	48'878	468'825	500'995	-68'840	-78'452	399'985	422'543
9'900	7'188	57'870	58'520	81'879	84'738	2'193	-2'122	84'072	82'615
0	0	0	0	3'024	3'318	0	0	3'024	3'318
9'900	7'188	57'870	58'520	84'903	88'055	2'193	-2'122	87'096	85'933
2'378	1'296	6'693	6'358	12'140	11'842	339	-7	12'479	11'835
7'522	5'891	51'177	52'162	72'763	76'213	1'854	-2'115	74'617	74'098

3. Veränderungen des Konsolidierungskreises

Akquisition der AdunoKautio AG (ehemals EuroKautio AG)

Am 10. November 2014 hat Aduno Holding AG 100% der Aktien der AdunoKautio AG (AdunoKautio) in Thalwil, Kanton Zürich, übernommen. AdunoKautio bietet ihren Kunden Mietgarantien und wurde in das Segment Payment der Gruppe integriert.

Die nachfolgende Kaufpreisallokation und die dazugehörigen Fair-Value-Anpassungen sind final, in der Berichtsperiode wurden keine Anpassungen vorgenommen. Es wurde ein Goodwill von CHF 3.9 Mio. identifiziert.

In 1'000 CHF	Beträge vor Über- nahme	Fair- Value-Be- reinigung	Bereinigte Übernah- mewerte
Flüssige Mittel	6	0	6
Übrige Forderungen und übrige Aktiven	529	-4	525
Aktive Rechnungsabgrenzung	9	389	398
Sachanlagen	41	0	41
Immaterielle Vermögenswerte	207	3'574	3'781
Aktive latente Steuern	0	710	710
Total Aktiven	793	4'669	5'462
Verbindlichkeiten gegenüber Vertragspartnern	347	0	347
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	361	0	361
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1'279	0	1'279
Übrige Verbindlichkeiten	7	0	7
Passive Rechnungsabgrenzung	699	150	849
Personalvorsorgeverpflichtungen	0	275	275
Passive latente Steuern	0	677	677
Total Fremdkapital	2'694	1'102	3'796
Netto Aktiven und Fremdkapital	-1'901	3'567	1'666
Kaufpreis			5'600
Goodwill aus der Übernahme			3'934
Kaufpreis in bar			5'600
Erworben flüssige Mittel			6
Netto Mittelabfluss			5'594

Das zusätzliche Geschäft von AdunoKautio schlug sich mit CHF 0.2 Mio. Erträgen im Betriebsertrag der Gruppe nieder und CHF 0.4 Mio. Verluste wurden im Konzernergebnis miteinbezogen. Hätte die Akquisition am 1. Januar 2014 stattgefunden, hätte der konsolidierte Betriebsertrag CHF 506.6 Mio. betragen und das Konzernergebnis CHF 73.1 Mio.

Die Akquisition führte zu Kosten von CHF 0.1 Mio., die in der konsolidierten Erfolgsrechnung im übrigen Betriebsaufwand enthalten sind.

Veränderung der Konzernstruktur

Aduno Holding AG hat per 30. Juni 2014 ihre Tochtergesellschaft Revi-Leasing und Finanz AG in cashgate AG fusioniert. Die Transaktion hatten keinen Einfluss auf den Konsolidierungskreis der Gruppe und führte auch zu keinem Fusionsergebnis auf Gruppenebene.

4. Kommissionsertrag

In 1'000 CHF	2015	2014 angepasst
Interchange-Erträge und davon abhängige Kommissionseinnahmen	138'664	152'068
Fremdwährungskommissionen	38'845	39'296
Übrige Kommissionserträge	22'694	22'675
Kommissionsertrag	200'203	214'039

Wertminderungsaufwände vom Bereich Payment und vom Bereich Consumer Finance werden in Erläuterung 11 offengelegt und nicht mehr als Teil des Kommissionsertrags gezeigt. Der Kommissionsertrag 2014 wurde entsprechend angepasst.

5. Zinsertrag und Zinsaufwand

In 1'000 CHF	2015	2014 angepasst
Zinsertrag	103'835	103'413
Zinsaufwand	24'882	25'400
Zinsergebnis, netto	78'953	78'013

Die Zinserträge entstehen der Gruppe aus dem Geschäftsbereich Consumer Finance sowie aus Teilzahlungszinsen im Kartengeschäft. Im Kartengeschäft können Kreditkarteninhaber ihren Saldo auf der Kreditkarte in einen Privatkredit umwandeln, für den die Gruppe während der kurzfristigen Laufzeit Zinsen erhebt.

Die Zinsaufwände entstehen durch den Refinanzierungsbedarf der benötigten Mittel für die Bereiche Payment und Consumer Finance.

Wertminderungsaufwände werden neu in Erläuterung 11 offengelegt und nicht mehr als Teil des Zinsertrags/-aufwands gezeigt. Das Zinsergebnis 2014 ist entsprechend angepasst.

6. Übrige Erträge

In 1'000 CHF	2015	2014
Fremdwährungsgewinn oder -verlust, netto	43'525	42'393
Erträge aus Dienstleistungen	30'787	29'105
Erträge aus Terminalverkäufen	1'836	3'473
Übrige Erträge	6'643	24'717
Übrige Erträge	82'791	99'689

Fremdwährungsgewinne und -verluste ergeben sich bei Transaktionen, die nicht in Schweizer Franken durchgeführt werden. Die Abrechnung von Kunden des Kartengeschäfts der Gruppe basiert auf einem typischen Wechselkurs nahe dem Kassakurs, die Abrechnung der Gruppe erfolgt nahe an der Interbankrate (Interbankrate plus Credit Spread der Gruppe).

Die Position «Übrige Erträge» beinhaltet hauptsächlich Erträge aus der Kontoführung für Partner. Der Rückgang gegenüber 2014 erklärt sich einerseits aufgrund eines Einmaleffekts aus der Einführung des Kundenbindungsprogramms im Jahr 2014. Andererseits führte die Anpassung des Partnerkommissionsmodells zu einer Verschiebung innerhalb der Erfolgsrechnung.

7. Processing- und Serviceaufwand

In 1'000 CHF	2015	2014 angepasst
Interchange-Gebühren	32'188	35'571
Kartenbearbeitungsaufwände	32'843	34'294
Dienstleistungsaufwände	23'156	23'527
Materialaufwände	2'362	4'698
Processing- und Serviceaufwand	90'549	98'090

8. Marketing- und Vertriebsaufwand

In 1'000 CHF	2015	2014
Akquisitionsaufwände	72'216	74'272
Aufwand für Kundenbindung	3'434	22'959
Werbeaufwand	17'883	14'645
Vertriebsaufwand	1'093	645
Marketing- und Vertriebsaufwand	94'626	112'522

Der Aufwand für Kundenbindung hat sich 2015 aufgrund von Anpassungen im Kundenbindungsprogramm inklusive dessen Bewertung markant reduziert.

9. Personalaufwand

In 1'000 CHF	2015	2014
Löhne und Gehälter	80'080	74'076
Sozialversicherungsaufwand	7'987	7'654
Personalvorsorgeaufwand	8'279	6'625
Übriger Personalaufwand	4'497	5'471
Personalaufwand	100'843	93'826

10. Übriger Betriebsaufwand

In 1'000 CHF	2015	2014 angepasst
Beratungs- und Revisionsaufwand	15'217	21'299
Informatikaufwand	16'322	14'548
Telefon und Porti	2'250	2'288
Raumaufwand	7'549	6'998
Reise- und Repräsentationsaufwand	1'070	1'007
Verlust aus der Veräusserung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	16	34
Übriger Verwaltungsaufwand	7'241	6'739
Übriger Betriebsaufwand	49'665	52'913

11. Wertminderungsaufwand im Payment und im Consumer Finance

In 1'000 CHF	2015	2014
Wertminderungsaufwand auf dem Kommissionsertrag	3'944	4'580
Wertminderungsaufwand auf dem Zinsertrag	11'689	10'892
Wertminderungsaufwand	15'633	15'472

Der Wertminderungsaufwand auf dem Kommissionsertrag setzt sich aus Forderungsausfällen, Verlusten aus Betrugsfällen und Chargebacks aus dem Bereich Payment zusammen. Der Wertminderungsaufwand auf dem Zinsertrag im Bereich Consumer Finance ergibt sich hauptsächlich aus Verlusten, die vermutlich eingetreten, aber noch nicht gemeldet worden sind.

12. Ertragssteuern

In der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasster Steueraufwand

In 1'000 CHF	2015	2014
Aufwand für laufende Ertragssteuern	16'286	8'235
Latenter Steueraufwand (+)/-ertrag (-)	-3'807	3'600
Total Ertragssteuern	12'479	11'835

Durchschnittlich anwendbarer Steuersatz

Die Gruppe hat einen durchschnittlich anwendbaren Steuersatz von 13.3% für 2015 und 13.7% für 2014 errechnet, der dem gewichteten Gewinnsteuersatz der operativen Tochtergesellschaften entspricht.

Überleitung zum effektiven Steuersatz

Der durchschnittliche tatsächliche Steuersatz für 2015 lag bei 14.3% und bei 13.7% im Jahr 2014 und ist in der folgenden Tabelle hergeleitet.

In 1'000 CHF	2015	2014
Ergebnis vor Steuern	87'096	85'933
Steuern zum durchschnittlich anwendbaren Steuersatz	12'039	12'241
Auswirkung von steuerlich nicht anrechenbaren Erträgen	-203	-282
Steuerliche Auswirkungen auf Erträge bei verschiedenen anzuwendenden Steuersätzen	643	-124
Effektive Ertragssteuern	12'479	11'835

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten

Die unten stehende Tabelle zeigt, in welchen Positionen der Bilanz der Gruppe latente Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten bei temporären Differenzen zwischen Steuerwert und IFRS-Buchwert erfasst wurden.

Die Anpassung der latenten Steuerbeträge erfolgte für die Positionen, die zuvor im Steueraufwand verbucht wurden, im laufenden Steueraufwand des Jahres und für die Positionen, die zuvor im Eigenkapital verbucht wurden, direkt im sonstigen Gesamtergebnis.

Steuerliche Verlustvorträge

Die Gruppe verfügt per 31. Dezember 2015 über steuerliche Verlustvorträge von CHF 15.2 Mio. (2014: CHF 10.6 Mio.). Es existieren keine Verlustvorträge, für die kein entsprechendes latentes Steuerguthaben verbucht wurde.

Direkt im Eigenkapital erfasste Ertragssteuern

2015 wurde die Reduktion der Vorsorgeverpflichtung um CHF 3.8 Mio. im sonstigen Gesamtergebnis erfasst (2014: Erhöhung um CHF 15.8 Mio.). Hieraus erfasste die Gruppe latente Steuerverbindlichkeiten von CHF 0.8 Mio. im sonstigen Gesamtergebnis (2014: Steuerguthaben von CHF 3.3 Mio.).

Eine negative Veränderung des Fair Values von Cashflow-Hedges in Höhe von CHF 1.0 Mio. wurde im Jahr 2015 als Verbindlichkeit erfasst (2014: negative Veränderung von CHF 0.1 Mio.). Hieraus erfasste die Gruppe latente Steuerguthaben in Höhe von CHF 0.2 Mio. im sonstigen Gesamtergebnis (2014: Steuerguthaben von weniger als CHF 0.1 Mio.).

In 1'000 CHF	2015	Aktiven 2014	2015	Passiven 2014	2015	Netto 2014
Forderungen	1'716	31	-5'907	-4'320	-4'191	-4'289
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	-2'338	-5'295	-2'338	-5'295
Sachanlagen	0	63	-351	-429	-351	-366
Immaterielle Vermögenswerte	3'319	4'922	-22'522	-24'509	-19'203	-19'587
Finanzverbindlichkeiten	594	414	-417	-417	177	-4
Passive Rechnungsabgrenzung	8'195	9'500	0	0	8'195	9'500
Rückstellungen	49	60	0	0	49	60
Verbindlichkeiten aus Personalvorsorge	8'211	8'532	0	0	8'211	8'532
Übrige	0	95	0	0	0	95
Erfasster Steuerwert von Verlustvorträgen	3'181	1'927	0	0	3'181	1'927
Steuerforderungen / (-verbindlichkeiten)	25'265	25'542	-31'535	-34'970	-6'269	-9'428
Saldierung	-17'208	-19'114	17'208	19'114	0	0
Nettosteuerforderungen / (-verbindlichkeiten)	8'057	6'428	-14'326	-15'856	-6'269	-9'428

Entwicklung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten während des Jahres

In 1'000 CHF	2015	2014
Latente Steuerforderungen		
Bestand per 1. Januar	6'428	8'995
Erfasst im Ergebnis	1'432	-2'411
Erfasst im sonstigen Gesamtergebnis	197	833
Steueranrechnung aufgrund von Firmenfusion	0	-1'923
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	710

Bestand per 31. Dezember	8'057	6'428
---------------------------------	--------------	--------------

Latente Steuerverbindlichkeiten		
Bestand per 1. Januar	-15'856	-18'410
Erfasst im Ergebnis	2'375	-1'189
Erfasst im sonstigen Gesamtergebnis	-845	2'497
Steueranrechnung aufgrund von Firmenfusion	0	1'923
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	-677

Bestand per 31. Dezember	-14'326	-15'856
---------------------------------	----------------	----------------

13. Ergebnis pro Aktie

In 1'000 CHF	2015	2014
Den Aktionären des Unternehmens zuweisbarer Gewinn	74'900	74'604
Ausgegebene Stammaktien per 1. Januar	25'000	25'000
Gewichtete durchschnittliche Zahl der Stammaktien per 31. Dezember	25'000	25'000

Ergebnis pro Aktie in CHF	2'996.01	2'984.16
---------------------------	----------	----------

Verwässertes Unternehmensergebnis pro Aktie

Es sind keine Wandelanleihen und Bezugsrechte im Umlauf, die zu einer Verwässerung des Gewinns pro Aktie führen.

14. Flüssige Mittel

In 1'000 CHF	2015	2014
Kassenbestände	7	9
Post	78	336
Bank	89'917	12'084
Flüssige Mittel	90'002	12'429

Flüssige Mittel werden hauptsächlich in CHF, EUR und USD gehalten. Der Anteil dieser Währungen an der Gesamthöhe der gehaltenen flüssigen Mittel wird in der folgenden Tabelle dargestellt.

	2015	2014
CHF	99.2%	92.4%
EUR	0.2%	3.0%
USD	0.1%	1.4%
Übrige	0.5%	3.1%
Total	100.0%	100.0%

15. Forderungen aus dem Payment und aus dem Consumer Finance

In 1'000 CHF	2015	2014
Forderungen gegenüber Karteninhabern	345'275	393'097
Inkassoforderungen	4'229	5'729
Forderungen, bei denen von einem Betrug ausgegangen wird	251	241
Forderungen gegenüber Kartenorganisationen	84'314	138'214
Übrige Forderungen aus dem Payment	3'128	6'489
Wertberichtigungen	-1'516	-1'913

Total Forderungen aus dem Geschäftsbereich Payment	435'681	541'857
---	----------------	----------------

In 1'000 CHF	2015	2014
Kurzfristige Forderungen aus dem Consumer Finance	474'065	468'753
Kurzfristige Wertberichtigungen	-8'939	-6'127
Kurzfristige Forderungen aus dem Geschäftsbereich Consumer Finance	465'126	462'627

Langfristige Forderungen aus dem Consumer Finance	828'553	826'187
Langfristige Wertberichtigungen	-15'965	-10'861

Langfristige Forderungen aus dem Geschäftsbereich Consumer Finance	812'588	815'326
---	----------------	----------------

Total Forderungen aus dem Geschäftsbereich Consumer Finance	1'277'714	1'277'953
--	------------------	------------------

Die in der Bilanz enthaltenen Forderungen, die am Abschlussstichtag nicht individuell wertberichtigt werden, haben folgende Fälligkeit:

In 1'000 CHF	Bruttowert 2015	Wert- berichtigung 2015	Bruttowert 2014	Wert- berichtigung 2014
Forderungen gegenüber Karteninhabern				
Nicht überfällig	341'556	0	388'795	0
Überfällig 1–30 Tage	2'713	0	3'019	0
Überfällig 31–60 Tage	629	0	837	0
Überfällig 61–90 Tage	322	0	342	0
Überfällig länger als 90 Tage	55	0	104	0
Total	345'275	0	393'097	0
Inkassoforderungen				
Überfällig länger als 90 Tage	4'229	–1'226	5'729	–1'620
Total	4'229	–1'226	5'729	–1'620
Forderungen, bei denen von einem Betrug ausgegangen wird				
Überfällig 1–30 Tage	196	–58	199	–68
Überfällig 31–60 Tage	20	–20	25	–25
Überfällig 61–90 Tage	26	–26	15	–15
Überfällig länger als 90 Tage	9	–9	1	–1
Total	251	–113	241	–109
Forderungen gegenüber Kartenorganisationen und Übrige				
Fällig auf Sicht	87'174	0	144'102	0
Überfällig	268	–177	601	–184
Total	87'442	–177	144'703	–184
Forderungen aus dem Consumer Finance				
Überfällig	29'842	–747	24'428	
Fällig auf Sicht	8'875	–222	8'976	
Fällig innert 3 Monaten	131'313	–2'280	124'866	
Fällig innert 4–12 Monaten	304'035	–5'690	310'483	
Total kurzfristige Forderungen	474'065	–8'939	468'753	–6'127
Fällig innert 1–3 Jahren	627'931	–12'072	627'175	
Fällig nach mehr als 3 Jahren	200'622	–3'893	199'012	
Total langfristige Forderungen	828'553	–15'965	826'187	–10'861
Total	1'302'618	–24'904	1'294'941	–16'988

Forderungen aus dem Payment

Die Forderungen gegenüber Karteninhabern bestehen aus offenen Salden bei den Kreditkartenkonten. Offene Forderungen von Karteninhabern, die länger als 90 Tage fällig sind, werden in ein spezielles und überwacht Inkassoportfolio übertragen. Der Saldo des Inkassoportfolios beträgt CHF 4.2 Mio. (2014: CHF 5.7 Mio.) und ist unter den Inkassoforderungen angegeben.

Wird die Transaktion eines Karteninhabers als möglicherweise betrügerisch eingeschätzt, wird der jeweilige Saldo bis zur Klärung in ein spezielles Betrugsportfolio übertragen. Die wertberichtigten Forderungen beliefen sich per 31. Dezember 2015 auf CHF 0.3 Mio. (2014: CHF 0.2 Mio.). Für Forderungen, bei denen von einem Betrug ausgegangen wird, wird eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen. Der Saldo aller aktuell untersuchten betrügerischen

Transaktionen ist unter der Position «Forderungen, bei denen von einem Betrug ausgegangen wird» angegeben.

Die offenen Forderungen gegenüber Kartenunternehmen in Höhe von CHF 84.3 Mio. (2014: CHF 138.2 Mio.) entsprechen den vom Händler übermittelten Transaktionen der letzten Tage vor dem Stichtag. Die offenen Forderungen gegenüber Kreditkartenorganisationen werden täglich ausgeglichen. Seit Gründung der Firma wurden alle Forderungen von den Kreditkartenorganisationen wie vorgesehen täglich ausgeglichen. Es wurden deshalb keine Wertberichtigungen gebildet.

Offene Forderungen aus dem Verkauf von Terminals belaufen sich auf CHF 1.3 Mio. (2014: CHF 1.4 Mio.) und sind in den übrigen Forderungen aus dem Kartengeschäft enthalten. Dies sind 0.3% (2014: 0.3%) der Gesamtforderungen des Händlergeschäfts. Wertberichtigungen für uneinbringliche Forderungen werden je nach Fälligkeit der überfälligen Forderungen vorgenommen. Forderungen, die länger als 12 Monate überfällig sind, werden zu 100% wertberichtigt.

Die übrigen Forderungen aus dem Kartengeschäft beinhalten zudem Forderungen aus Fremdwährungsumrechnungen in Höhe von CHF 1.9 Mio. (2014: CHF 4.5 Mio.). Forderungen aus Fremdwährungsumrechnungen werden gewöhnlich innerhalb einer Woche beglichen.

Forderungen aus dem Consumer Finance

Die Forderungen bestehen aus Privatkrediten und Finanzierungsleasingforderungen aus dem Bereich des Fahrzeugleasings. Die Finanzierungsleasingforderungen werden durch die finanzierten Fahrzeuge abgesichert, die Privatkredite dagegen sind nicht abgesichert.

Offene Forderungen aus dem Consumer-Finance-Segment, die seit mehr als 90 Tagen fällig sind, werden in ein spezielles und überwacht Inkassoportfolio übertragen. Wertberichtigungen für uneinbringliche Forderungen werden unter Verwendung ausgeklügelter Analyse- und Statistikverfahren vorgenommen. Der Gesamtsaldo wird unter der Position «Wertberichtigungen für uneinbringliche Forderungen» angegeben.

In 1'000 CHF	2015	2014
Forderungen aus Privatkrediten	658'913	593'235
Forderungen aus dem Finanzierungsleasing	643'705	701'706
Total Forderungen aus dem Consumer Finance	1'302'618	1'294'941

Forderungen aus Finanzierungsleasing

In 1'000 CHF	2015	2014
Kurzfristige Forderungen aus dem Finanzierungsleasing		
Bruttoinvestitionen in Leasingaktivitäten	295'423	288'876
Noch nicht vereinnahmter Finanzertrag	54'647	32'901

Barwert der Mindestleasingzahlungen	240'776	255'471
--	----------------	----------------

Langfristige Forderungen aus dem Finanzierungsleasing

Bruttoinvestitionen in Leasingaktivitäten	441'993	484'445
Noch nicht vereinnahmter Finanzertrag	39'064	38'210

Barwert der Mindestleasingzahlungen	402'929	446'235
--	----------------	----------------

Bruttoforderungen aus dem Finanzierungsleasing		
Fälligkeit bis zu 1 Jahr	295'423	288'372
Fälligkeit von 1–5 Jahren	441'993	484'445
Noch nicht vereinnahmter Finanzertrag	93'711	71'111

Barwert der Mindestleasingzahlungen	643'705	701'706
--	----------------	----------------

Wertberichtigungen

Die am Abschlussstichtag erfassten Wertberichtigungen sind in den folgenden Tabellen angegeben.

In 1'000 CHF	2015	2014
Wertberichtigungen für uneinbringbare Forderungen aus dem Payment		
Bestand per 1. Januar	–1'913	–965
Zu-/Abnahme	397	–948
Bestand per 31. Dezember	–1'516	–1'913

Die Wertberichtigungen beinhalten Wertminderungen für Zahlungsverzug, Zahlungsbetrug und nicht einbringbare Forderungen aus Rückbelastungen jeweils auf Einzel- und Gesamtebene. Einzelne wesentliche Forderungen gegenüber Karteninhabern werden auf ihre individuelle Wertminderung überprüft. Forderungen, die nicht einer Einzelwertberichtigung unterzogen werden, werden als Teil der Gesamtheit aller Forderungen einer Prüfung auf Werthaltigkeit unterzogen. Die Wertberichtigung für alle drei Kategorien wird unter Verwendung verfeinerter Analyseverfahren und Bewertungsmodelle auf Basis historischer Daten ermittelt. Das Management passt die Wertberichtigung anhand ihrer Einschätzung bezüglich wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und Kreditumfeld gegenüber den historischen Daten an. Das Management beurteilt die Wertberichtigung für Forderungen gegenüber Karteninhabern als angemessen.

In 1'000 CHF	2015	2014
Wertberichtigungen für uneinbringbare Forderungen aus dem Consumer Finance		
Bestand per 1. Januar	-16'988	-18'942
Zu-/Abnahme	-7'916	1'954
Bestand per 31. Dezember	-24'904	-16'988

Die Wertberichtigungen aus dem Bereich Consumer Finance beinhalten Wertminderungen für bereits im Zahlungsverzug befindliche Forderungen sowie einen Teil für Forderungen, die sich noch nicht im Zahlungsverzug befinden, bei denen jedoch als Gesamtbetrag von einem Zahlungsausfall ausgegangen wird. Wertberichtigungen im Bereich Consumer Finance werden zum Zeitpunkt der Auszahlung des Privatkredits bzw. des Leasingbetrags verbucht.

Die kollektive Wertberichtigung wird pro Kundensegment festgelegt, indem historische Daten mithilfe verfeinerter Analyseverfahren und Bewertungsmodelle und unter Berücksichtigung der besonderen Risiken in jedem Segment analysiert werden. Das Management passt die Wertberichtigung anhand ihrer Einschätzung bezüglich wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und Kreditumfeld gegenüber den historischen Daten an. Gegenwärtig werden im Bereich Consumer Finance keine Einzelwertberichtigungen für wesentliche Forderungen erfasst. Das Management beurteilt die Wertberichtigungen für Forderungen aus dem Consumer Finance als angemessen.

Mit Ausnahme der Wertberichtigungen für betrügerische Kartentransaktionen beruhen alle Wertminderungen auf dem bereits eingetretenen oder erwarteten Zahlungsverzug von Kunden. Wertminderungen werden aufgrund von Erfahrungswerten in Prozent der überfälligen Kundenforderungen, inklusive der Forderungen, die in Kürze überfällig werden könnten, berechnet.

Im Bereich Payment und im Bereich Consumer Finance sind durchschnittlich etwa 98% (2014: 98%) der ausstehenden Forderungen nicht überfällig. Auf der Grundlage bisheriger Erfahrungen berechnet die Gruppe deshalb den Wertberichtigungsbedarf auf dem Ausfallrisiko des Gesamtportfolios.

16. Vorräte

In 1'000 CHF	2015	2014
Rohmaterial	2'221	1'793
Terminals – Neugeräte	872	3'425
Terminals – Occasionsgeräte	927	994
Total Vorräte	4'020	6'212

Im Jahr 2015 wurden Terminals mit einem Buchwert von CHF 2.5 Mio. in die Sachanlagen transferiert.

Im Jahr 2015 wurden CHF 5.6 Mio. als Aufwand verbucht (2014: CHF 9.7 Mio.). Abschreibungen in Höhe von CHF 0.1 Mio. auf den Nettoveräußerungswert wurden bei den Vorräten verbucht (2014: CHF 1.3 Mio.).

17. Übrige kurzfristige Forderungen

In 1'000 CHF	2015	2014
Übrige Forderungen aus MWST, Verrechnungssteuer und aus dem Personalbereich	7'019	6'687
Übrige Forderungen gegenüber Partnern	1'692	1'488
Geleistete Kautionen und Vorauszahlungen	80'590	80'592
Derivative Finanzinstrumente, zu Handelszwecken gehalten	131	83
Derivative Finanzinstrumente, zu Absicherungszwecken gehalten	0	227
Übrige	4'876	9'780
Total übrige kurzfristige Forderungen	94'308	98'857

Devisentermingeschäfte – zu Handelszwecken gehalten

In 1'000 CHF	2015	2014
Nominalbetrag	63'849	78'623
Positiver Wiederbeschaffungswert	131	83
Negativer Wiederbeschaffungswert	-234	-412

Zinsswaps – Cashflow-Hedges

In 1'000 CHF	2015	2014
Nominalbetrag	290'000	586'000
Positiver Wiederbeschaffungswert	0	227
Negativer Wiederbeschaffungswert	-1'991	-1'172

Derivative Finanzinstrumente

Die Gruppe sichert sich nur über Devisenkontrakte gegen Fremdwährungsrisiken ab. Da die Gruppe nicht alle der unter IAS 39

festgelegten Dokumentationsanforderungen erfüllt, werden diese Derivate nicht als Sicherungsgeschäfte, sondern als «zu Handelszwecken gehalten» eingestuft.

Cashflow-Hedges

Ausserdem sichert sich die Gruppe mittels Zinsswaps gegen Risiken von Zinssatzänderungen im Geschäftsbereich Payment und im Geschäftsbereich Consumer Finance ab. Diese Instrumente werden als Sicherungsgeschäfte bilanziert.

Die Gruppe muss fortlaufend ausstehende Forderungen gegenüber Karteninhabern und Kunden aus dem Bereich Consumer Finance refinanzieren. Die Refinanzierung erfolgt mit Libor-basierten Bankkrediten und einer Laufzeit von einem bis 90 Tagen. Daneben schliesst die Gruppe Zinsswaps ab und tauscht so Libor-basierte gegen fixierte Zinszahlungen, um sich gegen schwankende Zinssätze abzusichern. Der Gesamtbetrag aller mittels Zinsswaps abgesicherten Forderungen belief sich per 31. Dezember 2015 auf CHF 290 Mio. (2014: CHF 586 Mio.).

Sämtliche Cashflow-Hedges der Zinsswaps wurden per 31. Dezember 2015 und per 31. Dezember 2014 als hochwirksam bewertet. Ein nicht realisierter Nettoverlust von CHF 1.0 Mio. (2014: CHF 0.1 Mio. Nettoverlust) mit einer zugehörigen latenten Steuerforderung von CHF 0.2 Mio. (2014: latente Steuerforderung von weniger als CHF 0.1 Mio.) wurde in Bezug auf diese Verträge im sonstigen Gesamtergebnis erfasst, wohingegen keine (2014: keine) Hedging-Reserven ins sonstige Gesamtergebnis reklasifiziert wurden. Cashflows aus Hedges, die in der Zukunft anfallen, werden in Erläuterung 31 ausgewiesen. Der Effekt auf die Erfolgsrechnung entspricht dabei den Cashflows.

Bewertungsmethode für derivative Finanzinstrumente, Fair-Value-Hierarchie

Die unten stehende Tabelle analysiert die wiederkehrenden Fair-Value-Bewertungen der in der Bilanz zum Fair Value ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten. Die Bewertungen sind eingeteilt in unterschiedliche Levels in der Fair-Value-Hierarchie im Rahmen von entsprechenden Bewertungstechniken. Die unterschiedlichen Levels sind wie folgt definiert.

- Level 1: notierte Preise (unangepasst) in aktiven Märkten für identische Aktiven oder Passiven, auf die das Unternehmen zum Bewertungszeitpunkt Zugriff hat
- Level 2: andere Inputfaktoren als notierte Preise gemäss Level 1, die für die Aktiven und Passiven entweder direkt oder indirekt beobachtet werden können
- Level 3: nicht beobachtbare Inputfaktoren zu Aktiven oder Passiven

Input für Level-2-Bewertung

Level-2-Fair-Values für einfache ausserbörslich erworbene derivative Finanzinstrumente basieren auf Preisnotierungen von Brokern. Diese Preisnotierungen werden aufgrund von diskontierten zukünftigen Zahlungsströmen unter Verwendung von Marktdaten von vergleichbaren Instrumenten zum Bewertungszeitpunkt auf ihre Angemessenheit geprüft. Die Fair Values reflektieren das Kreditrisiko des Instruments und beinhalten wenn nötig Korrekturen aufgrund des Ausfallrisikos.

18. Aktive Rechnungsabgrenzung

In 1'000 CHF	2015	2014
Vorausbezahlte Aufwände gegenüber Partnern	23'678	35'528
Übrige	16'780	11'571
Total aktive Rechnungsabgrenzung	40'458	47'099

Im Kartengeschäft bezahlt die Gruppe ihren Vertriebspartnern (hauptsächlich den Aktionärsbanken) Kommissionen. Die Kommission enthält eine Erstattung für Kreditkartenjahresgebühren. Der dem Partner bezahlte, aber noch nicht in Anspruch genommene Anteil wird als vorausbezahlte Aufwände gegenüber Partnern erfasst.

Im Bereich Consumer Finance erfasst die Gruppe Provisionen, die an ihre Verkäufer und Vertriebspartner bezahlt wurden. Die Provisionen werden ausgehend von der erwarteten Vertragsdauer abgegrenzt und monatlich im Aufwand verbucht.

2015

In CHF 1'000

	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Derivative Finanzinstrumente	0	131	0	131
Total finanzielle Vermögenswerte bewertet zum Fair Value	0	131	0	131

Derivative Finanzinstrumente	0	-2'225	0	-2'225
Total finanzielle Verpflichtungen bewertet zum Fair Value	0	-2'225	0	-2'225

2014

In CHF 1'000

	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Derivative Finanzinstrumente	0	310	0	310
Total finanzielle Vermögenswerte bewertet zum Fair Value	0	310	0	310

Derivative Finanzinstrumente	0	-1'584	0	-1'584
Total finanzielle Verpflichtungen bewertet zum Fair Value	0	-1'584	0	-1'584

19. Sachanlagen

In 1'000 CHF

	Betriebs- einrich- tungen	IT- und Büroaus- stattungen	Fahrzeuge	Mieter- ausbauten	Gebäude	Terminals	Total
Anschaffungskosten							
Bestand per 1. Januar 2015	3'528	14'824	1'066	9'968	1'933	0	31'319
Zugänge	101	6'300	540	2'539	0	1	9'481
Transfers	0	0	0	0	0	5'925	5'925
Abgänge und andere Änderungen	0	-1'172	-369	-25	0	0	-1'566
Fremdwährungseffekte	0	-3	0	0	0	0	-3
Bestand per 31. Dezember 2015	3'629	19'949	1'237	12'482	1'933	5'926	45'156

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen

Bestand per 1. Januar 2015	-2'158	-4'493	-394	-3'681	-195	0	-10'921
Laufender Abschreibungsaufwand	-339	-3'731	-257	-1'080	-63	-189	-5'659
Transfers	0	0	0	0	0	-3'469	-3'469
Abgänge und andere Änderungen	0	1'173	197	25	0	0	1'395
Fremdwährungseffekte	0	1	0	0	0	0	1
Bestand per 31. Dezember 2015	-2'497	-7'050	-454	-4'736	-258	-3'658	-18'653

Nettobuchwert

Per 1. Januar 2015	1'371	10'331	671	6'287	1'737	0	20'398
Per 31. Dezember 2015	1'132	12'899	783	7'746	1'675	2'268	26'503

In 1'000 CHF

	Betriebs- einrich- tungen	IT- und Büroaus- stattungen	Fahrzeuge	Mieter- ausbauten	Gebäude	Terminals	Total
Anschaffungskosten							
Bestand per 1. Januar 2014	3'435	14'610	1'040	9'421	1'933	0	30'438
Zugänge aus Unternehmenszusammen- schlüssen (siehe Erläuterung 3)	27	15	0	0	0	0	42
Andere Zugänge	112	4'733	115	656	0	0	5'616
Abgänge und andere Änderungen	-46	-4'533	-90	-109	0	0	-4'777
Bestand per 31. Dezember 2014	3'528	14'824	1'066	9'968	1'933	0	31'319

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen

Bestand per 1. Januar 2014	-1'841	-5'644	-245	-2'748	-132	0	-10'611
Laufender Abschreibungsaufwand	-363	-3'381	-207	-1'041	-63	0	-5'054
Abgänge und andere Änderungen	46	4'532	57	109	0	0	4'744
Bestand per 31. Dezember 2014	-2'158	-4'493	-394	-3'681	-195	0	-10'921

Nettobuchwert

Per 1. Januar 2014	1'595	8'966	795	6'672	1'801	0	19'828
Per 31. Dezember 2014	1'371	10'331	671	6'287	1'737	0	20'398

Zahlungen im Rahmen unkündbarer Mietverhältnisse sind wie folgt zu entrichten:

In 1'000 CHF	2015	2014
Weniger als 1 Jahr	4'365	3'862
Zwischen 1 und 5 Jahren	17'377	12'298
Total	21'742	16'159

Mietverhältnisse bestehen für die Büros der Gruppe in den Kantonen Zürich, St. Gallen, Tessin, Waadt, Fribourg, Genf und Bern. Per 31. Dezember 2015 wurden in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung CHF 4.6 Mio. als Aufwand für Mietverhältnisse erfasst (2014: CHF 4.2 Mio.).

Brandversicherung

In 1'000 CHF	2015	2014
Versicherter Wert	35'850	31'590

20. Goodwill und übrige immaterielle Vermögenswerte

In 1'000 CHF	Goodwill	Software	Lizenzen	Kundenbeziehungen	Total übrige immaterielle Vermögenswerte
Anschaffungskosten					
Bestand per 1. Januar 2015	134'129	41'912	5'706	145'099	192'718
Zugänge	0	12'345	0	0	12'345
Abgänge und andere Änderungen	0	-1'962	-2'714	-16'625	-21'301
Bestand per 31. Dezember 2015	134'129	52'295	2'992	128'474	183'761

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen

Bestand per 1. Januar 2015	0	-12'534	-2'558	-115'111	-130'203
Laufender Abschreibungsaufwand	0	-8'018	-732	-9'378	-18'128
Abgänge und andere Änderungen	0	1'962	2'714	16'625	21'301
Bestand per 31. Dezember 2015	0	-18'590	-576	-107'864	-127'030

Nettobuchwert

Per 1. Januar 2015	134'129	29'378	3'148	29'989	62'515
Per 31. Dezember 2015	134'129	33'705	2'416	20'610	56'731

In 1'000 CHF	Goodwill	Software	Lizenzen	Kundenbeziehungen	Total übrige immaterielle Vermögenswerte
Anschaffungskosten					
Bestand per 1. Januar 2014	130'196	37'399	2'714	141'636	181'750
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen (siehe Erläuterung 3)	3'934	190	2'848	743	3'781
Andere Zugänge	0	7'495	144	2'720	10'359
Abgänge und andere Änderungen	0	-3'172	0	0	-3'172
Bestand per 31. Dezember 2014	134'129	41'912	5'706	145'099	192'718

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen

Bestand per 1. Januar 2014	0	-8'324	-1'583	-104'201	-114'108
Laufender Abschreibungsaufwand	0	-7'382	-975	-10'909	-19'266
Abgänge und andere Änderungen	0	3'172	0	0	3'172
Bestand per 31. Dezember 2014	0	-12'534	-2'558	-115'111	-130'203

Nettobuchwert

Per 1. Januar 2014	130'196	29'075	1'131	37'435	67'641
Per 31. Dezember 2014	134'129	29'378	3'148	29'989	62'515

Kundenbeziehungen

Die mit dem Erwerb der Aduno im Jahr 2005 erfassten Kundenbeziehungen werden mittels digital-degressiver Methode über einen Zeitraum von 15 Jahren, mit Ende per 2020, abgeschrieben.

Die Kundenbeziehungen aus dem Erwerb der Commtrain Card Solutions AG im Jahr 2007 werden über einen Zeitraum von 15 Jahren bis 2022 abgeschrieben. Der Erwerb des BCV-Portfolios und der Raiffeisen Finanzierungs AG im Jahr 2008 führte zu einer weiteren Erhöhung der Kundenbeziehungen. Diese sind in der Bilanz der Gruppe erfasst und werden über einen Zeitraum von 7 bis 10 Jahren bis spätestens 2018 abgeschrieben.

2012 erwarb die Gruppe Kundenbeziehungen über CHF 9.0 Mio. im Geschäftsbereich Consumer Finance, um die Präsenz in der französischsprachigen Schweiz zu stärken. Ebenfalls 2012 erwarb die Gruppe die Revi-Leasing und erfasste Kundenbeziehungen. Diese werden digital degressiv über die geschätzte Nutzungsdauer von 10 Jahren bis 2022 abgeschrieben.

Der Erwerb der AdunoKautiön (ehemals EuroKautiön) 2014 ergab einen weiteren Anstieg der Kundenbeziehungen von CHF 0.7 Mio. Ebenfalls im Jahr 2014 erwarb die Gruppe die Kundenbeziehungen der Banque Cantonale de Neuchâtel im Umfang von CHF 2.3 Mio. Diese werden über die erwartete Nutzungsdauer bis 2024 abgeschrieben.

Wertminderungsprüfungen für zahlungsmittelgenerierende Einheiten mit Goodwill

Die Gruppe hat per 31. Dezember 2015 Wertminderungsprüfungen in Bezug auf den Goodwill durchgeführt. Zur Durchführung der Wertminderungsprüfungen wird einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die voraussichtlich von den Synergien des je-

weiligen Unternehmenszusammenschlusses profitieren wird, ein Goodwill zugewiesen.

Für die Wertminderungsprüfung wird der bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielbare Betrag (Fair Value der zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräusserungskosten oder Nutzungswert, es gilt der jeweils höhere Wert) mit dem Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen.

Zukünftige Cashflows werden mit einem Satz vor Steuern diskontiert, der die aktuellen Markterwartungen auf der Basis der durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) und des Preismodells für Kapitalgüter (Capital Asset Pricing Model, CAPM) widerspiegelt. Die Berechnung des WACC basiert auf dem Durchschnitt von verfügbaren Marktbetas einer Gruppe von Unternehmungen, die im gleichen Geschäft tätig sind wie die entsprechende zahlungsmittelgenerierende Einheit, sowie des risikolosen Zinssatzes.

In der Regel wird davon ausgegangen, dass der Fair Value abzüglich Veräusserungskosten höher als der Nutzungswert ist, und deshalb wird der Fair Value abzüglich Veräusserungskosten nur untersucht, wenn der Nutzungswert niedriger ist als der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Die Cashflow-Prognosen basieren auf Budgets für Perioden von drei Jahren. Cashflows ausserhalb dieser Periode werden unter Verwendung der unten angegebenen erwarteten langfristigen Wachstumsraten extrapoliert.

Die Berechnungen des Goodwill-Nutzungswerts je zahlungsmittelgenerierenden Einheit beruhen auf folgenden wesentlichen Annahmen:

2015 In 1'000 CHF	Buchwert Goodwill	Währung	Abzinsungs- satz	Prognose- periode	Langfristige Wachstumsrate
Issuing-Geschäft	20'394	CHF	11.1%	2016–2018	1%
Acquiring-Geschäft	28'729	CHF	9.5%	2016–2020	1%
Consumer Finance	27'816	CHF	10.2%	2016–2018	1%
Internal Financing	57'190	CHF	9.0%	2016–2018	1%
2014 In 1'000 CHF	Buchwert Goodwill	Währung	Abzinsungs- satz	Prognose- periode	Langfristige Wachstumsrate
Issuing-Geschäft	20'394	CHF	11.2%	2015–2017	1%
Acquiring-Geschäft	28'729	CHF	9.5%	2015–2017	1%
Consumer Finance	27'816	CHF	10.0%	2015–2017	1%
Internal Financing	57'190	CHF	9.0%	2015–2017	1%

Der für die vier zahlungsmittelgenerierenden Einheiten geschätzte erzielbare Betrag ist höher als der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Bei einer Veränderung der wichtigsten Berechnungsannahmen im erwarteten Rahmen würde der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nicht über den erzielbaren Wert steigen.

21. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Seit 2007 ist die Gruppe mit 30% an der Accarda AG beteiligt. Die Accarda AG hat ihren Firmensitz in Wangen-Brüttisellen (ZH) und stellt Kundenkarten und Geschenkkarten aus, verarbeitet Kartentransaktionen und erbringt die zugehörigen Leistungen für die angeschlossenen Einzelhändler.

Die folgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung der Finanzinformationen für das Geschäftsjahr des assoziierten Unternehmens Accarda AG, wobei keine Anpassung für die von der Gruppe gehaltenen Anteile vorgenommen wurde:

In 1'000 CHF	2015	2014
Total Vermögen	299'856	279'995
Total Verbindlichkeiten	218'906	202'299
Nettoreinvermögen	80'950	77'696
Umsatzerträge	47'115	47'752
Gewinn	10'353	11'174

Der Anteil der Gruppe am Gewinn der Accarda AG für die Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 betrug CHF 3.1 Mio. und ist im konsolidierten Ergebnis der Gruppe ausgewiesen (2014: CHF 3.3 Mio.). Die Accarda AG leistete 2015 eine Dividendenzahlung über CHF 1.5 Mio. an die Aduno Holding (2014: 1.5 Mio.).

Seit 2015 besitzt die Gruppe einen Anteil von 33.3% an der im Jahr 2015 gegründeten SwissWallet AG (gegründet mit einem Aktienkapital von CHF 105'000 und einer «A fonds perdu»-Zahlung von CHF 360'000). Die SwissWallet AG hat ihren Sitz in Zürich. Die SwissWallet ist eine digitale Bezahlösung der Schweizerischen Kartenindustrie. Die SwissWallet AG hat einen NAV von CHF 0.1 Mio.

22. Verbindlichkeiten gegenüber Vertragspartnern

In 1'000 CHF	2015	2014
Erhaltene Vorauszahlungen	104'206	100'745
Verbindlichkeiten gegenüber Händlern	90'111	95'430
Verbindlichkeiten gegenüber Kartenorganisationen	31'605	25'556
Übrige	1'245	830
Verbindlichkeiten gegenüber Vertragspartnern	227'167	222'562

Die Gruppe erhält Vorauszahlungen durch Kunden von PrePaid-Kreditkarten sowie Anzahlungen bei Leasingverträgen.

23. Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten unbezahlte Rechnungen, die uns vor dem Jahresende zugestellt wurden, deren Zahlungsziel jedoch noch nicht erreicht ist.

Die übrigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrugen zum Ende der Berichtsperiode CHF 12.6 Mio. (Ende 2014: CHF 4.3 Mio.).

24. Übrige Verbindlichkeiten

In 1'000 CHF	2015	2014
Verbindlichkeiten aus Beschäftigungsverhältnissen	15'043	15'331
Mehrwertsteuer	3'225	4'011
Zur Absicherung verwendete Derivate	1'991	1'172
Derivative Finanzinstrumente	234	412
Übrige	22	0

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

2015	2014
20'515	20'926

Genauere Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten sind in Erläuterung 17 «Übrige kurzfristige Forderungen» enthalten.

25. Passive Rechnungsabgrenzung

In 1'000 CHF	2015	2014
Abgegrenzte Jahresgebühren	38'140	38'984
Kommissionsverbindlichkeiten gegenüber Partnern	21'629	22'156
Abgegrenzter Ertrag aus Kundenbindungsmassnahmen	16'759	18'696
Zinsabgrenzung	2'507	2'579
Übrige	13'727	11'910
Passive Rechnungsabgrenzung	92'762	94'326

Die Position «Übrige» enthält die Aufwandsabgrenzungen für erbrachte Dienstleistungen von Partnern und übrige Dienstleistungen, die noch nicht in Rechnung gestellt wurden.

26. Finanzverbindlichkeiten

In 1'000 CHF	2015	2014
Übrige Bankkredite	9'715	116'564
Kurzfristiger Anteil des Konsortialkredits	390'000	590'000
Kurzfristiger Anteil der herausgegebenen ungesicherten Anleihen	124'922	0
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	524'637	706'564
Herausgegebene ungesicherte Anleihen	722'634	646'760
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	722'634	646'760
Total Finanzverbindlichkeiten	1'247'271	1'353'325

Bedingungen und Schuldentilgungspläne

In 1'000 CHF	Währung	Nominalzinssatz	Fälligkeitsjahr	2015 Nominalwert	2015 Buchwert	2014 Nominalwert	2014 Buchwert
Konsortialkredit	CHF	0.68%	2016	300'000	300'000	300'000	300'000
Konsortialkredit	CHF	0.68%	2016	90'000	90'000	290'000	290'000
Herausgegebene ungesicherte Anleihe	CHF	3 M Libor + 35bp	2016	125'000	124'922	125'000	124'778
Herausgegebene ungesicherte Anleihe	CHF	3 M Libor*	2017	100'000	99'977	0	0
Herausgegebene ungesicherte Anleihe	CHF	0.00%	2017	100'000	99'950	0	0
Herausgegebene ungesicherte Anleihe	CHF	2.25%	2017	250'000	249'233	250'000	248'782
Herausgegebene ungesicherte Anleihe	CHF	1.125%	2021	275'000	273'474	275'000	273'200
Übrige Bankkredite	CHF	0.78%	2015	0	0	105'570	105'570
Übrige Bankkredite	CHF	0.78%	Kontokorrent	5'340	5'340	5'983	5'983
Übrige Bankkredite	diverse	0.78%	Kontokorrent	4'375	4'375	5'012	5'012
Total				1'249'715	1'247'271	1'356'564	1'353'325

* Floor bei 0.0% und Cap bei 0.05%

Konsortialkredit

Zum 31. Dezember 2015 verfügte die Gruppe über einen Konsortialkreditvertrag über CHF 1'050 Mio. unter Führung der Zürcher Kantonalbank («ZKB») (2014: CHF 1'050 Mio.). Die Zinskonditionen des Konsortialkredits werden von der ZKB zu Marktkonditionen am Abschlussdatum, basierend auf der Fälligkeit zuzüglich einer von der Bonität der Gesellschaft abhängigen Marge, festgelegt.

Per 31. Dezember 2015 belief sich die Inanspruchnahme des Konsortialkredits auf CHF 390 Mio. (2014: CHF 590 Mio.).

Herausgegebene ungesicherte Anleihen

Die Aduno Holding hat am 27. Oktober 2011 eine festverzinsliche Anleihe über CHF 250 Mio. mit Fälligkeit 2017 herausgegeben. Der Zins dieser Anleihe wurde auf 2.25% festgesetzt und wird jährlich an die Anleihegläubiger ausbezahlt. Der effektive Jahreszins inklusive aller bezahlten Kosten für diese Anleihe beträgt 2.44%.

Zwei neue Bonds wurden im Juli 2014 emittiert. Eine festverzinsliche Anleihe über CHF 275 Mio. mit Fälligkeit im Jahr 2021 verfügt über einen Coupon von 1.125%, inklusive Gebühren lag der effektive Zinssatz bei 1.241%. Eine andere Anleihe über CHF 125 Mio. basiert auf Libor-Zinssätzen und läuft bis 2016. 2015 lag die Effektivverzinsung bei 0.115%.

Zwei neue Bonds wurden im Mai 2015 ausgegeben: ein festverzinsliche Anleihe von CHF 100 Mio. mit Laufzeit bis 2017 und einem Coupon von 0% mit einem effektiven Zinssatz von 0.038% sowie eine variabel verzinsliche Anleihe von CHF 100 Mio. auf Libor-Basis mit einem Floor bei 0% und einem Cap bei 0.05% mit Laufzeit bis 2017 mit einem effektiven Zinssatz von 0.018%.

Übrige Bankkredite

Per 31. Dezember 2015 hatte die Gruppe Zugriff auf eine bilaterale Kreditlinie mit der ZKB über CHF 700 Mio. (31.12.2014: CHF 700 Mio.). Die Zinsbedingungen dieser Kreditlinien werden zu Marktbedingungen zuzüglich einer fixen Kreditmarge festgelegt.

Das Total der übrigen Bankkredite betrug per 31. Dezember 2015 CHF 9.7 Mio. (2014: CHF 116.6 Mio.).

Verpfändete Aktiven

Per 31. Dezember 2015 bestanden keine Verpfändungen (2014: keine).

27. Rückstellungen

In 1'000 CHF	Rechtsfälle	Andere	Total
Bestand per 1. Januar 2015	0	1'176	1'176
Zugänge	90	32	122
Inanspruchnahmen	0	0	0
Auflösungen	0	0	0
Bestand per 31. Dezember 2015	90	1'208	1'298

Fälligkeit der Rückstellungen

Kurzfristig	90	100	190
Langfristig	0	1'108	1'108
Total	90	1'208	1'298

In 1'000 CHF	Rechtsfälle	Andere	Total
Bestand per 1. Januar 2014	0	1'145	1'145
Zugänge	0	31	31
Inanspruchnahmen	0	0	0
Auflösungen	0	0	0
Bestand per 31. Dezember 2014	0	1'176	1'176

Fälligkeit der Rückstellungen

Kurzfristig	0	100	100
Langfristig	0	1'076	1'076
Total	0	1'176	1'176

Die Gruppe kann im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs an Rechtsstreitigkeiten beteiligt sein. Die Gruppe bildet Rückstellungen für hängige Rechtsfälle, wenn sie nach Einschätzung des Managements mit hoher Wahrscheinlichkeit Zahlungen leisten muss und wenn die Höhe dieser Zahlungen verlässlich geschätzt werden kann.

Andere Rückstellungen beinhalten hauptsächlich Rückbauverpflichtungen für Mieterausbauten in Geschäftsräumen der Gruppe. Die Gruppe hat gegenwärtig keine Pläne, aus diesen Geschäftsräumen auszuziehen, diese Rückstellungen werden deshalb als langfristig betrachtet.

28. Personalvorsorgeverpflichtungen

Die Pensionskasse der Gruppe gilt als leistungsorientierter Vorsorgeplan. Die Leistungen im Todesfall und bei Invalidität werden als Prozentsatz des versicherten Salärs festgelegt.

Die Leistungen basieren auf dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge («BVG»), das die Mindestanforderungen der obligatorischen beruflichen Vorsorge in der Schweiz vorschreibt. Jahressaläre bis zu CHF 84'600 (2014: CHF 84'600) müssen versichert werden, die Finanzierung ist altersabhängig mit Beitragssätzen in Prozent des rentenberechtigten Salärs, die je nach Alter von 7% bis 18% ansteigen. Der Umwandlungssatz zur Berechnung der Jahresrente basierend auf dem angesparten Vermögen beträgt 6.8% bei ordentlichem Rentenalter (65 für Männer und 64 für Frauen).

Gemäss BVG muss der Vorsorgeplan statisch ständig voll kapitalgedeckt sein. Im Fall einer Unterdeckung müssen Sanierungsmassnahmen wie eine zusätzliche Finanzierung durch den Arbeitgeber bzw. die Arbeitnehmer, Leistungskürzungen oder eine Kombination aus beiden Massnahmen ergriffen werden.

Die Gruppe ist der Swissscanto Sammelstiftung der Kantonalbanken angeschlossen. Die Sammelstiftung ist eine getrennte rechtliche Einheit. Die Stiftung ist verantwortlich für die Führung des Vorsorgeplans; der Stiftungsrat setzt sich aus einer gleichen Anzahl Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter aller angeschlossenen Gesellschaften zusammen.

Die von der Stiftung festgelegten Anlagerichtlinien legen insbesondere die strategische Mittelallokation mit Bandbreiten fest.

Zudem existiert eine Vorsorgekommission, die aus einer gleichen Anzahl an Vertretern der Gruppe und Vertretern der Arbeitnehmenden der Gruppe zusammengesetzt ist. Der Pensionsausschuss ist verantwortlich für die Festsetzung der Leistungen der Pensionskasse.

Der leistungsorientierte Vorsorgeplan setzt die Gruppe versicherungsmathematischen Risiken wie Langlebigkeitsrisiko, Währungsrisiko, Zinsrisiko und Marktrisiko (Anlagen) aus.

In 1'000 CHF	2015	2014
Fair Value der Vorsorgeverpflichtungen	146'578	131'737
Fair Value des Vorsorgevermögens	-107'138	-90'811
Personalvorsorgeverbindlichkeiten aus leistungsorientierten Plänen	39'440	40'926

Entwicklung des Barwerts der Personalvorsorgeverpflichtungen

In 1'000 CHF	2015	2014
Personalvorsorgeverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen per 1. Januar	131'737	100'624
Laufender Dienstzeitaufwand	7'906	6'182
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-32	0
Zinsaufwand	1'443	2'253
Bezahlte Leistungen	2'995	1'560
Arbeitnehmerbeiträge	4'064	3'659
Versicherungsprämien	-1'703	-1'526
Durch Unternehmenszusammenschlüsse übernommene Passiven	0	722
Auswirkungen von Änderungen der demografischen Annahmen	0	-2'612
Auswirkungen von Änderungen der finanziellen Annahmen	1'564	17'208
Auswirkungen von Erfahrungswertanpassungen	-1'396	3'667

Personalvorsorgeverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen per 31. Dezember	146'578	131'737
--	----------------	----------------

Fair-Value-Veränderungen des Planvermögens

In 1'000 CHF	2015	2014
Fair Value des Planvermögens per 1. Januar	-90'811	-77'176
Zinserträge	-1'038	-1'810
Erträge auf dem Planvermögen (ohne Zinserträge)	-3'990	-2'214
Arbeitgeberbeiträge	-5'943	-5'400
Arbeitnehmerbeiträge	-4'064	-3'659
Bezahlte Leistungen	-2'995	-1'560
Versicherungsprämien	1'703	1'526
Aktiven durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	-518

Fair Value des Planvermögens per 31. Dezember	-107'138	-90'811
--	-----------------	----------------

Das Planvermögen enthält eine qualifizierende Versicherungspolice.

Die Kapitalanlagen sind so investiert, dass die Kapitalerträge zusammen mit den Beiträgen langfristig die Verpflichtungen decken sollten. Kurzfristig können aufgrund von negativen Erträgen auch Unterdeckungen gemäss Schweizer Recht auftreten und allenfalls Sanierungsmassnahmen notwendig sein.

**In der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung
erfasster Aufwand**

	2015	2014
In 1'000 CHF		
Laufender Dienstzeitaufwand	7'906	6'182
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-32	0
Zins auf Personalvorsorge- verpflichtungen	1'443	2'253
Zins auf dem Planvermögen	-1'038	-1'810
Total, im Personalaufwand enthalten	8'279	6'625
Auswirkungen von Änderungen der demografischen Annahmen	0	-2'612
Auswirkungen von Änderungen der finanziellen Annahmen	1'564	17'208
Auswirkungen von Erfahrungswert- anpassungen	-1'396	3'667
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Zinsen)	-3'990	-2'214
Total, im sonstigen Gesamt- ergebnis enthalten	-3'822	16'049

Versicherungsmathematische Annahmen

An den Abschlussstichtagen wurde von folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen ausgegangen (ausgedrückt in gewichteten Durchschnitten):

	2015	2014
Abzinsungssatz per 31. Dezember	0.90%	1.10%
Zukünftige Gehaltserhöhungen	1.50%	2.50%
Zukünftige Erhöhungen der Altersvorsorgebeiträge	0.00%	0.00%
Lebenserwartung im Alter von 65 Jah- ren, versicherte 45-jährige Person		
Männer	23.31	23.24
Frauen	25.74	25.67
Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren		
Männer	21.59	21.49
Frauen	24.06	23.96

Sensitivitätsanalyse

Die unten stehende Sensitivitätsanalyse basiert auf möglichen Veränderungen der versicherungsmathematischen Annahmen in einem wirtschaftlich angemessenen Rahmen am Ende des Berichtszeitraums, während alle anderen Annahmen gleich bleiben.

- Wäre der Abzinsungssatz 25 Basispunkte höher (tiefer), dann würden die Vorsorgeverpflichtungen um CHF 4.6 Mio. sinken (um CHF 5.0 Mio. steigen).
- Wenn die zukünftigen Gehaltserhöhungen um 0.5% steigen (sinken) würden, dann würden die Vorsorgeverpflichtungen um CHF 1.2 Mio. steigen (CHF 1.3 Mio. sinken).
- Wenn die zukünftige Erhöhung der Altersvorsorgebeiträge um 0.25% steigen würde, dann würden die Vorsorgeverpflichtungen um CHF 3.9 Mio. steigen.
- Wenn die Lebenserwartung für Männer und Frauen je um ein Jahr steigen würde, dann würden die Vorsorgeverpflichtungen um CHF 1.9 Mio. steigen.

Die obige Sensitivitätsanalyse ist nicht repräsentativ für tatsächliche Veränderungen der Vorsorgeverpflichtungen, da aufgrund der Korrelationen zwischen den einzelnen Annahmen die Veränderung einer einzelnen isolierten Annahme ohne Auswirkungen auf die anderen Annahmen unwahrscheinlich ist.

Historische Informationen

In 1'000 CHF	2015	2014	2013	2012 angepasst	2011
Fair Value der Vorsorgeverpflichtungen	146'578	131'737	100'624	94'900	77'584
Fair Value des Vorsorgevermögens	-107'138	-90'811	-77'176	-67'285	-56'374
(Über-)/Unterdeckung	39'440	40'926	23'448	27'615	21'210

Zukünftige Beiträge

Die Gruppe erwartet für 2016 Beiträge von CHF 6.1 Mio. für leistungsorientierte Pläne. Am 31. Dezember 2014 erwartete die Gruppe CHF 5.6 Mio. für 2015.

Planvermögen

	2015	2014
Vermögenskategorien		
Liquide Mittel	2.6%	3.2%
Inländische Obligationen	32.1%	33.3%
Ausländische Obligationen in fremder Währung	14.5%	14.9%
Inländische Aktien	7.1%	7.2%
Ausländische Aktien	21.4%	21.0%
Immobilien	11.3%	10.8%
Alternative Anlagen	11.0%	9.7%
Total	100.0%	100.0%

Die im Planvermögen gehaltenen Obligationen verfügen zum grössten Teil über ein Rating «A» oder besser.

Für die liquiden Mittel sowie die meisten Investitionen in Obligationen und Aktien wird an einer aktiven Börse ein Marktpreis notiert. Für Investitionen in Immobilien und alternative Anlagen gibt es typischerweise keinen notierten Marktpreis.

Die Personalvorsorgeeinrichtung tätigt keine Direktinvestitionen in Wertpapiere der Gruppe.

Die Anlagestrategie wurde mittels einer Asset-Liability-Matching-Strategie festgelegt. Allerdings kann nur ein sehr beschränktes Matching zwischen Assets und Liabilities erreicht werden, da die lange Duration der Verpflichtungen nur beschränkt mit entsprechenden Aktiven dargestellt werden kann. Ausserdem kann mit der alleinigen Anlage in langlaufende Obligationen die notwendige Rendite auf dem Planvermögen nicht erreicht werden, sodass Anlagen in Sachwerte und alternative Investments notwendig sind.

Am 31. Dezember 2015 lag die gewichtete durchschnittliche Duration der Vorsorgeverpflichtungen bei 18.4 Jahren (2014: 18.6 Jahre).

29. Eventualverbindlichkeiten

Im normalen Geschäftsverkehr schliesst die Gruppe Verträge, die die Gruppe dazu verpflichten können, die Gegenparteien unter vorgegebenen Bedingungen für bestimmte Ereignisse zu entschädigen. Diese Entschädigungsverpflichtungen entstehen in der Regel im Zusammenhang mit Vereinbarungen, bei denen die Gruppe gegenüber Händlern Zahlungen für Waren- und Dienstleistungskäufe von Karteninhabern vornimmt, die noch nicht in Anspruch genommen oder geliefert wurden. Hierbei ist die Gruppe einem möglichen Risiko ausgesetzt, wenn der Karteninhaber wegen Konkurs des Händlers die Waren nicht erhält oder Dienstleistungen nicht in Anspruch nehmen kann und die Gruppe dann verpflichtet ist, dem Karteninhaber den für die nicht erhaltenen Waren oder nicht in Anspruch genommenen Dienstleistungen bezahlten Betrag gutzuschreiben. Bisher hat diese Art von Risiko keine wesentlichen Verluste für die Gruppe verursacht.

Bei einigen Leasingverträgen im Geschäftsbereich Consumer Finance sichert die Gruppe dem Leasingpartner die Zahlung eines Mindestrestwerts für den vom Kunden geleasteten Gegenstand zu. Wenn der Leasingkunde dem Leasingpartner den geleasteten Gegenstand nach dem Leasingzeitraum mit einem niedrigeren als dem Mindestrestwert zurückgibt, ist die Gruppe demnach verpflichtet, dem Leasingpartner den Wertunterschied zu erstatten.

30. Aktienkapital und Reserven

Aktienkapital

Per 31. Dezember 2015 bestand das Aktienkapital der Muttergesellschaft Aduno Holding aus 25'000 Aktien mit einem Nominalwert von jeweils CHF 1'000 (2014: 25'000 Aktien). Die Aktieninhaber haben Anspruch auf den Erhalt der festgesetzten Dividenden sowie auf eine Stimme pro Aktie bei der Generalversammlung des Unternehmens.

In 1'000 CHF	2015	2014
Anzahl der ausgegebenen Aktien per 1. Januar	25'000	25'000
Anzahl der ausgegebenen Aktien per 31. Dezember	25'000	25'000
Nominalwert in CHF	1'000	1'000

Dividenden

Folgende Dividenden wurden von der Gruppe festgesetzt und bezahlt:

In 1'000 CHF	Bezahlt 2015	Bezahlt 2014
Total Dividenden	20'000	17'500
Dividende pro Aktie in CHF	800	700

Nach dem 31. Dezember 2015 hat der Verwaltungsrat Dividenden in Höhe von CHF 800 pro Aktie vorgeschlagen, insgesamt CHF 20.0 Mio. für das Jahr 2015. Der Dividendenvorschlag wird der im Juni 2016 stattfindenden Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Hedging-Reserve

Wie in Erläuterung 17 beschrieben, benutzt die Gruppe Zinsswaps zur Absicherung ihres Zinsänderungsrisikos. Der effektive Teil des Marktwerts dieser Absicherungen wird unter Berücksichtigung des Steuereffekts in der Hedging-Reserve verbucht.

Die Gruppe hat 2011 einen «Forward Starting Swap» abgeschlossen, um den Zinssatz der geplanten und später im Oktober 2011 ausgeführten Emission der Anleihe abzusichern. Der realisierte negative Marktwert wurde in der Hedging-Reserve verbucht und wird über die Laufzeit der Anleihe im Zinsaufwand erfasst.

In 1'000 CHF	2015	2014
Positiver Marktwert der Cashflow-Hedges (siehe Erläuterung 17)	0	227
Negativer Marktwert der Cashflow-Hedges (siehe Erläuterung 24)	-1'991	-1'172
Beendete Forward Starting Cashflow-Hedges	-114	-176
Steuereffekt	235	79
Total Hedging-Reserve	-1'870	-1'041

Derivate auf eigene Aktien

Im Juni 2015 hat die Tochtergesellschaft Vibbek AG das Eigenkapital um CHF 2 Mio. erhöht. Die Minderheitsaktionäre haben sich an der Kapitalerhöhung nicht beteiligt. Entsprechend hat sich die Beteiligungsquote der Gruppe um 7.6% auf 74.6% erhöht. Der Minderheitsanteil hat sich um CHF 0.7 Mio. erhöht und die Gewinnreserven haben sich um CHF 0.7 Mio. reduziert. Die Gruppe hat den Minderheitsaktionären eine Option gewährt mit dem Recht, Aktien im Umfang von 7.6% zurückzukaufen. Der Wert der Option beläuft sich auf CHF 116'00 und wird als Derivat auf eigene Aktien im Eigenkapitalspiegel offengelegt.

Kapitalmanagement

Die Richtlinie des Verwaltungsrats sieht die Sicherung einer angemessenen Eigenkapitalbasis vor, um das Vertrauen von Investoren, Gläubigern und des Markts zu erhalten und den weiteren Ausbau der Gruppe fortzusetzen. Der Verwaltungsrat beobachtet die Kapitalrendite, welche die Gruppe anhand des gesamten Eigenkapitals und der Entwicklung der ausbezahlten Dividenden definiert.

Gemäss den Schweizer Vorschriften über Konsumentenkredite muss das Volumen der Konsumkredite an Privatkunden durch ein Eigenkapital von 8% unterlegt werden. Für das Tochterunternehmen cashgate strebt das Unternehmen deshalb die kontinuierliche Sicherung einer Eigenkapitalbasis an, damit diese gesetzlichen Verpflichtungen erfüllt werden. Das Management der cashgate überwacht dies mittels eines quartalsweisen Eigenmittelnachweises. Seit dem Erwerb des Geschäftsbereichs Consumer Finance wurde diese Verpflichtung zum Ende jedes Monats, einschliesslich per 31. Dezember 2015, erfüllt.

31. Risikomanagement

Risk Management

Die Gruppe ist in der Schweiz und in Europa tätig und unterliegt durch die Verwendung der Finanzinstrumente folgenden Risiken:

- Ausfallrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Marktrisiko: z. B. Währungsrisiko und Zinsrisiko

Das gesamte Risikomanagement der Gruppe ist auf die Unvorhersehbarkeit von Entwicklungen auf den Finanzmärkten ausgerichtet und zielt darauf ab, mögliche nachteilige Auswirkungen auf die Ertragskraft der Gruppe zu minimieren. Die Gruppe sichert sich über derivative Finanzinstrumente gegen Finanzrisiken ab. Die Gruppe hat dazu Zinsswaps abgeschlossen, die als Sicherungsinstrumente in einer Sicherungsbeziehung vereinbart werden.

Die Gruppenleitung unterhält einen Risikoausschuss, in dem die strategischen und operativen Risiken auf Gruppenebene ausgewertet werden. Es wird ein vierteljährlicher Risikobericht für die Gruppe ausgearbeitet und dem Verwaltungsrat vorgelegt.

Jedes Geschäftssegment der Gruppe unterhält einen eigenen Ausschuss zur Risikokontrolle, der dem Risikoausschuss auf Gruppenebene unterstellt ist und relevante Informationen von den verschiedenen spezialisierten Risikoteams (für Betrug, Zahlungsverzug usw.) erhält, die innerhalb der Segmente bestehen.

Die Gruppe betreibt IT-Systeme zur fortlaufenden Überwachung des Kundenverhaltens und deren Risikobewertungen, damit ungewöhnliche Verhaltensweisen erkannt werden und das Risikomanagement der Gruppe eingreifen kann. Wenn das für einen Kunden ermittelte Risiko einen vorgegebenen Grenzwert überschreitet, wird der Kunde in eine überwachte Risikogruppe übertragen.

In der Gruppe bietet Viseca den anderen Gruppengesellschaften Inkassodienstleistungen an und übernimmt hierbei Forderungen treuhänderisch. Im Fall, dass Viseca keinen Erfolg mit der Einbringung der Forderung hat, wird die Forderung wieder an die ursprüngliche Gesellschaft zurückgegeben und der Verlust in der ursprünglichen Gesellschaft erfasst.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko finanzieller Verluste der Gruppe, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei eines Finanzinstruments den vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Dieses Risiko besteht hauptsächlich bei den Forderungen gegenüber Kunden der Gruppe.

Das für die Gruppe bestehende Ausfallrisiko hängt in erster Linie von den individuellen Eigenschaften jedes Kunden ab und entsteht durch unbezahlte oder zu spät bezahlte Forderungen.

Da die Gruppe hauptsächlich in der Schweiz tätig ist, betrifft auch das Ausfallrisiko vor allem die Schweiz.

Forderungen von Karteninhabern

Es liegt in der Natur des Kreditkartengeschäfts, dass Kunden vorübergehend beim Kreditkartenunternehmen Verbindlichkeiten haben. Dies erklärt das sehr hohe Forderungsvolumen.

Die Gegenpartei eines Kredits im Geschäftsbereich Kartengeschäft ist ein Privat- oder Unternehmenskunde, der eine Kreditkarte für Einkäufe oder Bargeldbezüge verwendet. Alle Kunden, die eine Kreditkarte beantragen, werden im Rahmen eines Kreditratings eingestuft, bevor eine Kreditkarte ausgestellt wird. Wenn ein Kunde die hierbei geltenden strengen Kriterien nicht erfüllt, wird der Antrag abgelehnt.

Das Risiko- und Kreditmanagement ist ein zentraler Prozess im Kreditkartengeschäft, und die Gruppe verwendet deshalb verfeinerte Tools zur Risikoanalyse und Zahlungsverzugsberichte, um die bestehenden Risiken zu überwachen und einzuschätzen. Alle Zahlungseingänge von Kunden werden genau beobachtet. Wenn ein Kunde länger als 60 Tage mit einer Zahlung im Verzug ist, wird die Forderung an eine spezielle Abteilung für das Risikomanagement weitergeleitet, um die Einziehung des Betrags sicherzustellen.

Für Kunden mit hohem Risiko werden Sicherheiten wie Bankgarantien verlangt. Kunden mit niedrigem Risiko werden nicht aufgefordert, Sicherheiten zu leisten.

Die Gruppe stellt Kreditkarten im Namen verschiedener Vertriebspartner aus. Die Gruppe hat mit einigen ihrer Partner im Kartengeschäft Verträge abgeschlossen, bei denen der Partner das Verlustrisiko für ausstehende Forderungen trägt. Wenn ein Karteninhaber in Zahlungsverzug ist, wird der ausstehende Betrag vollständig vom Partner übernommen.

Wenn ein Karteninhaber nicht über einen Partner, sondern direkt mit der Gruppe in Beziehung steht, trägt die Gruppe das Ausfallrisiko. In Einzelfällen werden die ausstehenden Forderungen durch Bankgarantien abgesichert. Die zugrunde liegenden Forderungen beliefen sich per 31. Dezember 2015 auf CHF 11.9 Mio. (2014: CHF 18.3 Mio.). Diese Forderungen sind vollumfänglich durch die Bankgarantien gedeckt.

Restforderungen, die länger als 90 Tage überfällig sind, können ausserhalb des Inkassoportfolios vorkommen, wenn die zugehörige Beurteilung noch nicht abgeschlossen wurde. Der Gesamtbetrag dieser Restforderungen betrug per 31. Dezember 2015 CHF 0.1 Mio. (2014: CHF 0.1 Mio.).

Um den Gesamtverlust einer Forderung zu vermeiden, verhandelt die Gruppe die Zahlungsbedingungen mit den Kunden, die nicht den Gesamtbetrag tilgen können, neu. Die neu verhandelten Forderungsbeträge sind in «Inkassoforderungen» enthalten. Die Bedingungen für neu verhandelte Beträge werden abhängig von der jeweiligen Situation des Schuldners individuell festgelegt. Dies trifft auf Gesamtforderungen von CHF 1.4 Mio. (2014: CHF 1.9 Mio.) zu.

Inkassoforderungen, die länger als 24 Monate überfällig sind, werden abgeschrieben.

Forderungen aus dem Händlergeschäft

Im Händlergeschäft überweist die Gruppe ihren Händlern normalerweise zum selben Zeitpunkt Geld, an dem sie die Bezahlung von ihren Gegenparteien erhält. Die wichtigsten Gegenparteien im Kreditkartenbereich sind die international agierenden Kartenunternehmen MasterCard und Visa. Die Forderungen gegenüber Kartenorganisationen werden täglich beglichen. Aus diesem Grund bewertet das Management das Ausfallrisiko im Händlergeschäft als sehr niedrig und sichert diese Forderungen nicht ab.

Die Gruppe erfasst aus Terminalverkäufen stammende Forderungen gegenüber Gewerbekunden. Zur Sicherung dieser Forderungen kann die Gruppe die Kundenterminals sperren und so die Zahlung forcieren.

Forderungen aus Consumer Finance

Im Geschäftsbereich Consumer Finance räumt die Gruppe ihren Kunden Barkredite ein oder finanziert Fahrzeuge über ein Finanzierungsleasing. Die Gegenpartei eines Kredits ist bei Barkrediten ein Privatkunde und bei Leasinggeschäften ein Privat- oder Unternehmenskunde. Die Forderungen sind normalerweise monatlich fällig, weshalb das Ausfallrisiko bis zum Laufzeitende des Vertrags kontinuierlich abnimmt.

Den Schweizer Vorschriften über Konsumentenkredite folgend wird für alle Kunden, die einen Barkredit oder eine Leasingfinanzierung beantragen, eine individuelle Bonitätsprüfung durchgeführt, um das jeweilige Ausfallrisiko einzuschätzen.

Die Bonitätsprüfung basiert auf der Kundenhistorie in der Gruppe sowie auf vom Kunden bereitzustellenden Angaben zu seiner finanziellen Situation wie den Arbeits-, Familien- und Schuldenverhältnissen. Zusätzlich wird eine von Schweizer Banken geführte Datenbank über an Privatpersonen erteilte Konsumentenkredite abgerufen, um sicherzustellen, dass für den zukünftigen Kunden keine negativen Einträge vorliegen. Wenn ein Kunde die hierbei geltenden strengen Kriterien nicht erfüllt, wird kein Kredit erteilt.

Das Risiko- und Kreditmanagement ist ein Kernprozess im Bereich Consumer Finance. Die Gruppe verwendet deshalb ausgeklügelte Tools zur Risikoanalyse und Berichte zum Zahlungsverzug, um die bestehenden Risiken zu überwachen und einzuschätzen. Alle Zahlungseingänge von Kunden werden zeitnah verarbeitet. Wenn ein Kunde länger als 90 Tage mit einer Zahlung im Verzug ist, wird die Forderung aktiv bearbeitet, um ihre Einbringung sicherzustellen.

Die Forderungen aus Privatkrediten werden nicht abgesichert. Die Forderungen aus dem Finanzleasing werden durch die finanzierten Fahrzeuge abgesichert, wobei die Gruppe zwischen dem Leasingbetrag und dem Schätzwert des finanzierten Fahrzeugs eine Marge anwendet, um sicherzustellen, dass die Forderung zu mehr als 100% gedeckt ist.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist auf den Buchwert der finanziellen Vermögenswerte begrenzt. Das maximale Ausfallrisiko, dem die Gruppe per 31. Dezember 2015 bzw. 2014 ausgesetzt war, besteht in den in der Bilanz für finanzielle Vermögenswerte angegebenen Buchwerten.

Die folgenden Tabellen zeigen das maximale Ausfallrisiko bei Forderungen gegenüber Karteninhabern, aus dem Geschäftsbereich Consumer Finance und aus dem Händlergeschäft am Abschlussstichtag und je nach Kundentyp.

In 1'000 CHF	2015	2014
Forderungen gegenüber Karteninhabern		
Privatpersonen	312'610	339'901
Unternehmenskunden	32'665	53'197
Total	345'275	393'097

In 1'000 CHF	2015	2014
Forderungen gegenüber Karteninhabern		
Von Partnern getragenes Ausfallrisiko	168'199	244'936
Von der Gruppe getragenes, durch Bankgarantien sichergestelltes Ausfallrisiko	11'975	18'250
Von der Gruppe getragenes Ausfallrisiko	165'101	129'911
Total	345'275	393'097

Die Besicherung der Forderungen durch Partner und Bankgarantien besteht in Höhe der Forderung. Der Fair Value der Sicherheit wird deshalb als Nominalwert angenommen.

In 1'000 CHF	2015	2014
Total Forderungen gegenüber Kartenorganisationen		
MasterCard	66'812	108'582
Visa	17'168	29'181
UnionPay	334	452
Total	84'314	138'214

In 1'000 CHF	2015	2014
Forderungen aus dem Consumer Finance		
Privatpersonen – Privatkredite	640'109	580'198
Privatpersonen – Finanzierungsleasing	429'316	468'588
Unternehmenskunden – Finanzierungsleasing	208'289	229'167
Total	1'277'714	1'277'953

Forderungen aus Finanzierungsleasing sind durch die finanzierten Fahrzeuge besichert. Gemäss Risikopolitik der Gruppe schätzt die Gruppe, dass der Fair Value der Sicherheiten ungefähr dem Nominalwert der Forderung entspricht.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko der Gruppe, ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommen zu können. Ein Liquiditätsrisiko entsteht, wenn die Gruppe die zur Durchführung ihrer Geschäfte erforderlichen Finanzmittel nicht unter wirtschaftlichen Bedingungen beschaffen kann. Die Gruppe überwacht ihre Liquidität fortlaufend und erstellt ausserdem Liquiditätsprognosen.

Das Management stellt sicher, dass die Gruppe über Barmittel, aktuell verfügbare Kreditlinien (Kreditlimite von CHF 1'750 Mio., 2014: CHF 1'750 Mio.) und im operativen Geschäft erwirtschaftete Finanzmittel (in den letzten 12 Monaten ein Monatsdurchschnitt von CHF 1'370 Mio., 2014: CHF 1'350 Mio.) dazu in der Lage ist, ihre aus dem operativen Geschäft hervorgehenden Verpflichtungen zu erfüllen und ihren Verpflichtungen zur Schuldenerückzahlung zum jeweiligen Fälligkeitsdatum nachzukommen.

Fälligkeit finanzieller Verbindlichkeiten

2015 In 1'000 CHF	Buchwert	Vertragliche Cashflows	1 Monat oder weniger	2-3 Monate	4-12 Monate	13-24 Monate	25-72 Monate
Nicht derivative Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Vertragspartnern	227'167	227'167	121'716	105'452	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12'590	12'590	12'590	0	0	0	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	524'637	525'021	400'021	0	125'000	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	15'043	15'043	5'014	0	10'029	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	37'863	37'863	37'863	0	0	0	0
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	817'300	817'684	577'204	105'452	135'029	0	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	722'634	754'813	0	0	8'719	458'719	287'375
Total langfristige Verbindlichkeiten	722'634	754'813	0	0	8'719	458'719	287'375
Mittelzufluss aus Derivaten		-63'849	-63'849	0	0	0	0
Mittelabfluss aus Derivaten		63'951	63'951	0	0	0	0
Total zu Handelszwecken gehaltene Derivate	103	103	103	0	0	0	0
Mittelzufluss aus Zinsswaps		-40	0	-6	-14	0	-20
Mittelabfluss aus Zinsswaps		3'956	0	460	1'319	200	1'978
Total zur Sicherung verwendete Derivate	1'991	3'916	0	454	1'304	200	1'958
Total geschätzter Cashflow	1'542'028	1'576'516	577'307	105'906	145'052	458'919	289'333

2014 In 1'000 CHF	Buchwert	Vertragliche Cashflows	1 Monat oder weniger	2-3 Monate	4-12 Monate	13-24 Monate	25-72 Monate
Nicht derivative Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Vertragspartnern	222'562	222'562	120'987	101'575	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4'338	4'338	4'338	0	0	0	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	706'564	707'241	416'748	290'493	0	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	15'331	15'331	5'110	0	10'221	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	36'645	36'645	36'645	0	0	0	0
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	985'441	986'118	583'829	392'068	10'221	0	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	646'760	689'431	113	0	9'056	134'169	546'094
Total langfristige Verbindlichkeiten	646'760	689'431	113	0	9'056	134'169	546'094
Mittelzufluss aus Derivaten		-78'623	-78'623	0	0	0	0
Mittelabfluss aus Derivaten		78'952	78'952	0	0	0	0
Total zu Handelszwecken gehaltene Derivate	329	329	329	0	0	0	0
Mittelzufluss aus Zinsswaps		-201	0	-47	-135	-20	0
Mittelabfluss aus Zinsswaps		5'276	0	404	2'635	1'943	293
Total zur Sicherung verwendete Derivate	946	5'075	0	358	2'501	1'923	293
Total geschätzter Cashflow	1'633'476	1'680'952	584'270	392'426	21'777	136'092	546'387

Fremdwährungsrisiko

Das Fremdwährungsrisiko der Gruppe ist in der folgenden Tabelle in Nominalbeträgen angegeben. Bei Schweizer Franken (CHF) besteht kein Währungsrisiko, weil es sich hierbei um die funktionale Währung der Gruppe handelt.

	Fremdwährungen		
	CHF / EUR	CHF / USD	CHF / Andere
2015			
In 1'000 CHF			
Flüssige Mittel	206	80	399
Forderungen aus dem Geschäftsbereich Payment	21'646	10'213	2'048
Kurzfristige Forderungen aus dem Geschäftsbereich Consumer Finance	0	0	0
Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Forderungen	524	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Vertragspartnern	7'184	9'807	725
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	260	86	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2'422	1'641	311
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	17	0	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0
Bilanzwirksames Bruttoisiko	12'493	-1'241	1'411
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	-50'225	-12'823	-801
Zur Sicherung verwendete Derivate	0	0	0
Nettorisiko	-37'732	-14'064	610

2014 In 1'000 CHF	Fremdwährungen		
	CHF/EUR	CHF/USD	CHF/Andere
Flüssige Mittel	576	180	386
Forderungen aus dem Geschäftsbereich Payment	24'619	12'315	3'078
Kurzfristige Forderungen aus dem Geschäftsbereich Consumer Finance	0	0	0
Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Forderungen	847	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Vertragspartnern	3'190	8'198	697
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155	1	6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2'287	995	1'746
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	14	0	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0
Bilanzwirksames Bruttoisiko	20'395	3'300	1'014
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	-56'705	-21'535	-382
Zur Sicherung verwendete Derivate	0	0	0
Nettorisiko	-36'310	-18'236	632

Sensitivitätsanalyse

Die Gruppe hat die Auswirkungen einer Stärkung des Schweizer Frankens gegenüber den im Folgenden angegebenen Währungen eingeschätzt. Hierbei ging die Gruppe von einer Volatilität von 7.0% für CHF/EUR bzw. von 10.8% für CHF/USD aus. Diese Annahmen basieren auf Marktdaten aus dem Jahr 2015.

Basierend auf diesen Annahmen hätte eine Stärkung des Schweizer Frankens gegenüber den im Folgenden angegebenen Währungen per 31. Dezember zu einem wie unten angegebenen Gewinn oder Verlust nach Steuern geführt. Veränderungen bei Wechselkursen wirken sich nicht auf das Eigenkapital der Gruppe aus.

Bei dieser Analyse wird davon ausgegangen, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, unverändert bleiben.

In 1'000 CHF	%	2015 CHF	%	2014 CHF
CHF/EUR	7.0	-2'338	4.3	-1'377
CHF/USD	10.8	-1'338	9.8	-1'584
Total Währungssensitivität		-3'676		-2'961

Eine Wertminderung des Schweizer Frankens würde sich entsprechend umgekehrt auswirken.

Zinsrisiko

Am Abschlussstichtag war das Zinsrisikoprofil der verzinslichen Finanzinstrumente der Gruppe nach Berücksichtigung der Auswirkungen von Zinsswaps wie folgt:

In 1'000 CHF	2015	2014
Festverzinsliche Instrumente		
Zinstragende Verbindlichkeiten	625'000	525'000
Variabel verzinsliche Instrumente		
Zinstragende Verbindlichkeiten	615'000	820'570
Zinsswap	-290'000	-586'000
Bankkonten	-5'340	-11'287
Gesamtrisiko bei verzinslichen Instrumenten	319'660	223'283

Sensitivitätsanalyse für den Cashflow

Aufgrund der bestehenden Sicherungsgeschäfte besteht nur ein minimiertes Risiko bei variabel verzinslichen Instrumenten. Wenn die Zinssätze per 31. Dezember 2015 bei unveränderten anderen Variablen 10 Basispunkte niedriger gewesen wären, wäre der

Gewinn nach Steuern um CHF 0.3 Mio. höher ausgefallen (2014: CHF 0.2 Mio. höher).

Wenn die Zinssätze bei unveränderten anderen Variablen 10 Basispunkte höher gewesen wären, wäre der Gewinn nach Steuern um die oben angegebenen Beträge niedriger gewesen. Hierfür wären vor allem höhere Zinsaufwände bei variabel verzinslichen Krediten verantwortlich.

Sensitivitätsanalyse für den Fair Value

Die Gruppe reduziert ihr Zinsrisiko über Zinsswaps. Wenn der Zinssatz 10 Basispunkte niedriger gewesen wäre, wäre der negative und um Steuereffekte bereinigte Fair Value der Sicherungsgeschäfte um CHF 0.2 Mio. höher gewesen (2014: CHF 0.7 Mio. höher). Bei einem um 10 Basispunkte höheren Zinssatz wäre derselbe Effekt mit umgekehrtem Vorzeichen eingetreten. Die Auswirkungen wären in das sonstige Gesamtergebnis eingeflossen.

Fair Values

Die in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerte und die dazugehörigen Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind in der folgenden Tabelle angegeben:

In 1'000 CHF	Buchwert	2015 Fair Value	Buchwert	2014 Fair Value
Flüssige Mittel	90'002	90'002	12'429	12'429
Forderungen aus dem Geschäftsbereich Payment	435'681	435'681	541'857	541'857
Forderungen aus dem Geschäftsbereich Consumer Finance	1'277'714	1'277'714	1'277'953	1'277'953
Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen	87'158	87'158	91'860	91'860
Total finanzielle Vermögenswerte	1'890'555	1'890'555	1'924'098	1'924'098
Verbindlichkeiten gegenüber Vertragspartnern	227'167	227'167	222'562	222'562
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12'590	12'590	4'338	4'338
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	524'637	524'087	706'564	706'564
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	15'043	15'043	15'331	15'331
Passive Rechnungsabgrenzung	37'863	37'863	36'645	36'645
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	722'634	748'035	646'760	673'325
Total finanzielle Verbindlichkeiten	1'539'934	1'564'785	1'632'201	1'658'766
Derivate mit positivem Fair Value	131	131	83	83
Derivate mit negativem Fair Value	-234	-234	-412	-412
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	-103	-103	-329	-329
Derivate mit positivem Fair Value (Zinsswap)	0	0	227	227
Derivate mit negativem Fair Value (Zinsswap)	-1'991	-1'991	-1'172	-1'172
Zur Sicherung verwendete Derivate	-1'991	-1'991	-946	-946

Grundlage für die Ermittlung des Fair Values

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen zusammengefasst, auf denen die Bewertung des in der obigen Tabelle angegebenen Fair Values von Finanzinstrumenten beruht.

Forderungen und Verbindlichkeiten

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in der Bilanz mit ihrem Buchwert abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen. Forderungen aus dem Kartengeschäft sind kurzfristiger Natur, weshalb vom Buchwert als Fair Value ausgegangen wird.

Zur Bewertung des Fair Values von langfristigen Finanzinstrumenten mit einer Laufzeit oder einem Refinanzierungsprofil von über einem Jahr, für welche keine beobachtbare Markttransaktionen verfügbar sind, wird der Fair Value aufgrund von Bewertungsmethoden wie dem Barwert zukünftiger Cashflows ermittelt. Inputfaktoren für die Bewertungen beinhalten erwartete Kreditausfälle über die Laufzeit der Finanzinstrumente, Zinssätze, Vorauszahlungen sowie Marktspreads an originären und Sekundärmärkten.

Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten

Zur Berechnung des Fair Values zu Offenlegungszwecken werden die zukünftigen vertraglichen Cashflows zu dem Marktzinssatz diskontiert, der der Gruppe für ähnliche Finanzinstrumente angeboten wird.

Der Unterschied zwischen dem Buchwert und dem Fair Value der Finanzverbindlichkeiten in der Höhe von insgesamt CHF 25.8 Mio. im Jahr 2015 (2014: CHF 26.6 Mio.) stammt von den herausgegebenen ungesicherten Anleihen. Diese herausgegebenen ungesicherten Anleihen werden ins Level 1 der Fair-Value-Hierarchie gemäss der Beschreibung in Erläuterung 17 eingeteilt.

Zur Ermittlung des Fair Values verwendete Zinssätze

Die zur Diskontierung geschätzter Cashflows verwendeten Zinssätze basieren auf dem Marktzinssatz je nach Fälligkeit der Passiven am Abschlussstichtag und lagen zwischen –0.80% und –0.71% für 2015 bzw. zwischen –0.24% und –0.06% für 2014.

Die Gruppe macht keine weiteren Angaben zu den Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der herausgegebenen ungesicherten Anleihen, da deren Buchwerte eine angemessene Annäherung an die Fair Values ist.

Verrechnung

Es besteht eine Verrechnungsvereinbarung zwischen MasterCard und verschiedenen Gruppengesellschaften («Verrechnungsvereinbarung»). Im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit als Acquirer vergütet die Gruppe ihren Vertragspartnern den Verkaufspreis für Kartentransaktionen. Gleichzeitig schreibt MasterCard die entsprechenden Beträge der Gruppe gut. Gleichzeitig hat die Gruppe als Issuer von Kreditkarten eine Verbindlichkeit gegenüber MasterCard aus den Kartentransaktionen ihrer Karteninhaber. Die Verrechnungsvereinbarung erlaubt es der Gruppe,

die entsprechenden Guthaben und Verbindlichkeiten bei der Zahlung an bzw. von MasterCard zu verrechnen.

Per 31. Dezember 2015 betrug das Guthaben der Gruppe in der Position «Forderungen aus dem Kartengeschäft, netto» CHF 66.8 Mio. (2014: 107.4 Mio.), während die offene Verbindlichkeit der Gruppe in der Position «Verbindlichkeiten gegenüber Vertragspartnern» CHF 30.9 Mio. (2014: 30.6 Mio.) betrug, was einen Nettobetrag von CHF 35.9 Mio. (2013: 76.7 Mio.) zugunsten der Gruppe gegenüber MasterCard ergab.

32. Nahestehende Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen sind Aktionäre, die die Geschäftstätigkeiten der Gruppe direkt beeinflussen, indem sie ein Mitglied des Verwaltungsrats der Gruppe stellen, sowie die Mitglieder des Verwaltungsrats der Gruppe, die Mitglieder der Gruppenleitung, von einem Mitglied des Verwaltungsrats der Gruppe kontrollierte Unternehmen und das assoziierte Unternehmen.

Folgende Aktionäre gelten als nahestehende Unternehmen und Personen:

Anteil Aktienkapital in % per 31. Dezember	2015	2014
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft	25.53%	25.53%
Zürcher Kantonalbank ZKB	14.72%	14.72%
Entris Banking AG	14.00%	14.00%
Migros Bank AG	7.00%	7.00%
BSI SA	3.57%	3.57%
Basellandschaftliche Kantonalbank	n/a	3.08%
Zuger Kantonalbank	1.42%	n/a
Freiburger Kantonalbank	1.03%	1.03%
Total nahestehende Unternehmen	67.27%	68.93%

Transaktionen mit Nahestehenden

Die Gruppe tätigt umfangreiche Geschäfte mit ihren Aktionären und anderen Nahestehenden, insbesondere in Bezug auf Finanzierungen und die Emission von Kreditkarten im Kartengeschäft.

Die in der folgenden Tabelle angegebenen Erträge und Aufwände im Zusammenhang mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung der Gruppe enthalten.

In 1'000 CHF	2015	2014
Zinsertrag	217	401
Zinsaufwand	7'264	11'293
Übrige Erträge	0	8'773
Marketing- und Vertriebsaufwand	7'936	35'576
Übriger Betriebsaufwand	583	291

Total Erträge (–) und Aufwände (+) mit nahestehenden Unternehmen	15'566	37'987
---	---------------	---------------

Alle Transaktionen zwischen der Gruppe und ihr nahestehenden Unternehmen und Personen sowie ihren assoziierten Unternehmen werden zu Marktpreisen abgewickelt.

Zum Abschlussstichtag sind die folgenden Werte mit ihr nahestehenden Unternehmen und Personen mit folgendem Volumen in der Bilanz enthalten:

In 1'000 CHF	2015	2014
Flüssige Mittel	89'766	11'978
Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Forderungen	131	159
Aktive Rechnungsabgrenzung	9'270	11'575
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	158'305	706'202
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'876	1'095
Passive Rechnungsabgrenzung	16'942	12'850

Total Volumen mit nahestehenden Unternehmen	276'290	743'858
--	----------------	----------------

Die Bilanz der Gruppe enthält keine Wertberichtigungen für uneinbringliche Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen. In der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung sind keine Aufwände für allfällige Wertberichtigungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen erfasst.

Transaktionen mit assoziierten Unternehmen

In den Jahren 2015 und 2014 bestanden die Transaktionen mit assoziierten Unternehmen hauptsächlich aus von der Accarda AG für die Gruppe erbrachten Scan-Dienstleistungen und aus Gebühren für Beratungsdienstleistungen für die Accarda AG und seit 2015 Processingaufwände für Services von SwissWallet AG an die Gruppe.

Die in der folgenden Tabelle angegebenen Erträge und Aufwände im Zusammenhang mit assoziierten Unternehmen sind in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung der Gruppe enthalten.

In 1'000 CHF	2015	2014
Übrige Erträge	37	37
Processing- und Serviceaufwand	221	111
Übriger Betriebsaufwand		4
Total Erträge (–) und Aufwände (+) mit assoziierten Unternehmen	184	78

Zum Abschlussstichtag sind die Transaktionen der Gruppe mit ihren assoziierten Unternehmen mit folgendem Volumen in der Bilanz ausgewiesen:

In 1'000 CHF	2015	2014
Übrige Forderungen	0	10
Übrige Verbindlichkeiten	70	3

Total Volumen mit assoziierten Unternehmen	70	13
---	-----------	-----------

Transaktionen mit Schlüsselpersonen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und des Führungsgremiums der Gruppe und deren unmittelbare Angehörige haben keine Eigentumsanteile an Unternehmen der Gruppe.

Die Gruppe bietet den Mitgliedern des Verwaltungsrats und des Führungsgremiums kurzfristig angelegte Vergütungen. Neben Gehalt und Leistungen für die Altersvorsorge erhalten diese langfristig angelegte Leistungen, abhängig von den Unternehmensergebnissen.

Die Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen setzt sich folgendermassen zusammen:

In 1'000 CHF	2015	2014
Grundgehälter und andere kurzfristige Leistungen	4'138	4'098
Langfristige Leistungen	2'929	2'929
Beiträge zu Altersvorsorgeplänen und zur Sozialversicherung	482	481
Sonstige Personalleistungen	196	217

Total Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen	7'745	7'725
--	--------------	--------------

Es existieren keine Darlehensverträge mit Personen in Schlüsselpositionen. Viseca stellt jedoch Kreditkarten für Personen in Schlüsselpositionen aus. Es liegt in der Natur des Kreditkartengeschäfts, dass Kunden vorübergehend bei Viseca Verbindlichkeiten haben. Daneben bietet cashgate Privatkredite und Leasingfinanzierungen an, AdunoKautio Mietgarantien. Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit können auch Mitarbeitende und Personen in Schlüsselpositionen diese Dienstleistungen beantragen.

Es gelten normale Geschäftsbedingungen, die auch gegenüber sonstigen Dritten angewendet werden.

33. Konsolidierungskreis

In 1'000	Sitz	Währung	Aktien- kapital 2015	Aktien- kapital 2014	Eigentums- anteile 2015	Eigentums- anteile 2014
Aduno Holding AG, Zürich (ZH), Muttergesellschaft	Schweiz	CHF	25'000	25'000	–	–
Accarda AG, Brüttisellen (ZH)	Schweiz	CHF	18'500	18'500	30%	30%
Aduno Finance AG, Stans (NW)	Schweiz	CHF	1'000	1'000	100%	100%
AdunoKaution AG, Thalwil (ZH)	Schweiz	CHF	1'365	6'500	100%	100%
Aduno SA, Bedano (TI)	Schweiz	CHF	120	120	100%	100%
cashgate AG, Zürich (ZH)	Schweiz	CHF	35'000	35'000	100%	100%
SwissWallet AG, Zürich (ZH)	Schweiz	CHF	105	n/a	33.3%	n/a
Vibbek AG, Urdorf (ZH)	Schweiz	CHF	1'300	1'000	74.6%	67%
Vibbek GmbH, Hamburg	Deutschland	EUR	25	25	74.6% *	67% *
Viseca Card Services SA, Zürich (ZH)	Schweiz	CHF	20'000	20'000	100%	100%

* Die Vibbek GmbH wird vollständig von der Vibbek AG gehalten.

34. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 30. März 2016 hat Aduno Holding einen Investitionsvertrag zum Erwerb von 14.3% der Aktien der Contovista AG in Schlieren, Kanton Zürich, abgeschlossen. Contovista entwickelt und vertreibt Personal-Finance-Management-Softwarelösungen für Banken.

Zürich, 21. April 2016



Dr. Pierin Vincenz
Präsident des Verwaltungsrats



Martin Huldi
Chief Executive Officer



Conrad Auerbach
Chief Financial Officer



KPMG AG
Audit Financial Services
Badenerstrasse 172
CH-8004 Zürich

Postfach
CH-8036 Zürich

Telefon +41 58 249 31 31
Telefax +41 58 249 44 06
www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

Aduno Holding AG, Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Aduno Holding AG, bestehend aus konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidierter Gesamtergebnisrechnung, konsolidierter Bilanz, Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals, konsolidierter Mittelflussrechnung und Anhang (Seite 41 bis 83), für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



*Aduno Holding AG, Zürich
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung
an die Generalversammlung*

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'M. Müller'.

Marianne Müller
Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'V. Gökdemir'.

Volkan Gökdemir
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 21. April 2016

Aduno Holding AG

Erfolgsrechnung

In 1'000 CHF	2015	2014*
Kosten- /Erlösart		
Beteiligungsertrag	20'575	1'500
Zinsertrag gegenüber Dritten	2	0
Zinsertrag gegenüber verbundenen Unternehmen	18'720	23'429
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	39'297	24'929
Übrige Erträge	5'211	4'509
Betriebsertrag	44'508	29'438
Zinsaufwand gegenüber Dritten	-15'922	-18'203
Zinsaufwand gegenüber verbundenen Unternehmen	-1'022	-3'196
Marketing- und Vertriebsaufwand	-11	-3
Übriger Betriebsaufwand	-4'061	-7'799
Abschreibungen auf Sachanlagen	-423	-418
Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten	-124	-124
Betriebsaufwand	-21'563	-29'742
Ergebnis aus operativer Geschäftstätigkeit	22'945	-304
Abschreibungen Beteiligungen	0	-335
Jahresgewinn/-verlust vor Steuern	22'945	-639
Direkte Steuern	-486	-149
Jahresgewinn/-verlust nach Steuern	22'459	-788

* Im Geschäftsjahr 2015 werden die Zinsaufwände im Betriebsaufwand ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Bilanz

In 1'000 CHF	2015	2014*
Aktiven		
Flüssige Mittel	79'991	16
Kurzfristige Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	669'863	928'851
Übrige kurzfristige Forderungen	3'796	4'165
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'474	3'194
Total Umlaufvermögen	756'124	936'226
Beteiligungen	215'520	213'305
Langfristige Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	725'000	650'000
Sachanlagen	3'754	2'353
Immaterielle Vermögenswerte	133	247
Total Anlagevermögen	944'407	865'905
Total Aktiven	1'700'531	1'802'131
Passiven		
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	620	595
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	515'000	695'570
Übrige Verbindlichkeiten	6	202
Passive Rechnungsabgrenzung	4'656	3'160
Kurzfristige Rückstellungen	90	5
Total kurzfristiges Fremdkapital	520'372	699'531
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	725'000	650'000
Langfristige Rückstellungen	550	450
Total langfristiges Fremdkapital	725'550	650'450
Total Fremdkapital	1'245'922	1'349'981
Aktienkapital	25'000	25'000
Gesetzliche Kapitalreserven		
Reserven aus Kapitaleinlagen	94'256	94'256
Übrige Kapitaleinlagen	1'014	1'014
Gesetzliche Gewinnreserve	6'428	6'428
Freiwillige Gewinnreserven		
Freiwillige Reserve	306'240	326'240
Verlustvortrag/Gewinnvortrag	-788	0
Jahresgewinn/Jahresverlust	22'459	-788
Total Eigenkapital	454'609	452'150
Total Passiven	1'700'531	1'802'131

*Das Eigenkapital wird im Geschäftsjahr 2015 differenzierter dargestellt. Gegenüber dem Vorjahr werden die Freiwillige Reserve und der Verlustvortrag/Gewinnvortrag separat gezeigt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend umgegliedert.

Mittelflussrechnung

In 1'000 CHF	2015	2014
Jahresgewinn /-verlust	22'459	-788
Abschreibungen/Amortisationen auf Anlagevermögen	547	541
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	1'088	55'842
Veränderung kurzfristige Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	258'989	290'876
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	362
Veränderung übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	1'300	1'807
Veränderung Rückstellungen	185	105
Veränderung langfristige Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	-75'000	-400'000
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	209'593	-51'254
Investition Beteiligungen	-2'215	-10'600
Investition Sachanlagen	-1'824	-54
Investition immaterielle Anlagen	-9	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-4'048	-10'654
Veränderung Gewinnausschüttung an Aktionäre (Dividenden)	-20'000	-17'500
Veränderung aus kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten	-180'570	-70'592
Veränderung aus langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten	75'000	150'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-125'570	61'908
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	79'975	-1
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	209'593	-51'254
Veränderung Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-4'048	-10'654
Veränderung Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-125'570	61'908
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	16	17
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	79'991	16

Anhang zur Jahresrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätze

Der statutarische Einzelabschluss der Aduno Holding AG wurde nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) erstellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Aktiven und Passiven zu Nominalwerten bilanziert. Sämtliche Zahlen in der Jahresrechnung sind grundsätzlich nach kaufmännischem Prinzip gerundet. Aufgrund des Ausweises in CHF 1'000 können Rundungsdifferenzen entstehen.

Berichtsperiode

Die Berichtsperiode beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember des Kalenderjahres.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Die Geschäftsvorfälle werden nach dem Abschlusstagsprinzip dargestellt.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung der Fremdwährungen erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Am Jahresende werden Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen zum Jahresendkurs gemäss der Bloomberg-Kursliste per 31. Dezember bewertet.

Beteiligungen

Firma	Beteiligung	Aktienkapital in 1'000 CHF	Seit
Viseca Card Services SA, Zürich	100%	20'000	2007
cashgate AG, Zürich	100%	35'000	2007
Accarda AG, Brütisellen	30%	18'500	2007
Aduno Finance AG, Stans	100%	1'000	2011
Vibbek AG, Urdorf	74.6%	1'300	2013
AdunoKaution AG, Thalwil	100%	1'365	2014
SwissWallet AG, Zürich	33 1/3%	105	2015

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungswerten bilanziert.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzel- und Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Derzeit sind keine Risiken bekannt.

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und zurückgestellt.

Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Brandversicherungswert

Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beträgt CHF 2.6 Mio. (2014: CHF 3.2 Mio.).

Weitere ausweispflichtige Angaben

Garantieverpflichtungen

Per 31. Dezember 2015 bestehen die folgenden Garantien für:

- Mietverpflichtungen der Aduno Holding AG aus der Liegenschaft Business Center Andreaspark in Zürich in der Höhe von CHF 1.3 Mio. (2014: CHF 1.0 Mio.)
- Sicherstellung der Vorauszahlungen von Karteninhabern der Viseca Card Services SA in der Höhe von CHF 14.5 Mio. (2014: CHF 14.5 Mio.)
- Sicherstellung der Vorauszahlungen von PrePaid-Karteninhabern der Viseca Card Services SA in der Höhe von CHF 66.0 Mio. (2014: CHF 66.0 Mio.)
- Teilzahlungsoption von Konsumkredit-Kunden der Viseca Card Services SA in der Höhe von CHF 0.5 Mio. (2014: CHF 0.5 Mio.)
- Mietverpflichtungen der Aduno SA aus der Liegenschaft in Bedano in der Höhe von CHF 0.2 Mio. (2014: CHF 0.1 Mio.)
- Gewährleistungsansprüche an die Konsumkredit-Kunden der cashgate AG in der Höhe von CHF 0.5 Mio. (2014: CHF 0.5 Mio.)
- Keep-Well-Garantie zugunsten der Aduno Finance AG in der Höhe von CHF 2'600 Mio. (2014: CHF 2'400 Mio.)
- Mietverpflichtungen der cashgate AG aus Liegenschaften in Genf, Lausanne und Neuenburg in der Höhe von insgesamt CHF 0.1 Mio. (2014: CHF 0.1 Mio.)

Ausgegebene Obligationenanleihen

In 1'000 CHF	Zinssatz	Laufzeit	Fälligkeitsdatum	Fällige Zinsen per 31.12.2015	Fällige Zinsen per 31.12.2014
125-Mio.-Obligationenanleihe	variabel	2014–2016	15.07.2016	0	97
100-Mio.-Obligationenanleihe	variabel	2015–2017	06.04.2017	0	0
100-Mio.-Obligationenanleihe	0.00%	2015–2017	05.05.2017	0	0
250-Mio.-Obligationenanleihe	2.25%	2011–2017	27.10.2017	1'003	1'006
275-Mio.-Obligationenanleihe	1.125%	2014–2021	16.07.2021	1'431	1'409

Eventualverpflichtungen

Die Aduno Holding AG ist per 1.1.2014 aus der MWST-Gruppe der Visa Card Services SA ausgetreten. Die Gesellschaft bleibt für alle Verbindlichkeiten dieser MWST-Gruppe im Zusammenhang mit der Mehrwertsteuer, welche bis und mit 2013 eingetreten sind, fünf Jahre gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung solidarisch haftbar.

Zur besseren Risikobeurteilung wurde gemäss den gesetzlichen Vorschriften ein internes Kontrollsystem (IKS) eingeführt, das laufend aktualisiert und überprüft wird. Darin werden alle risikorelevanten Prozesse der Aduno Holding AG aufgeführt. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird dieses System durch die Revisionsstelle überprüft.

Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Aduno Holding AG ist ein Teil des konzernweiten Risikomanagementsystems der Aduno Gruppe. Der Verwaltungsrat der Aduno Holding AG hat deshalb darauf verzichtet, eine eigenständige Risikobeurteilung für die Gesellschaft vorzunehmen.

Der Verwaltungsrat der Aduno Holding AG als Muttergesellschaft hat die Durchführung der Risikobeurteilung an die Geschäftsleitung der Gruppe delegiert. Die Geschäftsleitung unterhält ein Risk Board, das die wesentlichen Risiken erfasst, sie auf Wichtigkeit und Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt, gegebenenfalls Massnahmen definiert und deren Abarbeitung überwacht. Die Risikoanalyse wird periodisch vom Verwaltungsrat des Konzerns bestätigt.

Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses des Unternehmens mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und die Ordnungsmässigkeit der Unternehmensberichterstattung zu gewährleisten, hat die Gesellschaft des Weiteren wirksame interne Kontroll- und Steuerungssysteme eingerichtet, die regelmässig geprüft werden. Bei der Bilanzierung und Bewertung werden Einschätzungen und Annahmen bezüglich der Zukunft getroffen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögen und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres darstellen, sind unter den einzelnen Positionen im Anhang dargestellt. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr aber keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Jahresabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens beziehungsweise der Unternehmensgruppe führen könnten.

Zürich, 21. April 2016



Dr. Pierin Vincenz
Präsident des Verwaltungsrats



Martin Huldi
Chief Executive Officer



Conrad Auerbach
Chief Financial Officer

Gewinnverwendungsvorschlag an die Generalversammlung

Der Verwaltungsrat schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

In CHF	2015	2014
Gewinnverwendungsvorschlag		
Vortrag vom Vorjahr	-787'597	223
Jahresergebnis	22'458'844	-787'820
Bilanzgewinn	21'671'247	-787'597
Entnahme aus den freien Reserven	0	20'000'000
Dividendenauszahlung	20'000'000	20'000'000
Vortrag auf neue Rechnung	1'671'247	-787'597
Total Gewinnverwendung	21'671'247	-787'597

Da die Gesetzliche Gewinnreserve 20% des Aktienkapitals erreicht hat, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Für den Verwaltungsrat



Dr. Pierin Vincenz
Präsident des Verwaltungsrats



KPMG AG
Audit Financial Services
Badenerstrasse 172
CH-8004 Zürich

Postfach
CH-8036 Zürich

Telefon +41 58 249 31 31
Telefax +41 58 249 44 06
www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

Aduno Holding AG, Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Aduno Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seite 86 bis 91), für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



*Aduno Holding AG, Zürich
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
an die Generalversammlung*

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Müller'.

Marianne Müller
Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'V. Gökdemir'.

Volkan Gökdemir
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 21. April 2016

Hauptsitze der Aduno Gruppe

Zürich

Hagenholzstrasse 56
Postfach 7007
8050 Zürich

Bedano

Via Argine 5
6930 Bedano

T +41 58 958 60 00
info@aduno-gruppe.ch
www.aduno-gruppe.ch

Investor Relations

Conrad Auerbach
Chief Financial Officer

Karin Broger
Head Corporate Communications

investorrelations@aduno-gruppe.ch

Geschäftsbericht 2015

Dieser Geschäftsbericht erscheint in Deutsch und Englisch. Für den Jahresbericht und die Jahresrechnung der Aduno Holding AG ist die deutsche Fassung verbindlich, für die konsolidierte Jahresrechnung die englische Fassung.

Haftungsausschluss

Dieser Bericht enthält Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistungen gewähren. Diese Aussagen beinhalten Risiken und Unsicherheiten wie – aber nicht abschliessend – zukünftige Wirtschaftsbedingungen, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten anderer Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

Impressum

Herausgeber

Aduno Gruppe
Corporate Communications, Zürich

Konzept und Gestaltung

schneitermeier AG, Zürich

Fotografie

Fabian Unternaehrer, Bern
Gerry Amstutz und
Franz Rindlisbacher, Zürich